



ProCredit
H O L D I N G

**JAHRESABSCHLUSS UND ZUSAMMENGEFASSTER
LAGEBERICHT PROCREDIT HOLDING AG & CO. KGaA**

2019

ProCredit Holding AG & Co. KGaA

Zusammengefasster Lagebericht der ProCredit Holding AG & Co. KGaA, Frankfurt am Main für das Geschäftsjahr 2019

Der Lagebericht der ProCredit Holding AG & Co. KGaA (ProCredit Holding) und der Konzernlagebericht der ProCredit Gruppe (ProCredit) werden zusammengefasst dargestellt. Dieser wurde gemäß § 289ff. und § 315ff. des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) 20 erstellt. Der Risikobericht beinhaltet ebenfalls Anhangsangaben nach IFRS 7, insbesondere im Bezug auf die Risikovorsorge und die wesentlichen Risikoarten.

Der zusammengefasste Lagebericht gliedert sich wie folgt:

- Im Abschnitt **Grundlagen des Konzerns** werden die wichtigsten Aspekte des Geschäftsmodells und die strategischen Ziele der Gruppe erläutert:
 - Unsere Strategie
 - Organisation der ProCredit Gruppe
 - Unsere Anteilseigner
 - Steuerungssystem
- Im **Personalbericht** wird der Rekrutierungs-, Trainings- und Vergütungsansatz dargestellt.
- Der **Wirtschaftsbericht** gibt einen Überblick über die operativen und finanziellen Ergebnisse und behandelt die folgenden Themen:
 - Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
 - Geschäftsverlauf
 - Finanzielle Entwicklung mit einer Beschreibung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns
 - Nachtragsbericht
 - Segmentbetrachtung
 - Ratings
- Der **Lagebericht der ProCredit Holding AG & Co. KGaA** enthält die Beschreibung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ProCredit Holding.
- Im **Prognosebericht** wird die voraussichtliche Entwicklung der ProCredit mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken beurteilt und erläutert.
- Der **Risikobericht** gibt einen Überblick über das Risikoprofil der Gruppe und stellt Maßnahmen zur Risikosteuerung dar.
- Im **Vergütungsbericht** wird die Vergütung für die Geschäftsführung und für den Aufsichtsrat dargestellt.
- Die **übernahmerechtlichen Angaben** (§§ 289a und 315a HGB).
- Die **Erklärung zur Unternehmensführung** (§§ 289f und 315d HGB) beinhaltet den Corporate Governance Bericht (Ziffer 3.10 DCGK) und die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG).

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Unsere Strategie

Die ProCredit Gruppe fokussiert sich auf Bankdienstleistungen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Transformationsökonomien. Wir sind operativ tätig in Südosteuropa, Osteuropa, Südamerika und in Deutschland. Die übergeordnete Konzerngesellschaft ist die in Frankfurt am Main ansässige ProCredit Holding.

Mit unseren Geschäftsaktivitäten möchten wir eine nachhaltige Rendite für unsere Investoren erwirtschaften und zugleich einen Beitrag zur wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Entwicklung leisten. In den Ländern unserer Geschäftstätigkeit sehen wir in dieser Hinsicht ein gutes Potential. Unsere Geschäftsstrategie basiert auf einer langfristigen Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Mitarbeitern und einem konservativen Risikoansatz. Die ProCredit Gruppe betreibt keine spekulativen Geschäfte.

Wir wollen bei unseren Kunden die Rolle der Hausbank einnehmen. Als solche möchten wir stets erster Ansprechpartner für Finanzierung, Einlagen sowie Konto- und Zahlungsdienstleistungen sein. Unsere Kunden haben üblicherweise einen Finanzierungsbedarf von EUR 50.000 bis EUR 3 Mio. Als Spezialist für die Finanzierung von KMU möchten wir die besonderen Herausforderungen und Bedürfnisse von mittelständischen Unternehmen bedienen. Dies geht weit über die Bereitstellung von Krediten hinaus. Wir bieten das komplette Spektrum an Bankdienstleistungen in den Bereichen Finanzierung, Kontoführung, Zahlungsverkehr und Einlagengeschäft an und begleiten unsere Kunden auch bei langfristigen Investitionsprojekten. Zusätzlich bieten wir Ihnen über unsere Gruppe von Banken effiziente und attraktive Lösungen zur Außenhandelsfinanzierung und zum internationalen Zahlungsverkehr.

Wir konzentrieren uns auf innovative, wachstumsstarke Unternehmen mit stabilen und formalisierten Strukturen. Mit unseren Aktivitäten möchten wir einen Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen, zur Steigerung der Innovationsfähigkeit sowie für Investitionen in ökologische Projekte leisten. Wir legen Wert auf den Ausbau unseres „grünen Kreditportfolios“ und die Förderung von lokaler Produktion, insbesondere im landwirtschaftlichen Bereich.

Neben dem Geschäft mit KMU verfolgt die ProCredit Gruppe eine Direktbankstrategie für Privatkunden, die besonders auf die zunehmende Mittelschicht ausgerichtet ist. Unser vollumfängliches und einheitliches Service-Angebot schafft die Grundlage für langfristige Kundenbeziehungen. Wir bieten unseren Kunden die Möglichkeit, ihr gesamtes Bankgeschäft per Online- und Mobile-Banking zu erledigen. Gängige Bankdienstleistungen sind mit einer einheitlichen monatlichen Gebühr abgedeckt. Zusätzlich haben unsere Kunden einen direkten Zugang zu diversen Spar- und Finanzierungsmöglichkeiten. Mit unserem Angebot wollen wir uns in Sachen Einfachheit, Komfort, Sicherheit und Preistransparenz von anderen Anbietern abgrenzen.

Unser Angebot basiert auf der Nutzung unserer modernen Servicekanäle und nahezu alle Kundentransaktionen erfolgen automatisiert. Wir verbinden den intelligenten Einsatz moderner Technologien mit kompetenter Beratung. Im Mittelpunkt steht unser benutzerfreundliches Online- und Mobile-Banking. Darüber hinaus verfügen unsere Geschäftsstellen über moderne 24-Stunden-Selbstbedienungsbereiche. Zudem steht unseren Kunden eine individuelle Beratung in den Filialen oder telefonisch zur Verfügung.

Wir möchten die Digitalisierung unseres Bankgeschäfts weiter vorantreiben. Dazu leistet das zum Konzernverbund gehörende Softwareunternehmen Quipu einen wesentlichen Beitrag. Quipu unterstützt die ProCredit Banken mit effizienten und zuverlässigen IT-Dienstleistungen.

Die Risikostrategie der Gruppe basiert auf einem klar definierten Geschäftsmodell, einem hohen Maß an Diversifikation sowie einer sorgfältigen Auswahl und kontinuierlichen Fortbildung unserer Mitarbeiter. Darüber hinaus legen wir größten Wert auf die Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen illegalen Aktivitäten. Zur Sicherstellung unserer Standards werden einheitliche Richtlinien angewendet, welche die deutschen, europäischen und lokalen Regelungen erfüllen.

Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Element unserer Unternehmensstrategie. Die ProCredit Gruppe verfügt über ein umfassendes Umweltmanagementsystem. Dies umfasst sowohl die Analyse von Umweltauswirkung durch unsere Aktivitäten als auch die unserer Kunden. Des Weiteren fördern wir grüne Investitionsprojekte, insbesondere in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Unsere Banken dürfen keine Geschäftsaktivitäten finanzieren, die aus sozialen, moralischen oder ökologischen Gesichtspunkten zweifelhaft sind bzw. nicht mit Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften im Einklang stehen. Der gruppenweite Verhaltenskodex beinhaltet ein Bekenntnis zu gegenseitigem Respekt und verantwortlichem Handeln im alltäglichen Umgang und ist verbindlich für alle Mitarbeiter.

Die Qualität und Motivation der Mitarbeiter ist ein Schlüsselfaktor, um unsere geschäftlichen Ziele zu erreichen. Wir wählen unser Personal sorgfältig aus und bieten unseren Mitarbeitern eine langfristige Berufsperspektive, die auf einem transparenten, gruppenweit einheitlichen Vergütungs- und Beförderungssystem basiert. Zur Weiterbildung von Mitarbeitern und zur Förderung eines kontinuierlichen Austauschs innerhalb der Gruppe unterhalten wir gruppenweite Trainingsprogramme in eigenen Schulungszentren. Über die gesamte Gruppe ergibt sich ein vielfältiges Bild von Mitarbeitern verschiedenster akademischer Hintergründe sowie eine auf allen Geschäftsebenen ausgeglichene Geschlechterverteilung. Wir glauben, dass diese Diversität die Innovationsfähigkeit fördert und einen wesentlichen Beitrag zur langfristigen Geschäftsperspektive leistet.

Die Organisation der ProCredit Gruppe

Im Wesentlichen besteht die ProCredit Gruppe aus 12 Banken mit insgesamt 3.024 Mitarbeitern zum Jahresende. Die ProCredit Holding ist die Konzernmutter und, auch aus regulatorischer Sicht, das übergeordnete Unternehmen des Konzerns. Die ProCredit Holding ist Mehrheitsanteilseigner in allen Tochtergesellschaften. Zu ihren Verantwortlichkeiten gehört, neben der strategischen Steuerung der Gruppe und der Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung, auch die gruppenweite Umsetzung der deutschen und europäischen aufsichtsrechtlichen Vorgaben, insbesondere in den Bereichen Meldewesen, Risikomanagement, Geldwäscheprävention und Compliance gemäß § 25a KWG. Auf konsolidierter Ebene wird die ProCredit Gruppe von der deutschen Finanzaufsicht (BaFin und Deutsche Bundesbank) überwacht.

Die ProCredit General Partner AG ist als persönlich haftende Gesellschafterin verantwortlich für das Management der ProCredit Holding. Der Aufsichtsrat der ProCredit General Partner beruft und überwacht den Vorstand der ProCredit General Partner AG. Wir sprechen daher von der „Geschäftsführung“ der ProCredit Holding, was im Grunde dem Vorstand der ProCredit General Partner AG entspricht.

Die Geschäftsführung und Mitglieder des Aufsichtsrates sowie ausgewählte leitende Mitarbeiter der ProCredit Gruppe sind, neben unabhängigen Mitgliedern, in den Aufsichtsräten der lokalen Banken vertreten. Die ProCredit Holding legt verbindliche Richtlinien und Standards für das Risikomanagement und andere wesentliche Bereiche des Bankgeschäfts fest, um adäquate und einheitliche Organisationsstrukturen und Abläufe in allen ProCredit

Banken sicherzustellen. Ergänzt werden diese Vorgaben durch den Austausch und die Verbreitung von „best practices“ in von der ProCredit Holding organisierten, regelmäßig stattfindenden Seminaren. Die ProCredit Holding hat auch eine maßgebliche Rolle bei der Ausgestaltung des Personalwesens in der Gruppe und bei der Entwicklung und Durchführung der Weiterbildungsangebote in den ProCredit Akademien.

Optimale IT-Lösungen sind zentral für die Umsetzung der Geschäfts- und Risikostrategie der Gruppe. Die Quipu GmbH, eine hundertprozentige Tochter der ProCredit Holding, entwickelt Softwarelösungen speziell für die ProCredit Gruppe. In enger Kooperation werden Systeme für das Kundengeschäft, die Treasury-Funktion, das Berichtswesen und die Buchhaltung entwickelt und eingesetzt. Die Prioritäten für IT und Softwareentwicklung sind in der konzernweiten IT-Strategie festgelegt und werden von der Geschäftsführung verabschiedet.

Die ProCredit Bank in Deutschland spielt auch eine zentrale Rolle für die Gruppe, insbesondere in den Bereichen Auslandszahlungsverkehr, Außenhandelsfinanzierung, Group Treasury und Refinanzierung der ProCredit Banken.

Die ProCredit Gruppe gliedert ihre Geschäftstätigkeit in regionale Segmente. Die Banken werden in die folgenden vier Regionen unterteilt:

- *Südosteuropa*, mit einem Anteil von 53,7 % an der Summenbilanz des Konzerns, besteht aus sieben Banken in den Ländern Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien (mit Zweigstelle in Griechenland), Kosovo, Nordmazedonien, Rumänien und Serbien.
- *Osteuropa*, mit einem Anteil von 18,4 % an der Summenbilanz des Konzerns, besteht aus drei Banken in den Ländern Georgien, Moldau und Ukraine.
- *Südamerika*, mit einem Anteil von 4,1 % an der Summenbilanz des Konzerns, besteht aus einer Bank in Ecuador¹.
- *Deutschland*, mit einem Anteil von 23,8 % an der Summenbilanz des Konzerns, besteht aus der ProCredit Bank in Deutschland, der ProCredit Holding, Quipu und der ProCredit Akademie in Fürth.

Unsere Anteilseigner

Die ProCredit Holding hat die Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die Komplementärin der KGaA ist die ProCredit General Partner AG, die den Kernaktionären (Zeitinger Invest GmbH, KfW, DOEN Participaties, International Finance Corporation (IFC) und ProCredit Staff Invest GmbH & Co. KG) gehört. Zusammen halten sie rund 55 %² der Aktien der ProCredit Holding. Die Kernaktionäre lenken die Geschicke der Gruppe seit ihrer Gründung und leisten einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der ProCredit Gruppe.

Der größte Einzelaktionär ist die Zeitinger Invest GmbH, Frankfurt am Main. Die Zeitinger Invest hat die Gründung der ProCredit Gruppe maßgeblich vorangetrieben. Als eine der führenden Förderbanken der Welt, setzt sich die KfW im Auftrag des Bundes und der Länder dafür ein, die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Lebensbedingungen weltweit zu verbessern. Das Hauptanliegen der DOEN Participaties ist es eine positive Wirkung auf die Gesellschaft zu erzielen indem sie nachhaltige oder sozial integrative Entrepreneurure unterstützt. Die IFC ist ein Mitglied der Weltbankgruppe und die weltweit größte Entwicklungsinstitution, die sich ausschließlich auf den privaten Sektor konzentriert. Die ProCredit Staff Invest GmbH & Co. KG ist die Mitarbeiterbeteiligungsgesellschaft der Gruppe.

¹ Die ProCredit Bank Kolumbien und die „Administración y Recuperación de Cartera Michoacán S. A. de C. V., SOFOM, E. N. R“ (ARDEC Mexiko) wurden im Geschäftsjahr 2019 verkauft und als nicht fortgeführte Geschäftsbereiche dargestellt.

² Basierend auf den veröffentlichten Stimmrechtsmitteilungen oder freiwilligen Offenlegungen der genannten Aktionäre. Bei der Anfertigung dieser Aufschlüsselung wurden die von den Aktionären zuletzt gemeldeten Stimmrechte sowie die aktuelle Gesamtzahl der Stimmrechte (58.898.492) zu Grunde gelegt.

Steuerungssystem

Die Geschäftsführung der ProCredit Holding und die Vorstände der ProCredit Banken legen die strategischen Ziele gemeinsam im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses fest. Dabei werden die Einschätzung des Marktpotenzials, Prioritäten, Erwartungen und Kenngrößen diskutiert und im Geschäftsplan festgehalten. Der Geschäftsplan jeder ProCredit Bank wird durch den jeweiligen lokalen Aufsichtsrat genehmigt, dessen Mitglieder durch die ProCredit Holding bestellt werden. Die von der Geschäftsführung erarbeitete Gruppengeschäftsstrategie beinhaltet einen Gruppengeschäftsplan, der auf den zusammengefassten Geschäftsplänen der einzelnen ProCredit Banken basiert. Die Gruppengeschäftsstrategie wird mit dem Aufsichtsrat besprochen. Die Geschäftsführung der ProCredit Holding überprüft die gesetzten Ziele regelmäßig durch Plan-Ist-Analysen auf Banken-, Segment- und Konzernebene.

Ein wichtiger Bestandteil unseres Steuerungssystems ist der Austausch zwischen der ProCredit Holding und den Vorständen der jeweiligen ProCredit Banken. Die regelmäßig stattfindenden Treffen unter Teilnahme aller Banken fördern den aktiven Austausch innerhalb der Gruppe.

Die ProCredit Gruppe nutzt ein integriertes Kennzahlensystem, um die Umsetzung und Weiterentwicklung der Konzerngeschäfts- und Risikostrategie zu überwachen und zu steuern. Dazu dienten im Geschäftsjahr 2019 neben ausgewählten operativen und finanziellen Kennzahlen die folgenden zentralen Leistungsindikatoren:

- Das Wachstum des Kundenkreditportfolios³ ist ein wesentlicher Einflussfaktor für den Erfolg des Neugeschäfts und für die zukünftige Ertragskraft des Konzerns.
- Das Kosten-Ertrags-Verhältnis⁴ gibt Aufschluss über unsere Effizienz und Wirtschaftlichkeit.
- Die Eigenkapitalrendite⁵ ist der wichtigste Indikator bezüglich der Rentabilität. Die Gruppe legt großen Wert auf eine langfristige und stabile Eigenkapitalrendite in Verbindung mit einem adäquaten Risikoprofil.
- Die harte Kernkapitalquote (CET 1) berechnet sich aus dem harten Kernkapital bezogen auf die risikogewichteten Aktiva der Gruppe. Das Erfüllen der regulatorischen und internen Kapitalanforderungen stellt eine zentrale Größe unseres Steuerungssystems auf Gruppenebene dar.

³ Die Veränderung des Kundenkreditportfolios in der laufenden Periode im Verhältnis zum Kundenkreditportfolio am 31.12. des Vorjahres. Kundenkreditportfolio entspricht den Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge.

⁴ Verhältnis der operativen Aufwendungen und den operativen Erträgen abzüglich der Aufwendungen für die Risikovorsorge.

⁵ Konzernergebnis, das auf die Anteilseigner der Muttergesellschaft entfällt, geteilt durch das durchschnittliche Eigenkapital der Anteilseigner der Muttergesellschaft.

PERSONALBERICHT

(Anmerkung: Der Personalbericht ist kein Pflichtbestandteil des zusammengefassten Lageberichts und ist daher nicht Gegenstand der Jahres- und Konzernabschlussprüfung.)

Der langfristige Schlüssel zum Erfolg sind unsere Mitarbeiter. Wir setzen auf eine Unternehmenskultur, die Proaktivität und Professionalität fördert sowie auf unseren ethischen Grundsätzen basiert. Die Umsetzung unserer Strategie erfordert Mitarbeiter, die langfristige Beziehungen zu den Kunden aufbauen und ihnen einen freundlichen, innovativen und effizienten Service anbieten. Wir bieten ihnen eine langfristige Perspektive und berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten.

Die Managementteams der ProCredit Banken sind entscheidend für unsere nachhaltige Personalstrategie. Die Führungskräfte kommen grundsätzlich aus der Region, setzen sich gleichermaßen aus Frauen und Männern zusammen, sind im Durchschnitt mehr als 12 Jahre bei ProCredit tätig und haben alle die dreijährige ProCredit Management Akademie abgeschlossen. Dadurch sind sie sehr gut in die Gruppe integriert, haben ein umfassendes Verständnis unseres Geschäftsmodells und teilen die gleiche strategische Vision.

Zentrale Bestandteile der Personalstrategie sind strukturierte Rekrutierungs-, Trainings- und Vergütungsansätze. Wir haben gruppenweite Standards für diese Bereiche entwickelt, um eine einheitliche, transparente und langfristig angelegte Vorgehensweise in allen Banken sicherzustellen.

Personalgewinnung und Einbindung neuer Mitarbeiter

Im Rahmen der Personalgewinnung richten wir uns an offene, lernbereite und engagierte Menschen, die unsere gemeinsamen Werte teilen. Neben technisch-analytischen Fähigkeiten sind für uns persönliche Integrität, Offenheit und Freude an der Zusammenarbeit mit Kunden und Kollegen unverzichtbare Eigenschaften unserer Mitarbeiter.

Unser Prozess der Personalsuche ist im Vergleich zur üblichen Praxis in den Ländern unserer Geschäftstätigkeit sehr strikt, wo manchmal persönliche Beziehungen mehr zählen als Kompetenzen. Nach den klassischen Schritten eines Auswahlverfahrens, wie der schriftlichen Bewerbung, Mathematik- und Logikprüfungen sowie Interviews, laden wir erfolgreiche Kandidaten zu einer zweiwöchigen „Focus Session“ ein. Während dieser Zeit können wir uns einen Eindruck von den sozialen, kommunikativen und analytischen Kompetenzen der Bewerber machen. Zugleich erhalten diese sowohl einen Einblick in die Geschäftsstrategie der ProCredit Gruppe als auch in unsere ethischen Prinzipien. Nach diesen zwei Wochen haben zum einen die Kandidaten die notwendige Grundlage, um die für sie richtige Berufsentscheidung zu treffen, und zum anderen ermöglicht es uns Mitarbeiter mit Potenzial zu identifizieren.

Nach Abschluss dieses Auswahlprozesses werden die neuen Mitarbeiter durch den internationalen Onboarding Prozess in die Gruppe integriert. Das Programm besteht aus zwei Modulen über einen Zeitraum von insgesamt 6 Monaten, wobei ein theoretischer Block in unserem regionalen Ausbildungszentrum durchgeführt werden und ein praxisorientierter Block in den jeweiligen Banken. In diesen Ausbildungsphasen werden alle Aspekte unserer Vorstellungen von verantwortungsbewusstem Bankgeschäft behandelt und die neuen Kollegen haben die Möglichkeit direkt von Führungskräften und erfahrenen Kollegen zu erfahren, wie die ProCredit Gruppe am Aufbau eines transparenten und nachhaltigen Finanzsektors mitwirkt.

Aus- und Weiterbildung

Der Onboarding Prozess bietet eine optimale Vorbereitung auf die ersten Aufgaben und ist der erste Schritt der beruflichen Entwicklung innerhalb der ProCredit Gruppe. Darüber hinaus ermöglichen wir allen Mitarbeitern berufsbegleitende Weiterbildungsangebote. In standardisierten Seminaren für die unterschiedlichen Positionen werden die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt. Beispielsweise konzentrieren wir uns bei unseren

Geschäftskundenberatern auf den Ausbau der Beratungskompetenz, das heißt auf deren Fähigkeit, Bedürfnisse nach Bankdienstleistungen richtig einzuschätzen, Kreditrisiken abzuwägen und langfristige Kundenbeziehungen aufzubauen. Bei unseren Privatkundenberatern liegt der Fokus neben der Aus- und Weiterbildung im Bereich Kundenberatung, insbesondere in der Neugewinnung von Kunden, sowie in der Vermittlung der Vorteile unseres Direktbank-Angebots. Für jeden Bereich finden regelmäßig konzernweite Seminare statt, in denen aktuelle Entwicklungen, „best practices“ Beispiele und strategische Visionen präsentiert werden.

Die Schulung unseres mittleren Managements ist von zentraler Bedeutung. Um die hohe Qualität der Weiterbildung zu garantieren, hat die Gruppe Trainingsprogramme mit eigenen Lehrplänen entwickelt. Dazu gehören die einjährige ProCredit Banker Academy sowie die dreijährige ProCredit Management Academy. Neben der Vermittlung von bankbetrieblichem Fachwissen, Kommunikationsfähigkeit und Führungstechniken finden Kurse in Philosophie, Anthropologie, Geschichte und politischer Ökonomie statt. Bis dato haben über 550 unserer Mitarbeiter eine der Akademien absolviert oder besuchen sie gerade, dazu gehören alle Führungskräfte der Banken.

Regelmäßige Ethikkurse sind ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung. Dazu werden auch die philosophischen und ethischen Prinzipien seit der Antike vermittelt. Vor dem Hintergrund unserer nachhaltigen und verantwortungsvollen Art Bankgeschäfte zu tätigen, erachten wir diese Verbindung von Gegenwart und Vergangenheit für wichtig. Zusätzlich führen wir jährliche Workshops zu unserem verbindlichen Verhaltenskodex als auch zu Umweltfragen für alle unsere Mitarbeiter durch. Englisch ist die einheitliche Geschäftssprache der ProCredit Gruppe und wird bei allen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen genutzt. Aus diesem Grund sind gute Englischkenntnisse eine Voraussetzung für unsere Mitarbeiter, um in unserem internationalen Umfeld zu kommunizieren und sich entsprechend einbringen zu können.

Unser Vergütungsansatz

Wir legen Wert auf eine transparente Gehaltsstruktur mit Festgehältern und verzichten bewusst auf Leistungsanreize durch vertraglich vereinbarte Bonuszahlungen, denn wir sind der Überzeugung, dass sich solche Bonifikationen negativ auf die Beratung unserer Kunden auswirken und die Beziehungen zwischen den Kollegen beeinträchtigen können. Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt vor allem über ein Festgehalt. Variable Vergütungsanteile sind nicht vertraglich zugesagt. Diese können gewährt werden, wenn ein Mitarbeiter eine besonders überzeugende Leistung während eines Geschäftsjahres erbracht hat oder einen wesentlichen Beitrag für das Team oder die Gruppe geleistet hat. Die Gehälter orientieren sich am Marktdurchschnitt und werden regelmäßig auf Grundlage der individuellen Leistungsbewertung angepasst. Unser Vergütungsansatz ist auf eine langfristige Perspektive angelegt und ermöglicht unseren Mitarbeitern eine sichere Lebensplanung. Die Vergütung unserer Führungskräfte ist hingegen nicht immer mit unseren Wettbewerbern vergleichbar, insbesondere in Hinblick auf branchenübliche Bonuszahlungen.

Die ProCredit Gruppe hat ein standardisiertes Gehaltssystem, welches in der gesamten Gruppe Anwendung findet. Dazu gehören unter anderem das Gehaltsniveau für bestimmte Positionen, das maximal zulässige Verhältnis zwischen der niedrigsten und höchsten Gehaltsstufe sowie die für jede Position erforderlichen Schulungen. In Einzelfällen kann ein Institut auch nicht-monetäre Vergütungsbestandteile gewähren, wie das Besuchen von Schwesterbanken oder die Teilnahme an zusätzlichen Schulungen. Die Vorstände der ProCredit Banken berichten über die Vergütungsstruktur jährlich an ihre jeweiligen Aufsichtsräte.

Eine offene und verantwortungsbewusste Kommunikation ist ein zentraler Bestandteil des Personalmanagements der ProCredit Gruppe. Die Vergütungsstruktur wird allen Mitarbeitern transparent kommuniziert. Vergütung und Beförderung hängen wesentlich von den individuellen Leistungsbewertungen ab. Leitende Angestellte führen jährliche Mitarbeitergespräche durch und geben den Mitarbeitern regelmäßig Feedback. Des Weiteren findet ein jährliches Mitarbeitergespräch mit einem Vertreter der Geschäftsführung statt. In diesen Gesprächen kann jeder Mitarbeiter die Möglichkeiten seiner weiteren beruflichen Entwicklung erörtern.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Die folgenden Ausführungen beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf die Entwicklung der fortgeführten Geschäftsbereiche.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2019 war positiv für die ProCredit Gruppe. Das Kundenkreditportfolio konnte um insgesamt 448 Mio. EUR bzw. 10,3 % gesteigert werden. Zugleich lag das Konzernergebnis von 54,3 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Die Prognosen für das Geschäftsjahr konnten hinsichtlich des Wachstums des Kundenkreditportfolios (10 % - 13 %) und des Konzernergebnisses (48 Mio. EUR - 55 Mio. EUR) erfüllt werden. Das Kostenertragsverhältnis lag mit 70,5 % über der Prognose von unter 70 %.

Die Kapitalausstattung der Gruppe war im Geschäftsjahr stabil. Die harte Kernkapitalquote (CET1 fully loaded) reduzierte sich um 0,3 Pp auf 14,1 %, vor allem auf Basis des Wachstums in unserem Kreditportfolio und entsprach somit unserer Prognose von über 13 %. Die LCR Quote lag bei 198 % (2018: 187 %) und damit komfortabel über der regulatorischen Anforderung von 100 %.

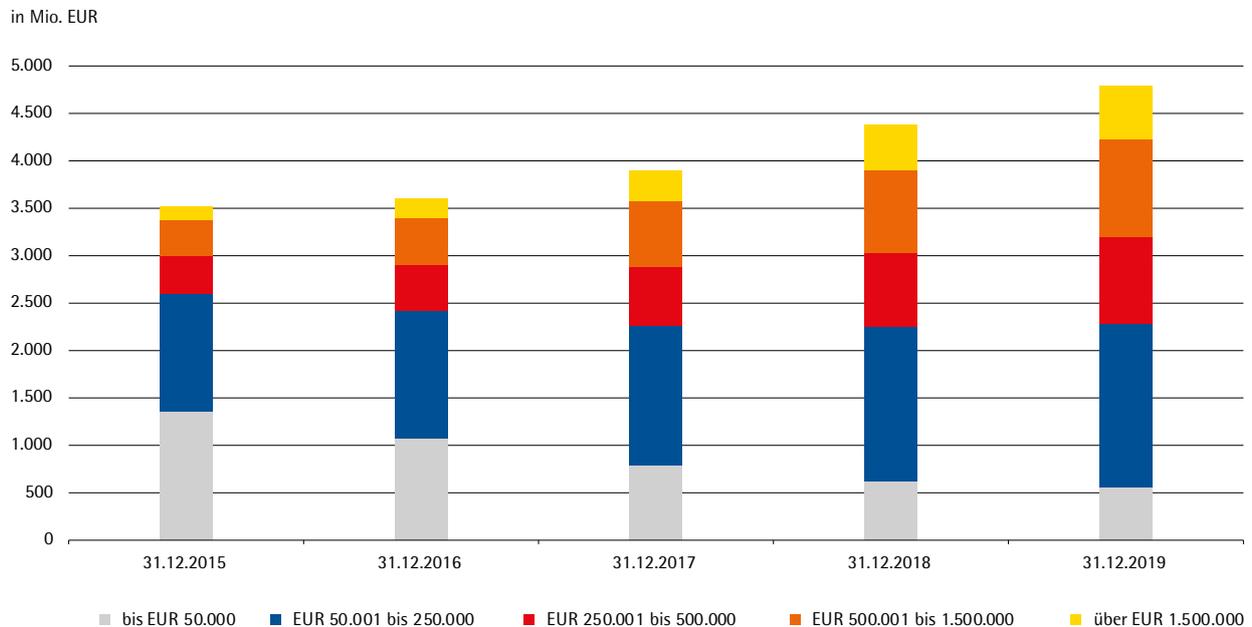
Neben dem starken Kreditportfoliowachstum konnten auch die Kundeneinlagen um über 538 Mio. EUR bzw. 14,2 % gesteigert werden. Das Wachstum ist vor allem auf höhere Einlagen unserer Geschäftskunden zurückzuführen, aber auch die Einlagen unserer Privatkunden entwickelten sich positiv.

Das Geschäftsjahr war gekennzeichnet von einer zusätzlichen Verbesserung der Portfolioqualität, was sich in einem geringen Anteil notleidender Kredite und niedrigen Abschreibungen widerspiegelt. Die Verbesserung der Portfolioqualität trug zu den geringen Aufwendungen der Risikovorsorge im Geschäftsjahr bei.

Die ProCredit Holding veräußerte ihre Anteile an der ARDEC Mexico im Januar 2019 und an der ProCredit Bank Kolumbien im Oktober 2019. Das Ergebnis nicht fortgeführter Geschäftsbereiche beinhaltet im Wesentlichen die Effekte aus der Entkonsolidierung der ProCredit Bank Kolumbien.

Entwicklung im Kreditgeschäft

Das Kundenkreditportfolio der fortgeführten Geschäftsbereiche erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um über 448 Mio. EUR. Das Wachstum von 10,3 % entsprach unserer Erwartungshaltung und verteilte sich auf fast alle ProCredit Banken, wobei die Banken in der Ukraine, Bulgarien, Serbien und Ecuador besonders hervorzuheben sind. Ca. 30 % dieses Wachstums wurde durch die Vergabe von grünen Krediten erzielt.



Entwicklung des Kreditportfolios nach Kreditvolumen

Das Kundenkreditportfolio bestand zum Jahresende zu ca. 93 % aus Unternehmenskrediten und zu ca. 7 % aus Krediten an Privatkunden. Vom Gesamtportfolio entfallen ca. 20 % auf landwirtschaftliche Unternehmen. Unser grünes Kreditportfolio beträgt 16,6 % zum Jahresende. Es ist hervorzuheben, dass der Großteil unseres Kundenkreditportfolios aus Investitionskrediten mit Laufzeiten von mindestens drei Jahren besteht. Das unterstreicht die Langfristigkeit unserer Kundenbeziehungen. Bei den Krediten an Privatkunden handelt es sich überwiegend um Hypothekenkredite, die zum Erwerb, zur Renovierung oder Energieeffizienzsteigerung von Immobilien verwendet werden.

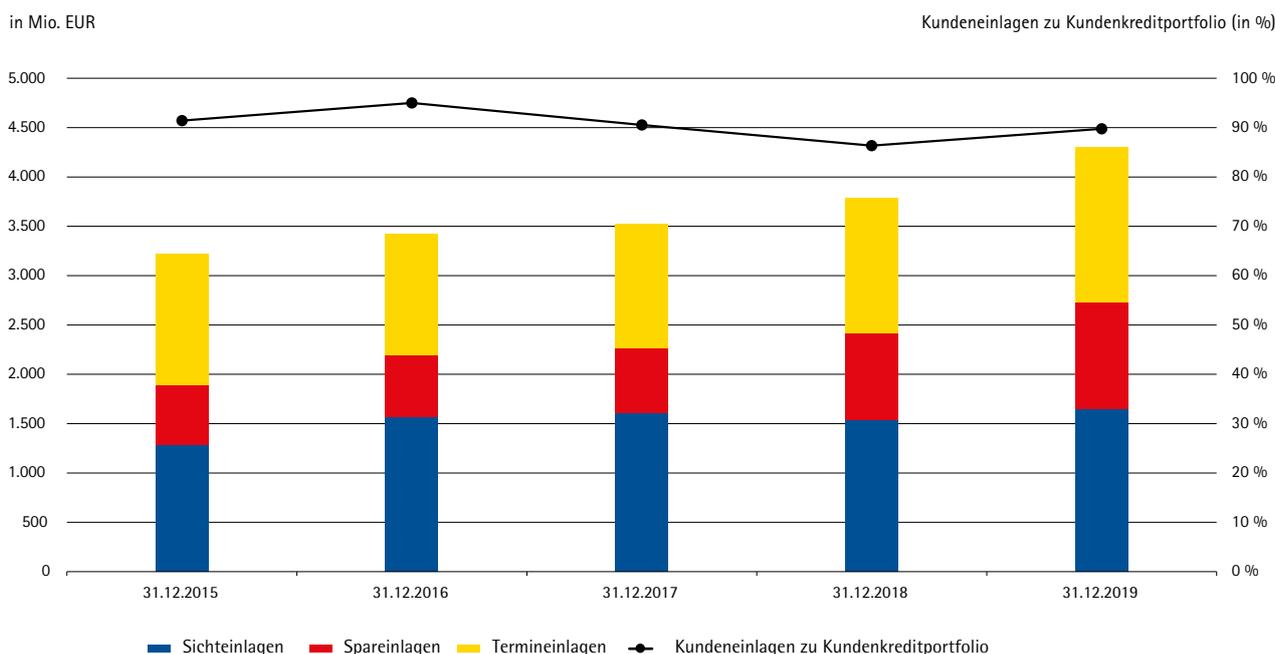
Das Kreditportfolio der ProCredit Gruppe ist weiterhin stark diversifiziert. Der Anteil der zehn größten Kredite am Gesamtkreditvolumen der Gruppe betrug Ende 2019 2,0 %.

Bei der Finanzierung von KMU arbeitet die ProCredit Gruppe eng mit europäischen Institutionen wie der europäischen Investitionsbank (EIB) und dem europäischen Investitionsfonds (EIF) zusammen. Hier ist vor allem die Vereinbarung mit dem EIF über das InnovFin Garantieprogramm zu nennen. Dieses unterstützt die Kreditvergabe an innovative KMU und Small MidCaps in Osteuropa und Südosteuropa durch die Bereitstellung von Garantien. Das Garantieprogramm wurde im Juli 2019 um zusätzliche 800 Mio. EUR ausgeweitet, womit insgesamt ein Volumen von 1,6 Milliarden EUR bereitsteht.

Entwicklung im Geschäft mit Einlagen und sonstigen Bankdienstleistungen

Die Kundeneinlagen betragen am Ende des Geschäftsjahres EUR 4,3 Mrd. und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 538 Mio. EUR. Das Verhältnis der Kundeneinlagen zum Kreditportfolio erhöhte sich entsprechend um 3,2 Prozentpunkte auf über 90 %.

Das Wachstum der Einlagen wurde hauptsächlich durch Geschäftskunden erzielt, aber auch die Einlagen von unseren Privatkunden stiegen um 143 Mio. EUR an. Nach der Restrukturierung unseres Privatkundengeschäfts der letzten Jahre, im Zuge derer wir unser Filialnetzwerk reduziert und unsere Direktbankstrategie implementiert haben, werten wir diese Entwicklung als wichtigen Meilenstein unserer Geschäftsstrategie.



Entwicklung der Kundeneinlagen

Finanzielle Entwicklung

Die ProCredit Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2019 ein Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von 54,3 Mio. EUR (2018: 54,5 Mio. EUR), was einer Eigenkapitalrendite von 6,9 % entspricht. Das Ergebnis lag im Rahmen unserer Prognose.

Die Entwicklung der Konzernbilanz war vor allem durch das starke Wachstum des Kundenkreditportfolios und der Kundeneinlagen geprägt.

| in Mio. EUR | | | |
|---|-------------------|-------------------|-------------|
| Bilanz | 31.12.2019 | 31.12.2018 | Veränderung |
| Kundenkreditportfolio | 4.797,3 | 4.392,2 | 405,1 |
| Kundeneinlagen | 4.333,4 | 3.825,9 | 507,5 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 1.1. - 31.12.2019 | 1.1. - 31.12.2018 | Veränderung |
| Zinsüberschuss* | 194,5 | 186,2 | 8,3 |
| Risikovorsorge* | -3,3 | -4,7 | 1,4 |
| Provisionsüberschuss* | 52,0 | 52,2 | -0,2 |
| Operativer Aufwand* | 175,7 | 167,9 | 7,8 |
| Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen* | 61,5 | 61,6 | -0,1 |
| Konzernergebnis | 54,3 | 54,5 | -0,2 |
| Zentrale Leistungsindikatoren | 31.12.2019 | 31.12.2018 | Veränderung |
| Wachstum des Kundenkreditportfolios* | 10,3 % | 12,5 % | -2,2 Pp |
| Kosten-Ertrags-Verhältnis* | 70,5 % | 69,7 % | 0,8 Pp |
| Eigenkapitalrendite (ROE) | 6,9 % | 7,6 % | -0,7 Pp |
| Harte Kernkapitalquote | 14,1 % | 14,4 % | -0,3 Pp |
| Zusätzliche Indikatoren | 31.12.2019 | 31.12.2018 | Veränderung |
| Kundeneinlagen zu Kundenkreditportfolio | 90,3 % | 87,1 % | 3,2 Pp |
| Nettozinsmarge* | 3,1 % | 3,3 % | -0,2 Pp |
| Anteil notleidender Kredite* | 2,5 % | 3,1 % | -0,6 Pp |
| Risikodeckungsgrad notleidender Kredite* | 89,1 % | 90,8 % | -1,7 Pp |
| Grünes Kundenkreditportfolio | 795,4 | 677,5 | 117,9 |

* Es werden für 2019 und 2018 nur fortgeführte Geschäftsbereiche dargestellt (ohne ARDEC Mexico und Banco ProCredit Colombia)

Bilanz- bzw. Gewinn- und Verlustpositionen sowie Kennzahlen⁶ der ProCredit Gruppe

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ist solide und die Geschäftsentwicklung positiv. Die Gruppe als Ganzes sowie jede einzelne Institution sind ihren finanziellen Verpflichtungen jederzeit im vollen Umfang nachgekommen.

⁶ Die zentralen Leistungsindikatoren und die sonstigen Indikatoren sind wie folgt definiert:

- Wachstum des Kundenkreditportfolios: Veränderung des Kundenkreditportfolios in der laufenden Periode im Verhältnis zum Kundenkreditportfolio am 31.12. des Vorjahres.
- Kosten-Ertragsverhältnis: Verhältnis der operativen Aufwendungen und den operativen Erträgen abzüglich der Aufwendungen für die Risikovorsorge.
- Eigenkapitalrendite: Konzernergebnis, das auf die Anteilseigner der Muttergesellschaft entfällt, geteilt durch das durchschnittliche Eigenkapital der Anteilseigner der Muttergesellschaft.
- Verhältnis Kundeneinlagen zu Kundenkreditportfolio: Verhältnis der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zu den Forderungen an Kunden.
- Nettozinsmarge: Quotient aus dem Zinsüberschuss und der durchschnittlichen Summe der Aktiva am vorjährigen und diesjährigen Bilanzstichtag.
- Anteil notleidender Kredite: Forderungen an Kunden in Stufe 3 (inklusive aufgelaufene Zinsen) im Verhältnis zum Gesamtvolumina der Forderungen an Kunden.
- Risikodeckungsgrad notleidender Kredite: Verhältnis der Risikovorsorge zum Anteil der notleidenden Kredite (Stufe 3).

Aktiva

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2019 um 731 Mio. EUR erhöht, geprägt insbesondere durch das starke Wachstum des Kundenkreditportfolios. Die positiven Entwicklungen im Einlagengeschäft führten zu einem ebenfalls starken Wachstum liquider Mittel. Insgesamt veränderte sich die Struktur der Aktiva gegenüber dem Vorjahr aber nur geringfügig.

Das Kundenkreditportfolio der fortgeführten Geschäftsbereiche erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um über 448 Mio. EUR auf 4,8 Mrd. EUR. Der Anstieg des Kundenkreditportfolios wurde hauptsächlich durch zusätzliche Kundeneinlagen refinanziert.

Passiva

Die Passivseite besteht in erster Linie aus Kundeneinlagen. Als weitere Finanzierungsquellen dienen Verbindlichkeiten gegenüber internationalen Finanzinstitutionen und Banken sowie Schuldverschreibungen.

Die Kundeneinlagen der fortgeführten Geschäftsbereiche betragen am Ende des Geschäftsjahres EUR 4,3 Mrd. und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 538 Mio. EUR.

Zudem wurden zusätzliche Schuldverschreibungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von ca. 200 Mio. EUR aufgenommen. Hervorzuheben ist die Platzierung von Green Bonds in Höhe von 90 Mio. USD bei der zur Weltbank gehörenden International Finance Corporation (IFC), mit denen der Ausbau unseres grünen Kreditportfolios weiter vorangetrieben wird.

Im Geschäftsjahr wurden ca. 56 Mio. EUR an Nachrangdarlehen vorzeitig zurückgezahlt, die aufgrund ihrer geringen Restlaufzeit nicht mehr vollständig als Tier 2 Kapital angerechnet werden konnten. Die Gesamtkapitalquote lag zum Ende des Geschäftsjahres komfortabel bei 15,7 %.

Das Eigenkapital der ProCredit Gruppe erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. 60 Mio. EUR und lag zum Ende des Geschäftsjahres bei 803 Mio. EUR. Ausschlaggebend für den Anstieg waren das laufende Konzernergebnis, abzüglich der ausgeschütteten Dividende aus dem Vorjahresergebnis, sowie ein Anstieg der Rücklage aus der Währungsumrechnung.

Ertragslage

Das Konzernergebnis der ProCredit Gruppe betrug zum Ende des Geschäftsjahres 54,3 Mio. EUR, was einer Eigenkapitalrendite von 6,9 % entspricht. Hierin ist das Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen in Höhe von -7,2 Mio. EUR enthalten, was sich im Wesentlichen aus dem Verkauf der ProCredit Bank Kolumbien ergab. Der Großteil dieses Ergebniseffekts war bereits als Rücklage aus der Währungsumrechnung im Eigenkapital der Gruppe als nicht realisierte Verluste enthalten.

Im Folgenden wird das Ergebnis aus den fortgeführten Geschäftsbereichen näher erläutert.

Der Zinsüberschuss in Höhe von 194,5 Mio. EUR stieg gegenüber dem Vorjahr um 8,3 Mio. EUR. Die Nettozinsmarge reduzierte sich nur leicht um 20 Basispunkte. Die Stabilisierung des Zinsüberschusses spiegelt den Abschluss des strategischen Rückzugs aus dem Geschäftsfeld der Kreditvergabe an Kleinstunternehmen wider, der sich in den letzten Jahren negativ auf unsere Margen ausgewirkt hatte.

Das Konzernergebnis wurde begünstigt von geringen Risikovorsorgeaufwendungen, die 1,4 Mio. EUR über dem niedrigen Niveau des Vorjahres lagen. Die geringen Kosten für die Risikovorsorge sind vor allem begünstigt durch weiterhin hohe Eingänge aus abgeschriebenen Krediten (12,4 Mio. EUR) sowie der stetigen Verbesserung der Portfolioqualität. Der Anteil der notleidenden Kredite reduzierte sich von 3,1 % zum Jahresbeginn auf 2,5 %. Darüber hinaus führte die Rekalibrierung von Modellparametern unseres IFRS 9 Modells zu einer Auflösung der Kreditrisikovorsorge.

Der Provisionsüberschuss von ca. 52 Mio. EUR blieb gegenüber dem Vorjahr weitestgehend stabil. Das Transaktionsgeschäft mit Geschäftskunden entwickelte sich positiv. Im Bereich der Privatkunden hat sich mit der Einführung unseres komplett digitalen Angebots die Anzahl der Kunden reduziert, was sich negativ auf die Provisionserträge ausgewirkt hat. Das Ergebnis aus dem Devisengeschäft hingegen stieg gegenüber dem Vorjahr um 7,6 Mio. EUR an. Dies ist im Wesentlichen auf Erträge aus einem Überschuss an US Dollar Einlagen und Währungsgeschäften mit Kunden zurückzuführen.

Das sonstige betriebliche Ergebnis ging um 7,2 Mio. EUR zurück. Diese Entwicklung begründet sich im Wesentlichen auf höheren Abschreibungen von überbewerteten Vermögenswerten sowie der Abschreibung von Geschäfts- und Firmenwert.

Personal- und Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 8 Mio. EUR. Der Anstieg beruht zum Teil auf einmaligen Abschreibungen von Sachanlagen in den ProCredit Banken im Kosovo und Albanien. Darüber hinaus erhöhten sich die Investitionen in Marketingmaßnahmen sowie der Personalaufwand.

Der Steueraufwand blieb mit 15,3 Mio. EUR weitestgehend unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Nachtragsbericht

Im Januar 2020 hat die ProCredit Holding die ausstehenden Minderheitenanteile an der ProCredit Bank Ukraine erworben. Die ProCredit Holding hält nunmehr 100 % des ausgegebenen Aktienkapitals an der ProCredit Bank Ukraine.

Segmentbetrachtung

Die Geschäftslage der ProCredit Bankengruppe wird von der makroökonomischen Entwicklung sowie den wirtschafts- und finanzmarktpolitischen Rahmenbedingungen beeinflusst. Diese haben Einfluss auf die Realwirtschaft der jeweiligen Länder und damit auf das Investitionsverhalten unserer Geschäftskunden und der mit uns im Wettbewerb stehenden Finanzinstitutionen. Die spezifischen Rahmenbedingungen sowie die Entwicklung der Finanzmarktlage in den einzelnen Regionen werden in der folgenden Segmentbetrachtung nach Regionen dargestellt. Die kurze Analyse der Konjunkturtrends und der jüngsten Wettbewerbstrends in den verschiedenen Regionen basiert auf Daten des IWF (World Economic Outlook vom Oktober 2019) und der EBRD (Transition Report 2019 - 2020), sofern nicht anders angegeben.

Segment Südosteuropa

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Südosteuropa mit den Banken in Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien (inklusive Zweigstelle in Griechenland), Kosovo, Nordmazedonien, Rumänien und Serbien stellt das Segment mit dem höchsten Aktivaanteil dar. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete die Region ein niedrigeres Wirtschaftswachstum von knapp über 3 %. Der sich abkühlende Welthandel und die gedämpfte Wirtschaftsaktivität der Eurozone führten zu einem geringeren Exportvolumen aus den Ländern Südosteuropas.

Im Jahr 2019 verzeichneten die Länder Südosteuropas im Gegensatz zum Vorjahr eine leicht höhere Inflationsrate, die im Durchschnitt über der 2 %-Zielmarke der Europäischen Zentralbank (EZB) lag. Die Gründe für diesen Anstieg sind in der offensiven Zentralbankpolitik der EZB und in den gestiegenen Nominallöhnen zu suchen. Letztere lassen sich auf strukturelle Emigration und gestiegene Nachfrage nach Arbeitskräften zurückführen. Die Leistungsbilanzen der Länder (mit Ausnahme von Bulgarien) blieben aufgrund der verringerten Exporte weiterhin im negativen Bereich. Die Wechselkurse der Landeswährungen veränderten sich wenig, zumal mehrere Länder der Region ihre Währung an den Euro gekoppelt haben. Verursacht durch die günstigeren makroökonomischen Indikatoren verringerte sich die Arbeitslosigkeit in Südosteuropa, die sich jedoch mit Ausnahme von Rumänien und Bulgarien weiterhin auf einem niedrigen zweistelligen Niveau befindet. In den EU-Ländern Bulgarien und Rumänien liegen die Werte mittlerweile unter dem Durchschnitt der Eurozone.

Die wirtschaftliche Entwicklung verlief in der gesamten Region weniger positiv als im Jahr zuvor. Vor allem Rumänien, das weiter von einem starken Konsum und pro-zyklischer Fiskalpolitik profitiert, wuchs um 4,0 %. Die im Vorjahr angekündigte Bankensteuer hatte nicht die erwarteten Auswirkungen und wurde in 2020 wieder abgeschafft. In Serbien stieg das BIP im Geschäftsjahr um 3,5 %. Auch in Bosnien und Herzegowina und Albanien stieg das Bruttoinlandsprodukt, jedoch nur um 2,8 % bzw. 3,0 %. Im November 2019 kam es in Albanien während eines Erdbebens in der westlichen Küstenregion des Landes zu Todesopfern, Verletzten und Schäden an Infrastruktur und zahlreichen Gebäuden. Die Wirtschaft im Kosovo wuchs um 4,2 %, getrieben durch den Inlandskonsum. Gleiches gilt für Bulgarien, das ein Wirtschaftswachstum von 3,7 % verzeichnete. In Nordmazedonien erhöhte sich das BIP-Wachstum auf 3,2 %, verursacht durch das Ende der politischen Instabilität.

Die moderierte ökonomische Entwicklung wirkte sich entsprechend auf die Kreditvergabe und die Einlagen im Bankensektor aus. Die Passivzinsen näherten sich der Nullprozent-Marke an, und auch die Zinsen auf Kredite im weiterhin expansiven monetären Umfeld sanken weiter, jedoch weniger stark als im Vorjahr.

Der Bankensektor war geprägt von einem niedrigeren Zinsniveau und einem im Vergleich zum Vorjahr geringeren Anteil an notleidenden Krediten. Der Anteil notleidender Kredite verharrte in den meisten Ländern auf einem mittleren bis hohen einstelligen Bereich. Die anhaltende Verringerung der notleidenden Kredite in allen Ländern ist vor dem Hintergrund stärkerer Regulierungsanstrengungen, steigender Kreditportfoliovolumina und gleichbleibender ökonomischer Entwicklung zu sehen.

Der Wettbewerb in Südosteuropa geht weiterhin hauptsächlich von europäischen Bankengruppen aus. Der Anteil notleidender Kredite liegt bei den ProCredit Banken in Südosteuropa meist deutlich unter dem Bankendurchschnitt.

Entwicklung der Vermögens- und Finanz- und Ertragslage

Das Segment Südosteuropa erzielte ein Wachstum des Kreditportfolios von 303 Mio. EUR. Das Ergebnis nach Steuern verringerte sich um 3,7 Mio. EUR auf 38,4 Mio. EUR. Dies entspricht einer Eigenkapitalrendite von 7,7 %.

| in Mio. EUR | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------|
| Bilanz | 31.12.2019 | 31.12.2018 | Veränderung |
| Kundenkreditportfolio | 3.362,2 | 3.058,9 | 303,3 |
| Kundeneinlagen | 3.066,6 | 2.705,7 | 360,9 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 1.1. - 31.12.2019 | 1.1. - 31.12.2018 | Veränderung |
| Zinsüberschuss | 110,5 | 115,4 | -4,9 |
| Risikovorsorge | -4,9 | -0,5 | -4,4 |
| Provisionsüberschuss | 35,9 | 36,1 | -0,2 |
| Operativer Aufwand | 102,8 | 101,2 | 1,6 |
| Ergebnis nach Steuern | 38,4 | 42,1 | -3,7 |
| Zentrale Leistungsindikatoren | 31.12.2019 | 31.12.2018 | Veränderung |
| Wachstum des Kundenkreditportfolios | 9,9 % | 10,9 % | -1,0 Pp |
| Kosten-Ertrags-Verhältnis | 72,0 % | 67,2 % | 4,8 Pp |
| Eigenkapitalrendite (ROE) | 7,7 % | 8,8 % | -1,1 Pp |
| Zusätzliche Indikatoren | 31.12.2019 | 31.12.2018 | Veränderung |
| Kundeneinlagen zu Kundenkreditportfolio | 91,2 % | 88,5 % | 2,8 Pp |
| Nettozinsmarge | 2,5 % | 2,9 % | -0,4 Pp |
| Anteil notleidender Kredite | 2,3 % | 3,1 % | -0,8 Pp |
| Risikodeckungsgrad notleidender Kredite | 93,3 % | 93,0 % | 0,3 Pp |
| Grünes Kundenkreditportfolio | 575,3 | 479,7 | 95,6 |

Bilanz- bzw. Gewinn- und Verlustpositionen sowie Kennzahlen der Region Südosteuropa

Das Kundenkreditportfolio des Segments stieg im Jahr 2019 um über 300 Mio. EUR und lag am Jahresende bei 3,4 Mrd. EUR. Die meisten der ProCredit Banken dieser Region verzeichneten starke Wachstumswahlen ihres Kreditportfolios, meist jenseits der 10 %. Die Kreditportfolios der ProCredit Banken im Kosovo und in Albanien hingegen wuchsen nur geringfügig. In beiden Banken wurde im Geschäftsjahr der Restrukturierungsprozess, der in anderen ProCredit Banken bereits vollzogen war, abgeschlossen. In diesem Zuge wurde das Filialnetzwerk dieser Banken reduziert, verbunden mit einer Reduktion von Kunden.

Die Kundeneinlagen des Segments stiegen im Geschäftsjahr um über 360 Mio. EUR an und beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 3,1 Mrd. EUR. Alle Banken in diesem Segment erzielten solide Wachstumswahlen. Das Verhältnis der Kundeneinlagen zum Kundenkreditportfolio erhöhte sich um 2,8 Prozentpunkte auf über 91 %.

Die Nettozinsmarge war im Vergleich zum Vorjahr rückläufig und fiel um 0,4 Prozentpunkte auf 2,5 %. Der Rückgang ist vor allem bedingt durch den strategischen Rückzug aus dem Segment sehr kleiner Kredite, der im Vorjahr stark vorangetrieben wurde und insbesondere in den ProCredit Banken im Kosovo und Albanien auch in 2019 weiter vollzogen wurde. Insgesamt besteht durch das Wettbewerbsumfeld ein kontinuierlicher Druck auf die Margen.

Der Anteil notleidender Kredite liegt in den südosteuropäischen ProCredit Banken mit 2,3 % deutlich unter dem Durchschnitt des Bankensektors und konnte gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Prozentpunkte gesenkt werden. Der Risikodeckungsgrad blieb stabil bei etwas über 93 %. Die Auswirkungen des Erdbebens in Albanien führten zu einer gestiegenen Risikovorsorge, was keine wesentlichen Auswirkungen auf das Segment Südosteuropa hatte.

Der Rückgang des Zinsüberschusses wurde durch eine Reduktion der Risikovorsorgeaufwendungen weitestgehend kompensiert. Der Rückgang des Ergebnisses nach Steuern beruht vor allem auf einmaligen Abschreibungen von Sachanlagen in Höhe von ca. 5 Mio. EUR, die vor allem aus den abschließenden Restrukturierungsmaßnahmen in den ProCredit Banken im Kosovo und Albanien resultierten.

Segment Osteuropa

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

In Osteuropa ist die ProCredit Gruppe in der Ukraine, Georgien und Moldau vertreten. Das Jahr 2019 war weniger durch den Russland-Ukraine-Konflikt bestimmt als in den Vorjahren, was sich in einem positiven Wachstum in den drei Ländern widerspiegelte. Ausgehend von den niedrigen Vorjahreswerten wuchs die Wirtschaft in der Ukraine um 3,0 %. Moldau konnte ein Wachstum von 3,5 % verzeichnen, während auch in Georgien die Wirtschaftsleistung um 4,6 % gegenüber dem Vorjahr stieg.

Das Wachstum in Georgien ist auf gestiegene Investitionen sowie die Tourismus- und Baubranche zurückzuführen, während die Landeswährung im Laufe des Jahres gegenüber dem Euro leicht abwertete. Gegenüber den Vorjahren stabilisierten sich die Wechselkurse aller drei Länderwährungen gegenüber dem Euro, der ukrainische Griwna wertete sogar auf. Die Inflation bewegte sich in den Ländern zwischen 8,7 % (Ukraine) und 4,3 % (Georgien).

Auch die Finanzmärkte in den osteuropäischen Ländern haben sich im Vergleich zu den Vorjahren weitestgehend stabilisiert. Die Welle der Bankenschließungen in der Ukraine ist in dem letzten Jahr abgeebbt und die Überwachung der größten Banken Moldawiens durch die Zentralbank wurde aufgehoben. Auffallend ist weiterhin die hohe Anzahl an Krediten in ausländischer Währung, zumeist in US-Dollar, die sich trotz Anstrengungen der Zentralbanken nur leicht verringerten. Vor allem die georgische Zentralbank erließ im vorletzten Jahr entsprechende Regulierungen, um dieses Fremdwährungsrisiko zu verringern. Die Auswirkungen auf die Profitabilität der Banken blieben bisher gering. Sie verharrte auf dem gleichen, vergleichsweise hohen Niveau, bei gleichzeitig ansteigendem Kreditportfolio in den Bankensektoren aller drei Länder.

Im Gegensatz zu Südosteuropa ist die Wettbewerbssituation in Osteuropa durch lokale Banken geprägt, nur in der Ukraine finden sich mehrere Vertretungen großer europäischer Bankengruppen. In Moldau erhöhte sich im letzten Jahr der Marktanteil ausländischer, vor allem rumänischer Banken. In Georgien wird der Markt zu rund 70 % von den beiden größten, lokalen Banken bedient. Insgesamt bleibt der Wettbewerb in den Ländern weniger stark als in Südosteuropa. Die lokalen Märkte zeichnen sich vor allem durch hohe Zinsen auf Fremd- und Landeswährungskredite aus.

Entwicklung der Vermögens- und Finanz- und Ertragslage

Das Segment Osteuropa verzeichnete ein Wachstum des Kreditportfolios von etwa 103 Mio. EUR. Der Gewinn nach Steuern steigerte sich um 4,5 Mio. EUR auf 37,7 Mio. EUR. Dies entspricht einer Eigenkapitalrendite von 17,5 %.

| in Mio. EUR | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------|
| Bilanz | 31.12.2019 | 31.12.2018 | Veränderung |
| Kundenkreditportfolio | 1.090,2 | 986,7 | 103,5 |
| Kundeneinlagen | 894,6 | 701,7 | 192,9 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 1.1. - 31.12.2019 | 1.1. - 31.12.2018 | Veränderung |
| Zinsüberschuss | 66,9 | 56,3 | 10,6 |
| Risikovorsorge | 2,1 | -1,8 | 3,9 |
| Provisionsüberschuss | 9,7 | 9,3 | 0,4 |
| Operativer Aufwand | 34,6 | 30,5 | 4,1 |
| Ergebnis nach Steuern | 37,7 | 33,2 | 4,5 |
| Zentrale Leistungsindikatoren | 31.12.2019 | 31.12.2018 | Veränderung |
| Wachstum des Kundenkreditportfolios | 10,5 % | 19,8 % | -9,3 Pp |
| Kosten-Ertrags-Verhältnis | 42,3 % | 44,2 % | -1,9 Pp |
| Eigenkapitalrendite (ROE) | 17,5 % | 20,0 % | -2,5 Pp |
| Zusätzliche Indikatoren | 31.12.2019 | 31.12.2018 | Veränderung |
| Kundeneinlagen zu Kundenkreditportfolio | 82,1 % | 71,1 % | 11,0 Pp |
| Nettozinsmarge | 4,6 % | 4,6 % | 0,0 Pp |
| Anteil notleidender Kredite | 3,3 % | 3,3 % | 0,0 Pp |
| Risikodeckungsgrad notleidender Kredite | 77,6 % | 81,5 % | -3,9 Pp |
| Grünes Kundenkreditportfolio | 188,9 | 148,8 | 40,1 |

Bilanz- bzw. Gewinn- und Verlustpositionen sowie Kennzahlen der Region Osteuropa

Das Kundenkreditportfolio des Segments wuchs im Verlauf des Geschäftsjahres um über 103 Mio. EUR. Hiervon entfiel ein größerer Teil auf Währungseffekte, insbesondere aus dem Kreditportfolio der ProCredit Bank Ukraine.

Die Kundeneinlagen im Segment Osteuropa stiegen um 193 Mio. EUR. Das Wachstum wurde etwa gleichermaßen mit Einlagen von Geschäfts- und Privatkunden erzielt. Das Verhältnis der Kundeneinlagen zum Kundenkreditportfolio erhöhte sich um 11,0 Prozentpunkte auf 82,1 %.

Die Nettozinsmarge blieb im Geschäftsjahr stabil bei 4,6 %. Der Zinsüberschuss stieg um mehr als 10 Mio. EUR. Die Aufwendungen der Risikovorsorge erhöhten sich um ca. 4 Mio. EUR bei einem stabilen Anteil der notleidenden Kredite von 3,3 %.

Der operative Aufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund gestiegener Gehälter sowie zusätzlicher Investitionen in IT und Marketing. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis verbesserte sich dennoch um fast 2 Pp. auf 42,3 %. Insgesamt stieg das Ergebnis nach Steuern um 4,5 Mio. EUR.

Segment Südamerika

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Segment Südamerika mit der ProCredit Bank in Ecuador macht ca. 6 % des Kundenkreditportfolios der Gruppe aus. Im Jahr 2019 war das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Ecuador negativ bei -0,5 %, mitverursacht durch die politische Instabilität. Der niedrige Ölpreis sowie länderspezifische Faktoren bedingten das makroökonomische Umfeld. Ecuador weist somit eine Rezession auf, zudem verharrte die Inflation nahe Null. Jedoch erhöhten sich die Exporte im Vergleich zum Vorjahr und die Handelsbilanz war ausgeglichen. Die allgemeine Außenhandelsposition wird weiter durch die Dollarisierung sowie Restriktionen bei Güter- und Kapitaltransfers negativ beeinflusst, da die höheren Leitzinsen der FED an die lokale, rezessive Ökonomie weitergegeben wurden und somit das Investitionsklima beeinflussten.

In Ecuador erhöhten sich die ausgelegten Kredite im Bankensektor ebenfalls, das Depositen- zu Kreditverhältnis nähert sich somit langsam den 100 % an. Der Wettbewerb in Ecuador ist vornehmlich von lokalen Banken bestimmt. Im Vergleich zu Südosteuropa sind Marktzinsen und Margen höher. Gleichzeitig ist das Wachstumspotenzial im Bereich kleiner und mittlerer Unternehmen aussichtsreich.

Entwicklung der Vermögens- und Finanz- und Ertragslage

Das Kreditportfolio der ProCredit Bank Ecuador wuchs um über 60 Mio. EUR. Das Ergebnis nach Steuern verringerte sich um 1,7 Mio. EUR auf -1,3 Mio. EUR.

| in Mio. EUR | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------|
| Bilanz | 31.12.2019 | 31.12.2018 | Veränderung |
| Kundenkreditportfolio | 288,9 | 270,6 | 18,3 |
| Kundeneinlagen | 138,9 | 146,9 | -8,0 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 1.1. - 31.12.2019 | 1.1. - 31.12.2018 | Veränderung |
| Zinsüberschuss* | 16,8 | 14,7 | 2,1 |
| Risikovorsorge* | -0,4 | -2,4 | 2,0 |
| Provisionsüberschuss* | -0,5 | 0,0 | -0,5 |
| Operativer Aufwand* | 16,0 | 17,2 | -1,2 |
| Ergebnis nach Steuern* | -1,3 | 0,4 | -1,7 |
| Zentrale Leistungsindikatoren | 31.12.2019 | 31.12.2018 | Veränderung |
| Wachstum des Kundenkreditportfolios* | 26,7 % | 17,2 % | 9,5 Pp |
| Kosten-Ertrags-Verhältnis* | 102,5 % | 106,3 % | -3,8 Pp |
| Eigenkapitalrendite (ROE)* | -2,5 % | 0,9 % | -3,4 Pp |
| Zusätzliche Indikatoren | 31.12.2019 | 31.12.2018 | Veränderung |
| Kundeneinlagen zu Kundenkreditportfolio | 48,1 % | 54,3 % | -6,2 Pp |
| Nettozinsmarge* | 5,3 % | 5,0 % | 0,3 Pp |
| Anteil notleidender Kredite* | 2,3 % | 2,5 % | -0,2 Pp |
| Risikodeckungsgrad notleidender Kredite* | 100 % | 98,8 % | 1,2 Pp |
| Grünes Kundenkreditportfolio | 28,0 | 29,7 | -1,6 |

* Es werden für 2019 und 2018 nur fortgeführte Geschäftsbereiche dargestellt (ohne ARDEC Mexico und Banco ProCredit Colombia)

Bilanz- bzw. Gewinn- und Verlustpositionen sowie Kennzahlen der Region Südamerika

Nach dem Verkauf der ProCredit Bank Kolumbien ist die ProCredit Bank in Ecuador die einzige Bank im Segment Südamerika. Das Kundenkreditportfolio der Bank entwickelte sich im Geschäftsjahr sehr positiv und wuchs um mehr als 60 Mio. EUR.

Die Kundeneinlagen der ProCredit Bank Ecuador erhöhten sich um mehr als 22 Mio. EUR, wodurch sich das Verhältnis der Kundeneinlagen zum Kundenkreditportfolio um 6,2 Prozentpunkte reduzierte.

Die Nettozinsmarge entwickelte sich leicht positiv. Der Zinsüberschuss konnte um 2 Mio. EUR gesteigert werden. Die Aufwendungen aus der Kreditrisikovorsorge, die im letzten Jahr aufgrund des Abbaus von Kleinstkrediten noch außerordentlich gering waren, erhöhten sich um 2 Mio. EUR. Der Anteil notleidender Kredite konnte reduziert, der Risikodeckungsgrad erhöht werden. Die operativen Aufwendungen konnten um etwa 1 Mio. EUR gesenkt werden.

Insgesamt verzeichnete die Bank ein leicht positives Ergebnis vor Steuern, was gemeinsam mit dem starken Kreditportfoliowachstum die positive Entwicklung der Bank unterstreicht. Das Ergebnis nach Steuern von -1,3 Mio. EUR beruht vor allem auf einem erhöhten Steueraufwand, der unter anderem durch einmalige Abschreibungen latenter Steuerforderungen entstand.

Segment Deutschland

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Deutschland hat sich im Vergleich zu den anderen Ökonomien in Europa im letzten Jahr ebenfalls positiv entwickelt und wies ein Wachstum von 0,5 % des Bruttoinlandsproduktes auf. Durch die offensive Zentralbankpolitik verhartete die Zinsmarge weiterhin auf extrem niedrigem Niveau, was eine große Herausforderung für den Bankensektor darstellt.

Entwicklung der Vermögens- und Finanz- und Ertragslage

Die Entwicklung im Segment Deutschland beruht im Wesentlichen auf der Geschäftstätigkeit der ProCredit Holding, der ProCredit Bank Deutschland und der Quipu.

| in Mio. EUR | | | |
|---|------------------------|------------------------|--------------------|
| Bilanz | 31.12.2019 | 31.12.2018 | Veränderung |
| Kundenkreditportfolio | 56,1 | 76,0 | -19,9 |
| Kundeneinlagen | 233,3 | 271,6 | -38,3 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 1.1.-31.12.2019 | 1.1.-31.12.2018 | Veränderung |
| Zinsüberschuss | -0,9 | 0,0 | -0,9 |
| Risikovorsorge | -0,1 | 0,0 | -0,1 |
| Operativer Ertrag | 47,2 | 90,7 | -43,5 |
| Operativer Aufwand | 57,8 | 53,1 | 4,7 |
| Ergebnis nach Steuern | -10,7 | 37,5 | -48,2 |
| Konzernergebnis und Konsolidierungseffekten | -13,2 | -14,1 | 0,9 |

Bilanz- bzw. Gewinn- und Verlustpositionen der Region Deutschland

Das Kreditportfolio und die Kundeneinlagen des Segments sind auf die ProCredit Bank in Deutschland zurückzuführen. Diese verzeichnete einen Rückgang ihres Kreditportfolios von ca. 20 Mio. EUR. Der Rückgang ist vor allem dem strategischen Rückzug aus dem Geschäft der Projektfinanzierung geschuldet. Die Kundeneinlagen reduzierten sich um etwa 38 Mio. EUR. Die Geschäftstätigkeit der ProCredit Bank Deutschland fokussiert sich im Wesentlichen auf ihre zentrale Rolle innerhalb der Gruppe in den Bereichen Auslandszahlungsverkehr, Außenhandelsfinanzierung, Group Treasury und Refinanzierung. Aus diesem Grund wird sie vom Finanzmarkt und makroökonomischen Trends in Deutschland weniger stark beeinflusst.

Der geringe Betrag des Zinsüberschusses geht auf die ProCredit Holding zurück, die einen Teil ihrer Kapitalbeteiligungen an Tochtergesellschaften durch Fremdkapital refinanziert.

Der operative Ertrag entfiel größtenteils auf Dividendenzahlungen der Tochterbanken in Höhe von 43,2 Mio. EUR. Weitere Einnahmen ergaben sich aus dem Provisions- und Kommissionsgeschäft der ProCredit Bank Deutschland, aus IT-Dienstleistungen der Quipu sowie Beratungsdienstleistungen der ProCredit Holding für ihre Tochterbanken. Der Rückgang des operativen Ertrags resultierte im Wesentlichen aus der Werthaltigkeitsprüfung von Beteiligungen der ProCredit Holding.

Ratings

Die ProCredit Holding und die ProCredit Banken in Ost- und Südosteuropa erhalten von FitchRatings eine internationale Bewertung. Bei der ProCredit Bank in Südamerika handelt es sich um eine nationale Bewertung. Die Bewertungen werden unter anderem von dem jeweiligen Länderrating beeinflusst.

| Institution | 2019 Rating | 2018 Rating | |
|---|----------------|----------------|--------------------------|
| ProCredit Holding | BBB | BBB | (internationales Rating) |
| ProCredit Bank, Albanien | BB- | BB- | (internationales Rating) |
| ProCredit Bank, Bosnien und Herzegowina | B+ | B+ | (internationales Rating) |
| ProCredit Bank, Bulgarien | BBB- | BBB- | (internationales Rating) |
| ProCredit Bank, Georgien | BB+ | BB | (internationales Rating) |
| ProCredit Bank, Deutschland | BBB | BBB | (internationales Rating) |
| ProCredit Bank, Kosovo | BB | BB | (internationales Rating) |
| ProCredit Bank, Nordmazedonien | BBB- | BB+ | (internationales Rating) |
| ProCredit Bank, Rumänien | BBB- | BBB- | (internationales Rating) |
| ProCredit Bank, Serbien | BBB- | BB+ | (internationales Rating) |
| ProCredit Bank, Ukraine | B+ | B- | (internationales Rating) |
| Banco ProCredit, Ecuador* | AAA- | AAA- | (nationales Rating) |

* von Bankwatch Ratings S.A.

Ratings der ProCredit Holding sowie der einzelnen ProCredit Institutionen

LAGEBERICHT DER PROCREDIT HOLDING AG & CO. KGaA

Die Aktivitäten der ProCredit Holding AG & Co. KGaA, Frankfurt am Main, im Folgenden kurz ProCredit Holding, sind in hohem Maße mit der Entwicklung der Gruppe verbunden. Deshalb haben wir den Lagebericht der ProCredit Holding in den Gruppenbericht integriert. In Bezug auf den Nachtragsbericht, den Risikobericht (inklusive Risikofrüherkennungssystem) und den Prognosebericht der ProCredit Holding möchten wir auf die entsprechenden Abschnitte verweisen. Die ProCredit Holding ist für Zwecke der Finanzaufsicht das übergeordnete Unternehmen des Konzerns gemäß § 10a Abs. 1 KWG. Der Jahresabschluss der ProCredit Holding wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellt. In den Abschluss der ProCredit Holding wird die Zweigniederlassung ProCredit Holding AG & Co. KGaA Sucursal colombiana, Bogota, Kolumbien (regionale Akademie), miteinbezogen.

Geschäftstätigkeit der ProCredit Holding AG & Co. KGaA

Die ProCredit Holding führt ausschließlich Tätigkeiten aus, die im Zusammenhang mit der ProCredit Gruppe stehen. Ihre Hauptaufgaben sind:

- Strategische Leitung der Gruppe
- Unterstützung der Tochtergesellschaften bei der Umsetzung der gruppenweiten Geschäfts- und Risikostrategie
- Umsetzung der Vorgaben gemäß § 25a KWG und der „Mindestanforderungen an das Risikomanagement“ (MaRisk) sowie die Sicherstellung der gruppenweiten Einhaltung des Geldwäschegesetzes (GWG)
- Kontrolle und Aufsicht über die Tochtergesellschaften, vor allem in den Bereichen Personalmanagement, Marketing, Interne Revision, Geldwäscheprävention und Risikomanagement; zu diesem Zweck hat die ProCredit Holding gruppenweit geltende Richtlinien festgelegt
- Bereitstellung von Eigenkapital für die Tochtergesellschaften und Sicherstellung ausreichender Kapitalausstattung auf Gruppenebene
- Bereitstellung von Finanzierungsmitteln für die Tochtergesellschaften
- Entwicklung von Ausbildungs- und Schulungskonzepten für die Mitarbeiter der ProCredit Gruppe
- Berichtswesen an Aktionäre und Dritte, inklusive aufsichtsrechtlicher Berichterstattung

Zum Jahresende 2019 beschäftigte die ProCredit Holding 111 Mitarbeiter (2018: 90). Diese Anzahl beinhaltet drei im Ausland arbeitende Mitarbeiter. Der überwiegende Teil der in Deutschland beschäftigten Mitarbeiter ist in den Bereichen „Finance & Controlling“, „Risk Management“, und „Credit Risk“ tätig.

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Die enge Einbindung der ProCredit Holding in die Aktivitäten der Gruppe spiegelt sich sowohl in der Struktur ihrer Bilanz als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung wider. Forderungen und Anteile an verbundenen Unternehmen bilden etwa 90 % der Aktiva. Der Hauptteil der Erträge beruht auf den von den verbundenen Unternehmen gezahlten Dividenden, Zinsen und Honoraren für Beratungsleistungen.

Die ProCredit Holding stellt Ihren Tochtergesellschaften Eigenkapital sowie mittel- bis langfristige Finanzierungsmittel zur Verfügung. Des Weiteren hält die ProCredit Holding eine zentrale Liquiditätsreserve vor, um kurzfristigen Liquiditätsbedarf der Töchter zu decken. Die ProCredit Holding refinanziert sich über ihr Eigenkapital sowie über internationale Finanzinstitute und Banken sowie über die Ausgabe von Anleihen und Schuldscheindarlehen mittels Privatplatzierungen.

Die Gesamtkтива der ProCredit Holding stiegen im Jahr 2019 um 50,2 Mio. EUR (2018: 95,5 Mio. EUR). Die Anteile an verbundenen Unternehmen gingen um insgesamt 11,0 Mio. EUR zurück (2018: 27,0 Mio. EUR). Zugleich erhöhten sich die Ausleihungen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 41,2 Mio. EUR (2018: 126,1 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten der ProCredit Holding erhöhten sich insgesamt um 86,2 Mio. EUR (2018: 33,0 Mio. EUR), im Wesentlichen durch die Neuausgabe von Anleihen.

Das Eigenkapital verringerte sich insgesamt um 36,2 Mio. EUR. Diese Reduktion resultiert vor allem aus dem laufenden Ergebnis nach Steuern.

Ertragslage

Das Finanzergebnis der ProCredit Holding ergibt sich vor allem durch Transaktionen mit Ihren verbundenen Unternehmen. Die Erträge werden hauptsächlich aus Dividendenzahlungen, Zinseinnahmen und Honoraren für Beratungsdienstleistungen generiert. Die Aufwandspositionen bestehen im Wesentlichen aus operativen Aufwendungen, Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Zinsaufwendungen.

Der Jahresfehlbetrag der ProCredit Holding im Jahr 2019 beträgt 18,5 Mio. EUR (2018: Jahresüberschuss 17,8 Mio. EUR). Die Dividendenerträge lagen mit 46,8 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahreswert (2018: 50,3 Mio. EUR). Die Abschreibungen auf Finanzanlagen erhöhten sich auf 50,8 Mio. EUR (2018: 19,7 Mio. EUR).

Der operative Aufwand der ProCredit Holding blieb weitestgehend konstant.

Die Geschäftsführung geht von einer Rückkehr zu einem Jahresüberschuss auf Vorjahresniveau aus. Wir betrachten die aktuelle Gesamtlage bezüglich der weiteren Ausbreitung des COVID-19 als wesentlichen Risikofaktor. Eine wesentliche Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage könnte sich negativ auf die Ertragslage auswirken.

PROGNOSEBERICHT, EINSCHLIESSLICH GESCHÄFTLICHER CHANCEN UND RISIKEN

Gesamtwirtschaftliches Umfeld und Wettbewerb

Aufgrund der weltweiten Ausbreitung des COVID-19 lässt sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung für 2020 zum aktuellen Zeitpunkt nicht im Detail einschätzen. Seit Anfang des Jahres 2020 kam es aufgrund des zunehmend instabilen ökonomischen Umfelds zu erheblichen Verlusten an Finanzmärkten. Globale Belieferungsketten sind deutlich eingeschränkt und das Konsumklima verschlechtert sich zunehmend. Darüber hinaus werden Produktions- und Dienstleistungssektoren von den weitreichenden Reise- und Ausgangsrestriktionen mehr und mehr beeinträchtigt.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Ausweitung der Pandemie wird für das Jahr 2020 von einem deutlichen Rückgang der globalen BIP Wachstumsrate von mindestens 0,5 Prozentpunkten auf 2,4 %⁷ ausgegangen. Sollte die Ausbreitung des COVID-19 weiter anhalten oder sich gar beschleunigen, erachten wir einen noch gravierenderen Rückgang des Wirtschaftswachstums bis hin zu einer starken Rezession für wahrscheinlich. Dies kann sich auch deutlich auf die Märkte auswirken, in denen die ProCredit Gruppe aktiv ist.

Grundsätzlich erwarten wir für die Länder Ost- und Südosteuropas, in denen wir vertreten sind, höhere Wachstumsraten als in Westeuropa. In dieser Annahme unterstellen wir, dass die geopolitische Situation in der Region weiterhin stabil bleiben wird, insbesondere in Hinblick auf den Konflikt in der Ukraine. Hingegen könnte in Ecuador der seit März 2020 unter Druck geratene Ölpreis eine erneute Abnahme der Wirtschaftsleistung zur Folge haben.

Vor dem Hintergrund aktueller rezessiver Tendenzen erachten wir es für möglich, dass sich das globale Zinsniveau weiter nach unten entwickeln könnte. Wir rechnen mit zusätzlichen Ankaufprogrammen durch die nationalen Notenbanken und die EZB sowie weiteren staatlichen Hilfsmaßnahmen.

Wir rechnen für 2020 mit anhaltend hohem Wettbewerbsdruck im Bereich der KMU-Kunden, der sich je nach Land unterschiedlich ausprägt. In Südosteuropa sind unsere Hauptwettbewerber internationale Bankengruppen, während wir in den osteuropäischen Ländern und in Ecuador zumeist mit lokalen oder regional aufgestellten Banken und Finanzinstituten konkurrieren.

Erwartete Entwicklung der ProCredit Gruppe

Trotz der deutlich erhöhten Unsicherheit bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklungen in 2020 sehen wir weiterhin Chancen für ein nachhaltiges und langfristig profitables Wachstum als Bank für kleine und mittlere Unternehmen.

Für das Jahr 2020 wird es unser klarer Fokus sein, die Situation für unsere Kunden bestmöglich zu stabilisieren. Unter diesen Voraussetzungen erwarten wir ein im Vergleich zu den Vorjahren gemäßigteres prozentuales Wachstum des Kundenkreditportfolios im niedrigen einstelligen Bereich. Mittelfristig⁸ planen wir mit einem jährlichen Wachstum des Kundenkreditportfolios von ca. 10 %. Des Weiteren soll das Geschäft mit Krediten im Bereich „Green Finance“ ausgebaut werden. Mittelfristig erwarten wir einen Anteil unseres grünen Kreditportfolios am Gesamtportfolio von 20 %.

⁷ OECD Bericht: "Coronavirus: The world economy at risk", 2. März 2020.

⁸ „Mittelfristig“ definieren wir als einen Zeitraum zwischen drei und fünf Jahren.

Bei den Kundeneinlagen planen wir mit einem soliden Wachstum, wodurch das Verhältnis der Kundeneinlagen zum Kreditkundenportfolio weitestgehend stabil bleiben sollte. Das Wachstum der Kundeneinlagen soll insbesondere durch einen Anstieg von Sichteinlagen und Tagesgeldkonten erreicht werden, was sich mittelfristig positiv auf die Nettozinsmarge auswirken wird.

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen in Hinblick auf die Ausbreitung des COVID-19 erwarten wir für das Jahr 2020 einen deutlichen Anstieg der Risikovorsorge. Diese Annahme beruht auf einer Zunahme von Restrukturierungsfällen sowie höheren Ausfallraten, auch wenn es hierfür zum aktuellen Zeitpunkt noch keine spezifischen Anhaltspunkte gibt. Darüber hinaus erwarten wir eine weitestgehend stabile Nettozinsmarge von ca. 3 % sowie einen leichten Anstieg des operativen Aufwands. Unter Berücksichtigung dieser Annahmen erwarten wir für das Jahr 2020 eine rückläufige, aber positive Eigenkapitalrendite. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis erwarten wir dabei mit ca. 70 % auf Vorjahresniveau. Die im Vergleich zum Vorjahr verringerte Erwartung des Wachstums im Kundenkreditportfolio sowie der Eigenkapitalrendite im Jahr 2020 trägt der aktuell schwierigen Situation in Bezug auf eine Bewertung der Auswirkungen des aktuellen Umfelds Rechnung.

Mittelfristig gehen wir nur von einem leichten Anstieg der operativen Aufwendungen aus, rechnen aber mit positiven Skaleneffekten aus unserem Wachstum. Wir streben eine Verbesserung des Kosten-Ertrags-Verhältnisses auf unter 60 % und eine Eigenkapitalrendite von ca. 10 % an, insbesondere auf Grundlage sich normalisierender Kreditrisikoaufwendungen.

Wir erwarten, dass sich die harte Kernkapitalquote reduzieren, aber zum Ende des Geschäftsjahres über 13,0 % liegen wird. Nach der im Februar 2020 angekündigten Senkung des P2R rechnet die Gruppe für das Jahr 2020 mit einer Tier 1-Kapitalanforderung inklusive sämtlicher Puffer von etwa 10,1 %.

Wir erachten es für möglich, dass sich zwischen der Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts am 18. März 2020 und seiner Veröffentlichung die Informationslage hinsichtlich der wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie konkretisiert oder verändern wird.

Beurteilung der geschäftlichen Chancen und Risiken

Grundsätzlich erachten wir die Auswirkungen des neuartigen COVID-19 als größten Unsicherheitsfaktor in unserer Planung für 2020. Eine mögliche langandauernde Ausbreitung des Virus und die damit verbundenen negativen wirtschaftlichen Folgen sind in unserer Prognose nur beschränkt berücksichtigungsfähig. Darüber hinaus können sich Störungen in der Eurozone, eine signifikante Veränderung der Außenwirtschafts- und Geldpolitik, eine Verschlechterung der Zinsmarge oder erhebliche Währungsschwankungen, in einem geringeren Wachstum des Kreditportfolios, einer Zunahme der überfälligen Kredite und damit einer Abnahme der Ertragskraft niederschlagen.

Grundsätzlich sehen wir in dem zunehmend unsicheren makroökonomischen Umfeld auch Chancen, uns als solider, verlässlicher Partner von KMU zu positionieren und unsere Kundenbeziehung weiter auszubauen. Mittelfristig erachten wir die Chancen für profitables Wachstum in unseren Märkten als weiterhin positiv.

Nach unserer Einschätzung sind die Kapitalbasis und die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells in diesen Szenarien nicht gefährdet. Die ProCredit Gruppe hat seit ihrer Gründung stets eine positive Eigenkapitalrendite erwirtschaftet, auch in den Jahren der Weltfinanzkrise ab 2007. Unsere Geschäftsstrategie stellt die Anforderungen an ein klar fokussiertes Geschäftsmodell, enge Kundenbeziehungen und eine konservative Risikostrategie.

RISIKOBERICHT

Wir verfolgen in Übereinstimmung mit unserer nachhaltigen Geschäftsstrategie eine konservative Risikostrategie. Der darauf basierende bewusste und transparente Umgang mit Risiken ist ein zentraler Baustein des sozial verantwortlichen Geschäftsmodells. Dieses spiegelt sich auch in unserer Risikokultur und unserem Risikoappetit wider. Ziel ist es, unter Anwendung eines gruppenweit einheitlichen Ansatzes zur Risikosteuerung zu jedem Zeitpunkt eine nachhaltige und angemessene Liquiditäts- und Kapitalausstattung der Gruppe und jeder einzelnen Bank sicherzustellen und stabile Ergebnisse zu erzielen.

Die Grundsätze des Risikomanagements sowie die Risikostrategie der ProCredit Gruppe haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Das Gesamtrisikoprofil der Gruppe ist angemessen und stabil, dies leitet sich aus der Gesamtschau der Einzelrisiken ab, die nachfolgend in diesem Risikobericht dargestellt werden.

Die Grundlage unseres Risikomanagements bilden die nachfolgend aufgeführten Grundsätze unserer Geschäftstätigkeit. Durch deren konsequente Umsetzung werden die Risiken, denen die Gruppe ausgesetzt ist, gemindert.

Konzentration auf das Kerngeschäft

Die ProCredit Banken konzentrieren sich auf die Erbringung von Finanzdienstleistungen für kleine und mittlere Unternehmen und Privatkunden. Primäre Ertragsquellen sind vor diesem Hintergrund Zinserträge aus Kundenkrediten und Provisionserträge für Kontoführung und Zahlungsverkehr. Alle anderen Aktivitäten der Banken dienen vorwiegend der Unterstützung des Kerngeschäfts. Die ProCredit Banken gehen somit in ihrem Tagesgeschäft hauptsächlich das Adressenausfallrisiko, Zinsänderungsrisiko und Liquiditätsrisiko ein. Auf Gruppenebene ist weiterhin aufgrund der Investitionen der ProCredit Holding in das Eigenkapital ihrer Tochtergesellschaften das Fremdwährungsrisiko von Bedeutung. Alle anderen mit dem Bankgeschäft verbundenen Risiken werden vermieden oder weitestgehend begrenzt.

Hohes Maß an Transparenz, Einfachheit und Diversifikation

Die Ausrichtung der ProCredit Gruppe auf kleine und mittlere Unternehmen führt zu einer hohen Diversifikation, sowohl bei den Kundenkrediten als auch bei den Kundeneinlagen. Geografisch erstreckt sich diese Diversifikation über Regionen, Länder sowie städtische und ländliche Räume innerhalb der Länder. Bei den Kunden betrifft diese Diversifikation Branchen, Kundengruppen (kleine und mittlere Unternehmen, Privatkunden) und Einkommensgruppen. Die Diversifikation des Kreditportfolios bildet einen zentralen Bestandteil der Gruppenrichtlinien zur Steuerung des Adressenausfallrisikos. Unser Vorgehen ist zudem dadurch gekennzeichnet, dass wir unseren Kunden einfache, verständliche Dienstleistungen anbieten wollen. Dies führt zu Transparenz, sowohl aus Sicht der jeweiligen Kunden als auch aus Sicht des Risikomanagements. Das hohe Maß an Diversifikation sowie die einfachen, transparenten Dienstleistungen und Prozesse tragen wesentlich zur Reduzierung des Risikoprofils der Gruppe bei.

Sorgfältige Personalauswahl und intensive Schulung

Eine verantwortungsvolle Bank zeichnet sich durch langfristige Beziehungen nicht nur zu den Kunden, sondern auch zu den Mitarbeitern aus. Deshalb legen wir den Fokus auf die Personalauswahl und investieren seit Jahren beträchtliche Mittel in die Schulung unserer Mitarbeiter. Die intensiven Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen führen nicht nur zu fachlicher Kompetenz, sondern fördern vor allem auch eine offene und transparente Kommunikationskultur. Aus Risikosicht bilden qualifizierte Mitarbeiter, die es gewohnt sind, kritisch zu denken und offen ihre Meinung zu äußern, einen wichtigen Faktor bei der Steuerung und Reduzierung von Risiken, insbesondere des operationellen Risikos und des Betrugsrisikos.

Kernelemente des Risikomanagements

Das Risikomanagement umfasst Risikoidentifikation, Risikoquantifizierung, Risikosteuerung sowie Risikoüberwachung/ -controlling und -reporting. Die ProCredit Gruppe steuert Risiken unter Berücksichtigung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk), einschlägiger Veröffentlichungen nationaler und internationaler Aufsichtsbehörden sowie langjähriger Kenntnisse der Märkte. Die Wirksamkeit der Mechanismen zur Absicherung und Minderung von Risiken wird regelmäßig überprüft, und die eingesetzten Verfahren und Methoden zur Steuerung der Risiken werden laufend weiterentwickelt. Nachfolgend sind die zentralen Elemente des Risikomanagements in der ProCredit Gruppe aufgeführt:

- Die Risikostrategie befasst sich mit allen wesentlichen Risiken der ProCredit Gruppe, die sich aus der Umsetzung der Geschäftsstrategie ergeben und definiert die Zielsetzungen und Maßnahmen des Risikomanagements. Die Strategien werden jährlich von der Geschäftsführung verabschiedet und vom Aufsichtsrat genehmigt.
- Eingegangene Risiken werden unter dem Gesichtspunkt gesteuert, dass die Gruppe und alle ProCredit gruppenangehörigen Unternehmen jederzeit über eine angemessene Kapitalausstattung in der normativen und ökonomischen Perspektive verfügen, und dass stets eine angemessene Liquiditätsausstattung gewährleistet ist.
- Mit der jährlich durchgeführten Risikoinventur wird sichergestellt, dass alle wesentlichen und nicht wesentlichen Risiken identifiziert und gegebenenfalls in den Strategien und den Risikomanagementprozessen berücksichtigt werden.
- Alle ProCredit Gesellschaften verwenden für das Risikomanagement ein einheitliches Regelwerk, das gruppenweit Mindeststandards festlegt. Die Risikomanagement-Richtlinien (Policies) und Standards werden von der Geschäftsführung der ProCredit Holding genehmigt und mindestens einmal jährlich aktualisiert. Sie spezifizieren die Verantwortlichkeiten auf Bank- und Gruppenebene und legen Mindestanforderungen bezüglich der Steuerung, Überwachung und Berichterstattung fest.
- Die Überwachung und Steuerung der Risiken sowie möglicher Risikokonzentrationen erfolgt mithilfe geeigneter Analysetools für alle wesentlichen Risiken.
- Für alle wesentlichen Risiken werden Frühwarnindikatoren und Limite festgelegt und überwacht. Die Wirksamkeit der gewählten Maßnahmen, Limite und Methoden wird laufend kontrolliert.
- Für alle wesentlichen Risiken werden regelmäßig risikoartenspezifische und risikoartenübergreifende Stresstests durchgeführt.
- Es werden regelmäßig und ad hoc Berichte erstellt, die das jeweilige Risikoprofil ausführlich darstellen und kommentieren.
- Geeignete Prozesse und Verfahren für ein wirksames internes Kontrollsystem sind eingerichtet. Dieses beruht auf den Grundsätzen der Funktionstrennung und des Vier-Augen-Prinzips sowie bei allen risikorelevanten Vorgängen auf der Trennung von Markt und Marktfolge bis zur Managementebene, sodass Risikosteuerung und -kontrolle unabhängig von den Marktfunktionen wahrgenommen werden.
- Alle neuen oder wesentlich geänderten Produkte/Services, Prozesse, Finanzinstrumente, IT Systeme oder Organisationsstrukturen werden einer gründlichen Analyse unterzogen (New Risk Approval-Prozess), bevor sie erstmalig implementiert oder genutzt werden. Dies gilt auch für Aktivitäten in neuen Märkten und Vertriebskanälen. Dadurch wird gewährleistet, dass neue Risiken bewertet werden und alle notwendigen Vorbereitungen und Tests vor der Einführung neuer oder wesentlich geänderter Produkte abgeschlossen sind.

Diese zentralen Elemente des Risikomanagements in der ProCredit Gruppe beruhen neben den regulatorischen Anforderungen auf umfangreichem Wissen, das wir in den letzten 20 Jahren in unseren Märkten gewonnen haben.

Organisation des Risikomanagements und Risikoberichterstattung

Das Risikomanagement der Gruppe unterliegt der Gesamtverantwortung der Geschäftsführung der ProCredit Holding, die die Leitlinien für das Risikomanagement festlegt, das Risikoprofil der Gruppe regelmäßig analysiert und über Maßnahmen entscheidet. Die Leitung der Risikocontrolling-Funktion gemäß den MaRisk obliegt einem Mitglied der Geschäftsführung der ProCredit Holding. Die Compliance-Funktion, die die Umsetzung rechtlicher Regelungen und Vorgaben sicherstellt, bzw. Risiken, die sich aus der Nichteinhaltung ergeben könnten, zu vermeiden hilft, sowie die Interne Revision berichten direkt der Geschäftsführung.

Das Risikomanagement auf Gruppenebene wird durch verschiedene Funktionen aus den Bereichen Risikomanagement und Finanzen konzeptionell begleitet und operativ umgesetzt. Verschiedene Ausschüsse unterstützen und beraten die Geschäftsführung bei der Ausübung der Risikomanagement-Funktion:

- Das Group Risk Management Committee entwickelt den gruppenweiten Rahmen für das Risikomanagement und überwacht das Risikoprofil der Gruppe. Dazu gehört die Überwachung der einzelnen Risikopositionen und der Einhaltung der Limite sowie der Kapitalausstattung auf Einzelinstituts- und Gruppenebene.
- Das Group Asset and Liability Committee (Group ALCO) überwacht insbesondere die Liquiditätsreserve und das Liquiditätsmanagement der Gruppe, koordiniert die Maßnahmen zur Refinanzierung der ProCredit Banken und der ProCredit Holding und berichtet über wesentliche Entwicklungen der Finanzmärkte.
- Das Group and PCH Model Committee beschäftigt sich mit Änderungen an Modellen sowie der Validierung von Modellen, die im Zusammenhang mit der Risikoquantifizierung verwendet werden.
- Das Group Compliance Committee fungiert als zentrale Plattform für den Informationsaustausch zu Compliance-Risiken und stellt die Umsetzung rechtlicher Vorgaben sicher. Es bildet somit ein Forum zur Bewertung von Compliance-Risiken, zur Diskussion der Auswirkung von Änderungen rechtlicher Regelungen und zur Priorisierung identifizierter Compliance-Risiken.
- Das Group Internal Audit Committee beschäftigt sich mit der jährlichen Planung der Internen Revision auf Ebene der Banken und der ProCredit Holding und mit der Überwachung der zeitgerechten Implementierung von Maßnahmen zur Behebung von Feststellungen der internen und externen Revision. Darüber hinaus wirkt es auf eine kontinuierliche Verbesserung der Richtlinien zur Tätigkeit der Internen Revision hin.

Die Gruppe verfügt über ein Compliance-Management-System, das durch unseren Verhaltenskodex, der für alle Mitarbeiter verbindlich ist, unseren Ansatz zur Personalauswahl sowie durch die Schulung der Mitarbeiter unterstützt wird. Der Compliance-Beauftragte der Gruppe trägt die Verantwortung für die Umsetzung eines gruppenweiten Systems zur Sicherstellung der Einhaltung aller regulatorischer Vorgaben. Sowohl das Group Compliance Committee als auch entsprechende Gremien auf Bankebene ermöglichen die Koordination bei sämtlichen Compliance-relevanten Fragestellungen. Jede ProCredit Bank verfügt über eine Compliance-Funktion, die für die Einhaltung der nationalen Bankvorschriften verantwortlich ist und regelmäßig und ad hoc an das Management der Bank und den Compliance-Beauftragten der Gruppe berichtet. Jedwedes nicht regelkonformes Verhalten, sei es in der ProCredit Holding oder einer Tochtergesellschaft, kann anonym an eine gruppenweite E-Mail-Adresse berichtet werden.

Die Konzernrevision stellt einen unabhängigen Funktionsbereich innerhalb der ProCredit Holding dar. Sie bietet Unterstützung bei der Bestimmung der wesentlichen Merkmale eines angemessenen Risikomanagements und eines adäquaten internen Kontrollsystems. Darüber hinaus verfügt jede ProCredit Bank über eine interne Revisionsabteilung. Diese führt einmal jährlich Risikobewertungen aller Aktivitäten ihrer Bank durch, um daraus einen risikoorientierten jährlichen Prüfungsplan abzuleiten. Jede interne Revisionsabteilung berichtet an einen

Prüfungsausschuss, der in der Regel vierteljährlich tagt. Die Konzernrevision überwacht die Qualität der in den einzelnen ProCredit Banken durchgeführten Prüfungen und erstellt die fachlichen Leitlinien.

Die Geschäftsleitungen der ProCredit Banken tragen die Verantwortung für das Risikomanagement ihres Instituts. Alle ProCredit Banken verfügen mindestens über Risikomanagementabteilungen, ein Risk Management Committee, ein ALCO und ein Compliance Committee sowie spezielle Ausschüsse für einzelne Risiken. Das Risikoprofil der einzelnen Institutionen wird von diesen Ausschüssen überwacht und gesteuert.

Auf Einzelinstitutsebene werden die Risikopositionen regelmäßig analysiert, diskutiert und in standardisierten Berichten dokumentiert. Die Risikoabteilungen aller Banken berichten regelmäßig an die ProCredit Holding, und der jeweilige Aufsichtsrat wird mindestens vierteljährlich über alle risikorelevanten Entwicklungen informiert.

Die ProCredit Holding erstellt monatlich einen Gesamtrisikobericht, der vierteljährlich auch dem Aufsichtsrat vorgelegt wird. Ferner wird vierteljährlich ein Stresstestbericht angefertigt. Mit diesen Berichten und ergänzenden Informationen, die durch die einzelnen Banken und auf Gruppenebene erstellt werden, wird sowohl die Risikosituation in den einzelnen Banken als auch das Gesamtrisikoprofil der Gruppe überwacht. Bei Bedarf werden zusätzlich themenspezifische Ad-hoc-Berichte vorgelegt. Ziel ist es, alle wesentlichen Risiken transparent zu machen und potenzielle Probleme frühzeitig zu erkennen.

Regelmäßige regionale und gruppenweite Treffen und Schulungen fördern den Austausch von Best Practices sowie die Weiterentwicklung und Optimierung des Risikomanagements.

Im folgenden Abschnitt wird das Management der wesentlichen Risiken der ProCredit Gruppe näher beschrieben. Dies beinhaltet das Adressenausfallrisiko, Fremdwährungsrisiko, Zinsänderungsrisiko, Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko, operationelle Risiko, Risiken aufgrund von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und anderen strafbaren Handlungen, Geschäftsrisiko und Modellrisiko. Aufgrund der weltweiten Ausbreitung des COVID-19 kann es zu einem gravierenden Rückgang des globalen Wirtschaftswachstums kommen. Angesichts der derzeitigen Unsicherheit ist eine Quantifizierung der Auswirkungen nicht abschätzbar und in der folgenden Darstellung der Risiken nicht berücksichtigt.

Management von Einzelrisiken

Adressenausfallrisiko

Die ProCredit Gruppe definiert als Adressenausfallrisiko das Risiko, dass Verluste entstehen, wenn der Vertragspartner eines Geschäfts seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht, nicht vollständig oder zeitverzögert nachkommt. Das Adressenausfallrisiko unterteilen wir in das Adressenausfallrisiko aus dem Kundengeschäft, das Kontrahentenrisiko (einschließlich Emittentenrisiko) sowie das Länderrisiko. Das Adressenausfallrisiko stellt das bedeutendste Risiko der ProCredit Gruppe dar, innerhalb dessen das Kundengeschäft den größten Anteil hat.

| in '000 EUR | 31.12.2019 | 31.12.2018 |
|---|------------------|------------------|
| Guthaben bei Zentralbanken | 938.741 | 805.769 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 320.737 | 211.592 |
| Derivative finanzielle Vermögenswerte | 306 | 1.307 |
| Anlagepapiere | 378.281 | 297.308 |
| <i>Risikovorsorge für Anlagepapiere</i> | -46 | -476 |
| Forderungen an Kunden | 4.690.961 | 4.267.829 |
| Sonstige Vermögenswerte (Finanzinstrumente) | 41.182 | 40.568 |
| Eventualverbindlichkeiten und Kreditzusagen | 745.360 | 649.835 |
| <i>Risikovorsorge</i> | -1.683 | -2.114 |
| Gesamt | 7.113.840 | 6.271.619 |

Maximales Adressenausfallrisiko

Adressenausfallrisiko aus dem Kundengeschäft

Die wichtigsten Zielsetzungen in der Steuerung des Adressenausfallrisikos sind eine hohe Qualität des Kreditportfolios, geringe Risikokonzentrationen innerhalb des Kreditportfolios und eine angemessene Abdeckung von Ausfallrisiken durch die Risikovorsorge im Kreditgeschäft. Die Diversifikation der Geschäftstätigkeit in vier Regionen und 12 Ländern und die Erfahrungen, die die ProCredit Institutionen in den vergangenen Jahrzehnten in diesen Märkten gesammelt haben, bilden die Grundlage, um das Adressenausfallrisiko aus dem Kundengeschäft wirksam zu begrenzen.

Die ProCredit Banken betreuen ein breites Spektrum an Kunden. Es reicht von vergleichsweise kleinen Geschäftskunden mit zunehmend formalisierten Strukturen bis hin zu größeren KMU. Für die Kreditvergabe an unsere Kunden gelten u. a. folgende Grundsätze:

- Gründliche Analyse der Verschuldungskapazität und der Zahlungsfähigkeit der Kreditkunden unter Berücksichtigung der erwarteten künftigen Kapitalflüsse
- Sorgfältige Dokumentation der Risikobeurteilungen und der in der Kreditvergabe durchgeführten Prozesse, damit die Analysen auch für sachkundige Dritte nachvollziehbar sind
- Strikte Vermeidung der Überschuldung von Kreditkunden
- Aufbau einer langfristigen Kundenbeziehung mit regelmäßiger Kontaktpflege und Dokumentation der Engagemententwicklung im Rahmen der regelmäßigen Monitoringberichte
- Genaue Überwachung der Rückzahlung ausstehender Kredite
- Kundenbegleitendes, striktes Forderungsmanagement im Falle von Verzug
- Einzug von Sicherheiten im Fall von Zahlungsunfähigkeit

Das Rahmenkonzept der Gruppe zur Steuerung des Adressenausfallrisikos aus dem Kundengeschäft wird in Richtlinien und Standards konkretisiert. Die Richtlinien legen unter anderem die Verantwortlichkeiten bei der Steuerung des Adressenausfallrisikos auf Gruppen- und Einzelinstitutsebene, die Grundsätze für die Organisation des Kreditgeschäfts, die Grundsätze der Kreditvergabe und den Rahmen für die Bewertung von Sicherheiten für Kredite fest. Die Standards enthalten detaillierte Ausführungen zum Kreditgeschäft mit Geschäfts- und Privatkunden sowie zum Angebot an Kreditengagements. Des Weiteren regeln sie Restrukturierungen, Risikovorsorge und Abschreibungen. Die Richtlinien und Standards definieren somit risikomindernde Maßnahmen für die Phase vor der Auszahlung (Bewertung des Adressenausfallrisikos) und nach der Auszahlung (wie z.B. die regelmäßige Überwachung der wirtschaftlichen Verhältnisse, Überprüfung von Frühwarnindikatoren sowie Intensiv- und Problemerkreditbetreuung).

Die ProCredit Gruppe unterteilt ihre Kreditengagements im Wesentlichen in kleine und mittlere Kreditengagements gegenüber Unternehmen sowie Kreditengagements gegenüber Privatkunden. Je nachdem, welcher

Kategorie das jeweilige Kreditengagement zugeordnet ist, werden verschiedene Prozesse zur Beurteilung des Adressenausfallrisikos verwendet. Diese unterscheiden sich nach den folgenden Merkmalen: Grad der Funktionstrennung, Informationsgrundlage für die Kreditanalyse, Kriterien für Kreditentscheidungen sowie Sicherheitenanforderungen. Markt und Marktfolge-Funktionen sind bei risikorelevanten Vorgängen bis zur Managementebene strikt getrennt.

Die Erfahrungen der ProCredit Gruppe haben gezeigt, dass eine sorgfältige Bonitätsbewertung ein notwendiges Steuerungsinstrument zur Begrenzung des Kreditausfallrisikos darstellt. Kreditentscheidungen der ProCredit Gruppe basieren deswegen vor allem auf einer Analyse der finanziellen Lage des Kunden und einer Bewertung der Kreditwürdigkeit. Kunden werden regelmäßig vor Ort aufgesucht, um sicherzustellen, dass ihre spezifischen Merkmale und Bedürfnisse angemessen berücksichtigt werden.

Alle Kreditentscheidungen in den ProCredit Banken werden von einem Kreditausschuss getroffen. Den Mitgliedern des Ausschusses sind Genehmigungslimite zugeordnet, die die Fachkenntnisse und Erfahrung der Mitglieder widerspiegeln. Alle Entscheidungen über die Vergabe mittlerer Kreditengagements erfolgen durch die Kreditausschüsse in den Hauptgeschäftsstellen der Banken.

Eine auf den Bedarf des Kunden abgestimmte und von seinem Risikoprofil abhängige Finanzierungs- und Besicherungsstruktur bilden die wichtigste Grundlage für die Entscheidungsfindung innerhalb des Kreditausschusses. Grundsätzlich gilt dabei: je geringer der Kreditbetrag, je aussagekräftiger die vom Kunden vorgelegte Dokumentation, je kürzer die Kreditlaufzeit, je länger die Dauer der Kundenbeziehung zur Bank und je höher die Kontoumsätze des Kunden mit der Bank, desto geringer sind die Sicherheitenanforderungen.

Die gruppenweiten Richtlinien zur Steuerung des Adressenausfallrisikos begrenzen die Möglichkeit des Abschlusses unbesicherter Kreditgeschäfte. In Abhängigkeit des Risikoprofils und der Fristigkeit dürfen Kredite auch ohne eine vollständige Besicherung vergeben werden. Kredite mit einem höheren Risikoprofil und einer längeren Fristigkeit werden grundsätzlich mit dinglichen Sicherheiten, meist grundpfandrechtlich, besichert.

Die Bewertung von Sicherheiten in der Regel erfolgt auf der Grundlage von Gutachten von externen, unabhängigen Sachverständigen. Um zu gewährleisten, dass eine Minderung des Sicherheitenwertes frühzeitig erkannt wird und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können, ist die jährliche Plausibilisierung der Sicherheitenwerte ein fester Bestandteil des Überprüfungsprozesses für Kreditengagements. Die Gutachten werden dafür in regelmäßigen Abständen aktualisiert und von spezialisierten Mitarbeitern der ProCredit Banken plausibilisiert. Der Gesamtbetrag der von der Gruppe gehaltenen Sicherheiten beläuft sich auf 3,7 Mrd. EUR.

Die grundpfandrechtliche Besicherung von Krediten gehört aufgrund unserer Besicherungsanforderungen zu den wichtigsten Instrumenten zur Begrenzung des Adressenausfallrisikos. Obwohl der größte Anteil in Immobilien konzentriert ist, ist deren Verteilung nach individuellem Verwendungszweck, Standort und zugehörigem Markt diversifiziert über die Regionen, Länder und wirtschaftlichen Bereiche, analog zu der Verteilung des Kreditportfolios der ProCredit Gruppe. In diesem Zusammenhang wird das Konzentrationsrisiko über die Sicherheiten als gering eingeschätzt.

| | 31.12.2019 | 31.12.2018 |
|-----------------|------------|------------|
| Hypotheken | 66,4 % | 66,8 % |
| Finanzgarantien | 11,9 % | 11,6 % |
| Sonstige | 21,7 % | 21,6 % |

Das frühzeitige Erkennen eines Anstiegs des Adressenausfallrisikos in einzelnen Kreditengagements ist fest in alle kreditbezogenen Prozesse integriert, sodass das Ausmaß finanzieller Schwierigkeiten unserer Kunden zeitnah beurteilt werden kann.

Darüber hinaus hat die ProCredit Gruppe auf der Basis quantitativer und qualitativer Risikomerkmale Frühwarnindikatoren entwickelt, die in den Banken erhoben werden. Zu diesen Indikatoren gehören u. a. rückläufige Kontoumsätze und Kontostände, hohe Ziehung eingeräumter Kreditlinien und Überziehungskredite über einen längeren Zeitraum sowie Zahlungsrückstände. Die regelmäßige Erhebung und Auswertung dieser Frühwarnindikatoren hilft das Kreditportfolio zu steuern, potenzielle Kreditausfallrisiken frühzeitig zu erkennen und die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos zu vermeiden. Das betroffene Portfolio wird regelmäßig dem Zweigstellenleiter, der Hauptgeschäftsstelle der Bank und in aggregierter Form der ProCredit Holding gemeldet.

Besondere Ereignisse, die sich auf größere Teile des Kreditportfolios auswirken könnten (gemeinsame Risikofaktoren), werden auf Gruppen- und Bankenebene analysiert und diskutiert. Diese können zu einer Begrenzung der Risikopositionen gegenüber bestimmten Kundengruppen, beispielsweise in bestimmten Wirtschaftszweigen oder geografischen Regionen, führen.

Ferner wurden Asset Quality Indikatoren implementiert, anhand derer das Kreditportfolio den Kategorien Performing, Underperforming und Defaulted zugeordnet wird. Die Zuordnung der Engagements in die Kategorien erfolgt auf Basis von Überfälligkeit, eines Risikoklassifizierungssystems und weiteren Risikomerkmale, wie zum Beispiel der Eröffnung eines Insolvenz- oder Gerichtsverfahrens, Restrukturierungen oder Sicherheitenverwertungen durch andere Banken. Darüber hinaus spielen auch weitere Indikatoren, die auf eine wesentliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage des Kunden hindeuten, eine Rolle. Die Kreditportfolioindikatoren ermöglichen eine übersichtliche Gesamtbetrachtung der Qualität des Portfolios der Gruppe sowie der jeweiligen Bank und sind eines der wichtigsten Instrumente bei der Steuerung des Kreditrisikos.

- Das *Performing* Kreditportfolio weist keine Anzeichen für eine potenzielle Erhöhung des Risikos auf. Einige Kreditengagements können zwar Frühwarnsignale aufweisen, diese führen jedoch nicht zwangsläufig zu einer Feststellung eines Risikoanstiegs.
- Das *Underperforming* Kreditportfolio umfasst Engagements mit erhöhtem Kreditrisiko. Dies kann durch vorübergehende Zahlungsschwierigkeiten (30 bis max. 90 Tage), Restrukturierung oder andere Faktoren ausgelöst werden. Dennoch hält die Bank eine vollständige Rückzahlung des Kreditengagements, z.B. nach Restrukturierung, für möglich.
- Das *Defaulted* Kreditportfolio beinhaltet alle ausgefallenen Forderungen, von denen die meisten dauerhafte Zahlungsschwierigkeiten (über 90 Tage) oder andere negative Faktoren wie z.B. die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens aufweisen. Weitere Details hierzu werden nachfolgend spezifiziert.

Sobald bei einem Kredit ein höheres Ausfallrisiko erkannt wird, wird das Kreditengagement unter Intensivbetreuung gestellt. Im Mittelpunkt stehen dabei die enge Kommunikation mit dem Kunden, die Identifizierung der Ursache für das erhöhte Ausfallrisiko und eine genaue Beobachtung der Geschäftsentwicklung. Entscheidungen über Maßnahmen zur Verringerung des Ausfallrisikos für einzelne Kredite werden von den dafür autorisierten Entscheidungsgremien getroffen. Zusätzlich können Spezialisten für Problemkredite hinzugezogen werden, die die Intensivbetreuung des Kreditengagements unterstützen. Eine der ersten Maßnahmen im Forderungsmanagement ist die Erfassung der aktuellen wirtschaftlichen und finanziellen Situation des Kunden, da dies die wichtigste Grundlage für die Entscheidung darüber ist, ob das Engagement restrukturiert werden kann oder nicht.

Das Ziel ist es eine solche Entscheidung frühzeitig zu treffen, solange die Chancen auf eine Stabilisierung hoch sind und das Engagement noch nicht in einer fortgeschrittenen Phase des Zahlungsverzugs ist. Wenn ein Kredit als ausgefallen gilt und somit der Kategorie Defaulted zugeordnet wird, übernehmen Spezialisten die Verantwortung für die Kundenbetreuung. Dabei werden sie von der Rechtsabteilung der jeweiligen Bank unterstützt. Sicherheiten werden im Zuge der Verwertung an Dritte zum höchstmöglichen Preis, typischerweise im Zuge einer öffentlichen Auktion, verkauft. Die übereigneten Vermögenswerte setzen sich mehrheitlich aus dinglichen Sicherheiten wie Grundstücken und Gebäuden zusammen.

| in '000 EUR | 31.12.2019 | 31.12.2018 |
|-----------------------------------|---------------|---------------|
| Immobilien | 11.266 | 15.555 |
| Warenbestand | 121 | 373 |
| Sonstige | 765 | 2.104 |
| Übereignete Vermögenswerte | 12.152 | 18.032 |

Übereignete Vermögenswerte

Risikovorsorge

Das Expected Credit Loss (ECL) Modell nach IFRS 9 ist das zentrale Element des Konzepts zur Quantifizierung der Risikovorsorge für bilanzielle sowie außerbilanzielle Finanzinstrumente und wird kontinuierlich optimiert. Die berechnete Risikovorsorge wird auf Basis der erwarteten Zahlungsausfälle für mehrere zukünftige Ausfallszenarien ermittelt. Diese besteht aus der Summe der wahrscheinlichkeitsgewichteten Ergebnisse aus den Szenarien. Die Schätzer des ECL basieren auf verlässlichen Informationen zu vergangenen Ereignissen, gegenwärtigen Konditionen und Prognosen über die zukünftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Eine detaillierte Beschreibung der Modellspezifikationen ist nachstehend aufgeführt.

Drei Stufen-Ansatz

Unsere Forderungen an Kunden werden, basierend auf der Entwicklung des Kreditrisikos seit ihrem erstmaligen Ansatz, auf drei nachfolgend beschriebene Stufen aufgeteilt. Dabei wird für jede Stufe eine bestimmte Wertberichtigungsmethode angewandt. Während ihrer Laufzeit können die Forderungen zwischen den Stufen wechseln.

- *Stufe 1* umfasst die Kreditforderungen, bei denen sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, und somit keine Auslöser für eine Zuordnung in Stufe 2 oder Stufe 3 aufweisen. Generell werden alle Forderungen beim erstmaligen Ansatz der Stufe 1 zugeordnet, mit Ausnahme von Forderungen die als POCI (Purchased or Originated Credit Impaired) kategorisiert werden. Für Forderungen in Stufe 1 werden die erwarteten Zahlungsausfälle, die sich aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten maximal zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag ergeben, aufwandswirksam erfasst. Bei Forderungen mit einer Restlaufzeit von weniger als zwölf Monaten wird auf die vertraglich kürzere Laufzeit abgestellt.
- *Stufe 2* beinhaltet die Engagements, bei denen sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, für die jedoch keine objektiven Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Die Risikovorsorge wird in Höhe der zu erwarteten Kreditverluste über die gesamte Restlaufzeit gebildet.
- *Stufe 3* umfasst alle ausgefallenen Engagements, d.h. zum Bilanzstichtag bestehen sowohl ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos, als auch objektive Hinweise auf eine Wertminderung. Die Bemessung der Risikovorsorge erfolgt hier auf Basis der erwarteten Kreditverluste über die gesamte Restlaufzeit unter Berücksichtigung einer Ausfallwahrscheinlichkeit von 100 %.

Berechnung des zu erwartenden Kreditverlusts (ECL)

Für die Berechnung des zu erwartenden Kreditverlusts werden die folgenden Parameter verwendet:

– **Ausfallkredithöhe: Exposure at Default (EAD)**

Die Ausfallkredithöhe ist die erwartete Höhe der Forderung zum Zeitpunkt eines Kreditausfalls und wird von der gegenwärtig ausstehenden Forderung an den Kunden sowie möglichen zukünftigen Änderungen unter den gegebenen Vertragsbedingungen abgeleitet. Damit besteht das EAD aus dem Gross Carrying Amount zum Zeitpunkt des Ausfalls. Für Forderungen mit regelmäßigen Zahlungsplänen wird das modellierte EAD durch die zu erwartende Möglichkeit der vorzeitigen Rückzahlung basierend auf historischen Beobachtungen, Szenarien für die Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds und zukünftigen Prognosen für diese angepasst. Potentielle Forderungen, welche durch Nutzung von bestehenden Kreditzusagen, wie Kreditlinien oder Überziehungskredite zukünftig entstehen können, werden auf Basis historischer Daten geschätzt. Für finanzielle Garantien entspricht die EAD dem garantierten Betrag; der Umrechnungsfaktor wurde nach fachlichem Ermessen grundsätzlich auf 100 % festgesetzt.

– **Ausfallwahrscheinlichkeit: Probability of Default (PD)**

Die Wahrscheinlichkeit eines Kreditausfalls innerhalb einer bestimmten Zeitperiode wird aus historischen Ausfallereignissen abgeleitet. Diese Daten beinhalten Zeitpunkt, Art und Höhe des Kreditausfalls sowie Informationen über die Risikocharakteristika des Kunden aus unserem internen Risikoklassifizierungssystem. Die Parameter sind länderspezifisch und differenzieren die Risikolevel der Engagements entsprechend den von der Bank definierten Kundensegmenten. Die ProCredit Gruppe nutzt statistische Modelle zur Analyse der gesammelten Daten und für Prognosen über die zu erwartende Ausfallwahrscheinlichkeit aufgrund von Szenarien für die Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds. Darüber hinaus werden die Ausfallwahrscheinlichkeiten über die Restlaufzeit einer Forderung geschätzt.

– **Ausfallverlustquote: Loss Given Default (LGD)**

Die zu erwartende Ausfallverlustquote basiert auf historischen Daten über erhaltene Rückerstattungen von ausgefallenen Kunden. Die LGDs werden als diskontierter Zahlungsstrom unter Berücksichtigung der Kosten für Rückerstattungen und der Größe des Kreditengagements berechnet. Die geschätzten LGDs werden als zukunftsgerichtete Prognosen modelliert, welche die angenommenen Szenarien über die Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds berücksichtigen.

Die Inputdaten für die Einschätzung der Kreditrisikoparameter basieren auf mehrjährigen Datenhistorien unserer Kreditkunden. Der Einfluss der kundenspezifischen Risikocharakteristiken und der makroökonomischen Faktoren auf die ausgewählten Parameter wird mithilfe von Regressionsanalyse ermittelt. Die Auswahl der relevanten makroökonomischen Faktoren (BIP-Wachstum, Inflationsrate und Arbeitslosenquote) erfolgt aufgrund ihrer statistischen Signifikanz und volkswirtschaftlichen Relevanz. Für die PDs und LGDs wird ein wahrscheinlichkeitsgewichteter Durchschnittswert gebildet, welcher auf den verschiedenen Szenarien für die makroökonomischen Faktoren im Prognosejahr beruht.

Änderungen in genannten Annahmen können über die Zeit zu Änderungen in der berechneten Risikovorsorge führen. Die ProCredit Gruppe erkennt an, dass Ermessensentscheidungen des Managements und Schätzungsunsicherheiten wesentlichen Einfluss auf die Bildung der Risikovorsorge, für die kollektiv und individuell bewerteten Forderungen haben können. Dieses Ermessen beruht auf der angewandten Definition für einen Kreditausfall, dem Ansatz zur Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (SICR) und den ausgewählten makroökonomischen Faktoren.

Signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (SICR)

Zur Bestimmung, ob eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt werden quantitative und qualitative Informationen zugrunde gelegt.

Der quantitative Test für eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos besteht aus dem Vergleich der erwarteten Ausfallwahrscheinlichkeit über die Restlaufzeit zum Berichtsstichtag mit der erwarteten Ausfallwahrscheinlichkeit über die korrespondierende Zeitspanne beim erstmaligen Ansatz. Ein SICR liegt vor, wenn die Differenz zwischen den Ausfallwahrscheinlichkeiten einen bestimmten Grenzwert übersteigt. Das betroffene Finanzinstrument wird für diesen Fall von Stufe 1 in Stufe 2 transferiert. Entgegengesetzt kann ein Transfer von Stufe 2 in Stufe 1 erfolgen, sobald das zugehörige Kreditrisiko signifikant gesunken ist.

Zusätzlich werden qualitative Kriterien für die Entscheidung über die Vorlage eines SICR herangezogen. Ein Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2 erfolgt, wenn eines der folgenden Kriterien erfüllt ist:

- Vertragliche Zahlungen sind mehr als 30, aber nicht mehr als 90 Tage überfällig.
- Einstufung des Kunden als restrukturierter Kunde entsprechend den internen Richtlinien (Anpassung der vertraglich vereinbarten Bedingungen).
- Der Kunde wird im Risikoklassifizierungssystem einer als nicht ausreichend definierten Risikoklasse zugeordnet.

Wertgeminderte Kreditforderungen

Ein Kreditengagement gilt als wertgemindert und wird entsprechend in Stufe 3 transferiert wenn eines der folgenden Kriterien zum Berichtsstichtag zutrifft:

- Vertragliche Zahlungen sind mehr als 90 Tage überfällig.
- Anzeichen von erheblichen finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners.
- Die Rückzahlung des Kredits kann nicht ohne Verwertung von Sicherheiten erfolgen.
- Einleitung eines Insolvenzverfahrens des Kunden.
- Gerichtsprozesse gegen den Kunden, die dessen Geschäftsexistenz oder Rückzahlungskapazität gefährden.
- Betrugsvorwürfe gegen den Kunden.

Definition eines Ausfalls

Die ProCredit Gruppe hat die Definition für die Wertminderung nach IFRS 9 an die aufsichtsrechtliche Ausfalldefinition (default) angeglichen. Diese Ausfalldefinition wird auch für das interne Risikomanagement herangezogen und wird auf alle Forderungen, die Teil des Kundenkreditportfolios der Gruppe sind, angewandt. Die Gruppe sieht ein Engagement als wertgemindert an, wenn mindestens eines der oben genannten Kriterien erfüllt ist und die erwarteten Zahlungsströme so stark negativ beeinflusst sind, dass eine vollständige Rückzahlung der Forderung nicht mehr angenommen werden kann.

Bei der Bildung von Wertberichtigungen in Stufe 3 wird ebenfalls zwischen individuell signifikanten und individuell nicht signifikanten Kreditengagements unterschieden; der Schwellenwert liegt bei 150.000 EUR. Bei Anzeichen der Wertminderung erfolgt für die signifikanten Kreditengagements eine individuelle Schätzung der Risikovorsorge unter Einbeziehung der erwarteten Mittelzuflüsse auch aus Verwertung der Sicherheiten. Für nicht signifikante Kreditengagements wird die Risikovorsorge mithilfe von kollektiv bestimmten Kreditrisikoparametern ermittelt.

Die Rückführung eines Engagements aus Stufe 3 in eine niedrigere Stufe ist möglich, falls der Kunde die ausstehenden Forderungen vollständig begleichen kann ohne auf die Verwertung von Sicherheiten zurückgreifen zu müssen. Für POCI Kreditforderungen ist keine Migration zwischen den Stufen möglich.

Purchase or Originated Credit Impaired (POCI) Kreditforderungen

Die Gruppe hat gesonderte Regelungen für sog. POCI (Purchased or Originated Credit Impaired) Kreditforderungen. Im Rahmen unseres Geschäftsmodells ist ein Erwerb von bereits wertgeminderten Forderungen ausgeschlossen. Demzufolge kann eine POCI-Kreditforderung nur im Zuge einer Neuverhandlung durch eine signifikante Modifizierung der vertraglich vereinbarten Kapitalflüsse entstehen. Für POCI Kreditforderungen sind zum Zeitpunkt des ersten Ansatzes keine Rückstellungen für Wertberichtigungen gebildet. In den darauffolgenden Perioden werden alle Änderungen bezüglich des zu erwartenden Verlusts über die Restlaufzeit (lifetime ECL) aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und entsprechend als Risikovorsorge für diese Forderungen ausgewiesen.

Änderungen der Vertragsbedingungen (Modifications)

Änderungen der ursprünglich vereinbarten Vertragsbedingungen für Kreditforderungen sind möglich, insbesondere mit dem Ziel die Rückzahlungsaussichten zu verbessern und, wenn möglich, einen Zahlungsausfall, Zwangsvollstreckung oder die Verwertung von Sicherheiten zu vermeiden. Die ProCredit Gruppe bestimmt mithilfe qualitativer und quantitativer Faktoren, wann eine substantielle Änderung der Vertragsbedingungen (substantial modification) vorliegt. Als quantitativen Faktor zur Bewertung der geänderten Bedingungen für eine Forderung wird der Barwert der Zahlungsströme ermittelt (Net Present Value Test). Bei einer substantiellen Änderung wird der ursprüngliche Vertrag ausgebucht und eine neue Kreditforderung mit dem Fair Value zum Zeitpunkt der Änderung angesetzt. Im Falle einer nicht-substantiellen Änderung wird der Gewinn oder Verlust durch die Änderung aufwandswirksam erfasst.

Abschreibungen

Uneinbringliche Kredite werden unter Berücksichtigung der gebildeten Risikovorsorge abgeschrieben, falls keine begründete Erwartung auf eine Rückzahlung besteht. Die direkten und indirekten Kosten des aktiven Managements nicht abgeschriebener Kredite müssen in einem angemessenen Verhältnis zu der Höhe des ausstehenden Kreditengagements stehen.

Für Kreditengagements jeder Größe wird eine individuelle Bewertung über die begründete Erwartbarkeit von Rückzahlungen von den Banken vorgenommen. Solch eine Bewertung sollte für Engagements unter 10 TEUR spätestens vorgenommen werden, sobald eine Überfälligkeit von 180 Tagen erreicht ist, und spätestens nach 360 Tagen für größere Engagements, insbesondere falls keine verwertbaren Sicherheiten bestehen. Anhand der vorgenommenen Bewertung kann die Bank entscheiden abzuschreiben oder das Engagement weiterhin aktiv zu halten, um eine weitergehende Rückzahlung der Forderung zu ermöglichen.

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über die jeweiligen Brutto- und Nettokundenkreditportfolios sowie die Risikovorsorge:

| in '000 EUR | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | | |
|------------------------|------------------------------|--|--|--------------|------------------|
| Am 31. Dezember 2019 | Erwarteter 12-Monats-Verlust | Erwarteter Verlust über die Restlaufzeit | Erwarteter Verlust über die Restlaufzeit | POCI | Gesamt |
| Deutschland | | | | | |
| Bruttoforderung | 54.122 | 1.940 | 0 | 0 | 56.062 |
| Risikovorsorge | -224 | -69 | 0 | 0 | -293 |
| Nettoforderung | 53.898 | 1.871 | 0 | 0 | 55.769 |
| Südosteuropa | | | | | |
| Bruttoforderung | 3.169.889 | 115.976 | 74.649 | 1.667 | 3.362.181 |
| Risikovorsorge | -20.613 | -5.488 | -44.599 | -491 | -71.192 |
| Nettoforderung | 3.149.276 | 110.488 | 30.050 | 1.175 | 3.290.989 |
| Osteuropa | | | | | |
| Bruttoforderung | 1.018.989 | 34.981 | 34.031 | 2.204 | 1.090.206 |
| Risikovorsorge | -7.878 | -1.699 | -17.937 | -588 | -28.101 |
| Nettoforderung | 1.011.112 | 33.283 | 16.094 | 1.616 | 1.062.105 |
| Südamerika | | | | | |
| Bruttoforderung | 272.281 | 9.826 | 6.776 | 0 | 288.884 |
| Risikovorsorge | -3.308 | -319 | -3.159 | 0 | -6.786 |
| Nettoforderung | 268.974 | 9.507 | 3.617 | 0 | 282.098 |

| in '000 EUR | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | | |
|------------------------|------------------------------|--|--|--------------|------------------|
| Am 31. Dezember 2018 | Erwarteter 12-Monats-Verlust | Erwarteter Verlust über die Restlaufzeit | Erwarteter Verlust über die Restlaufzeit | POCI | Gesamt |
| Deutschland | | | | | |
| Bruttoforderung | 75.987 | 0 | 0 | 0 | 75.987 |
| Risikovorsorge | -432 | 0 | 0 | 0 | -432 |
| Nettoforderung | 75.555 | 0 | 0 | 0 | 75.555 |
| Südosteuropa | | | | | |
| Bruttoforderung | 2.899.888 | 64.550 | 93.087 | 1.343 | 3.058.869 |
| Risikovorsorge | -23.376 | -10.061 | -54.223 | -178 | -87.837 |
| Nettoforderung | 2.876.512 | 54.490 | 38.864 | 1.165 | 2.971.032 |
| Osteuropa | | | | | |
| Bruttoforderung | 934.423 | 19.638 | 31.622 | 1.014 | 986.697 |
| Risikovorsorge | -8.470 | -2.538 | -15.274 | -308 | -26.591 |
| Nettoforderung | 925.953 | 17.100 | 16.348 | 706 | 960.106 |
| Südamerika | | | | | |
| Bruttoforderung | 245.129 | 15.659 | 9.620 | 212 | 270.620 |
| Risikovorsorge | -2.703 | -854 | -5.920 | -7 | -9.484 |
| Nettoforderung | 242.426 | 14.804 | 3.700 | 205 | 261.136 |

Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft

Die nachstehenden Tabellen weisen die Brutto-/Nettoforderungen auf, die sowohl nach Wirtschaftszweigen als auch nach Stufen gegliedert sind.

| in '000 EUR Am 31. Dezember 2019 | Firmenkredite | | | | | Privatkredite | | | Gesamt |
|-------------------------------------|---------------|--------------------------------------|------------|---------------------|---|---------------------|---------------------|-----------|-----------|
| | Handel | Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | Produktion | Verkehr und Lagerei | Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen | Wohnbaufinanzierung | Investitionskredite | Sonstiges | |
| Stufe 1 | | | | | | | | | |
| Bruttoforderung | 1.197.729 | 917.513 | 1.017.809 | 231.414 | 840.859 | 262.689 | 38.314 | 8.955 | 4.515.282 |
| Risikovorsorge | -8.410 | -5.744 | -6.368 | -1.610 | -5.795 | -3.456 | -534 | -106 | -32.022 |
| Nettoforderung | 1.189.319 | 911.769 | 1.011.441 | 229.805 | 835.064 | 259.233 | 37.780 | 8.849 | 4.483.259 |
| Stufe 2 | | | | | | | | | |
| Bruttoforderung | 49.722 | 26.382 | 38.682 | 11.766 | 28.701 | 6.427 | 745 | 300 | 162.724 |
| Risikovorsorge | -2.134 | -1.184 | -2.316 | -266 | -1.130 | -492 | -45 | -8 | -7.575 |
| Nettoforderung | 47.588 | 25.198 | 36.365 | 11.500 | 27.571 | 5.934 | 700 | 292 | 155.149 |
| Stufe 3 | | | | | | | | | |
| Bruttoforderung | 31.074 | 28.289 | 21.471 | 6.104 | 20.317 | 5.666 | 1.713 | 821 | 115.456 |
| Risikovorsorge | -18.474 | -13.720 | -13.497 | -3.381 | -11.553 | -3.374 | -1.184 | -513 | -65.696 |
| Nettoforderung | 12.600 | 14.570 | 7.974 | 2.724 | 8.764 | 2.292 | 529 | 308 | 49.760 |
| POCI | | | | | | | | | |
| Bruttoforderung | 957 | 888 | 226 | 13 | 1.675 | 85 | 0 | 28 | 3.871 |
| Risikovorsorge | -494 | -36 | -214 | -1 | -281 | -30 | 0 | -24 | -1.079 |
| Nettoforderung | 463 | 852 | 12 | 12 | 1.394 | 55 | 0 | 4 | 2.792 |

| in '000 EUR Am 31. Dezember 2018 | Firmenkredite | | | | | Privatkredite | | | Gesamt |
|-------------------------------------|---------------|--------------------------------------|------------|---------------------|---|---------------------|---------------------|-----------|-----------|
| | Handel | Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | Produktion | Verkehr und Lagerei | Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen | Wohnbaufinanzierung | Investitionskredite | Sonstiges | |
| Stufe 1 | | | | | | | | | |
| Bruttoforderung | 1.129.170 | 827.747 | 972.129 | 226.327 | 675.198 | 293.114 | 25.873 | 5.870 | 4.155.427 |
| Risikovorsorge | -10.807 | -5.851 | -7.601 | -1.558 | -5.553 | -3.270 | -266 | -75 | -34.981 |
| Nettoforderung | 1.118.363 | 821.895 | 964.529 | 224.769 | 669.646 | 289.843 | 25.607 | 5.795 | 4.120.446 |
| Stufe 2 | | | | | | | | | |
| Bruttoforderung | 24.503 | 20.071 | 16.751 | 5.654 | 22.359 | 8.919 | 1.186 | 406 | 99.847 |
| Risikovorsorge | -3.086 | -2.340 | -2.518 | -622 | -2.842 | -1.799 | -186 | -60 | -13.454 |
| Nettoforderung | 21.416 | 17.731 | 14.233 | 5.032 | 19.516 | 7.120 | 1.000 | 346 | 86.394 |
| Stufe 3 | | | | | | | | | |
| Bruttoforderung | 39.963 | 28.038 | 21.340 | 6.315 | 29.284 | 6.844 | 1.579 | 966 | 134.329 |
| Risikovorsorge | -23.012 | -13.060 | -12.273 | -3.838 | -17.187 | -4.130 | -1.223 | -694 | -75.417 |
| Nettoforderung | 16.952 | 14.978 | 9.067 | 2.477 | 12.097 | 2.714 | 356 | 272 | 58.912 |
| POCI | | | | | | | | | |
| Bruttoforderung | 458 | 94 | 218 | 6 | 1.707 | 12 | 1 | 75 | 2.569 |
| Risikovorsorge | -202 | -45 | -54 | 0 | -143 | -2 | -1 | -47 | -493 |
| Nettoforderung | 256 | 49 | 164 | 6 | 1.563 | 9 | 0 | 28 | 2.076 |

Risikovorsorge für Forderungen an Kunden

Das Adressenausfallrisiko wird monatlich, und bei Bedarf auch öfter, auf Portfolioebene bewertet. Dies beinhaltet die Analyse der Struktur und Qualität des Portfolios, der restrukturierten Kredite, der Abschreibungen, des Deckungsgrads sowie des Konzentrationsrisikos.

Das Konzentrationsrisiko im Kundenkreditportfolio wird durch ein hohes Maß an Diversifikation wirksam begrenzt. Die Diversifikation des Portfolios ist Resultat der Kreditvergabe insbesondere an kleine und mittlere Unternehmen in verschiedenen Wirtschaftssektoren sowie an Privatkunden. Auch die Verteilung des Kreditportfolios auf 12 Kreditinstitute trägt maßgeblich zur Diversifizierung bei.

| in '000 EUR Am 31. Dezember 2019 | EUR/USD < 50.000 | EUR/USD 50.000 – 250.000 | EUR/USD > 250.000 | Gesamt |
|---------------------------------------|---------------------|-----------------------------|----------------------|------------------|
| Firmenkredite | 387.774 | 1.602.548 | 2.481.267 | 4.471.590 |
| Handel | 107.849 | 478.846 | 692.787 | 1.279.482 |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 116.117 | 411.898 | 445.057 | 973.072 |
| Produktion | 62.793 | 342.366 | 673.028 | 1.078.187 |
| Verkehr und Lagerei | 36.631 | 103.969 | 108.697 | 249.297 |
| Sonstige wirtschaftliche Tätigkeiten | 64.385 | 265.468 | 561.699 | 891.552 |
| Privatkredite | 176.052 | 138.206 | 11.485 | 325.743 |
| Wohnbaufinanzierung | 135.944 | 129.327 | 9.596 | 274.867 |
| Investitionskredite | 31.988 | 7.392 | 1.392 | 40.772 |
| Sonstiges | 8.119 | 1.487 | 498 | 10.103 |
| Kundenkreditportfolio (brutto) | 563.826 | 1.740.754 | 2.492.752 | 4.797.332 |

| in '000 EUR Am 31. Dezember 2018 | EUR/USD < 50.000 | EUR/USD 50.000 – 250.000 | EUR/USD > 250.000 | Gesamt |
|---------------------------------------|---------------------|-----------------------------|----------------------|------------------|
| Firmenkredite | 422.495 | 1.510.770 | 2.114.066 | 4.047.332 |
| Handel | 119.667 | 469.688 | 604.739 | 1.194.094 |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 131.950 | 363.187 | 380.812 | 875.949 |
| Produktion | 65.234 | 317.686 | 627.519 | 1.010.439 |
| Verkehr und Lagerei | 38.680 | 109.661 | 89.962 | 238.303 |
| Sonstige wirtschaftliche Tätigkeiten | 66.964 | 250.549 | 411.034 | 728.547 |
| Privatkredite | 211.022 | 126.008 | 7.811 | 344.842 |
| Wohnbaufinanzierung | 178.050 | 123.426 | 7.413 | 308.889 |
| Investitionskredite | 26.765 | 1.473 | 398 | 28.636 |
| Sonstiges | 6.207 | 1.110 | 0 | 7.317 |
| Kundenkreditportfolio (brutto) | 633.518 | 1.636.778 | 2.121.877 | 4.392.173 |

Portfoliodiversifikation: Geschäftsbereiche nach Kreditgröße

Des Weiteren begrenzen die ProCredit Banken das Konzentrationsrisiko ihres Kreditportfolios durch folgende Vorgaben: Großkredite (von mehr als 10 % des regulatorischen Eigenkapitals der jeweiligen ProCredit Bank) müssen vom jeweiligen Aufsichtsrat und vom Group Risk Management Committee genehmigt werden. Ein Großkredit darf nicht mehr als 25 % des regulatorischen Eigenkapitals einer Bank ausmachen und die Summe aller Großkredite einer Bank darf 150 % ihres regulatorischen Eigenkapitals nicht überschreiten.

Die Qualität des Kreditportfolios aller Kundengruppen wird durch Kreditkontrollabteilungen auf Einzelinstitutsebene überwacht. Diese prüfen die Qualität der Kreditanalyse sowie die Einhaltung der internen Verfahren und identifizieren Anzeichen für betrügerische Handlungen. Die Abteilungen bestehen aus erfahrenen Mitarbeitern, die sowohl Kundenbesuche machen, um den Kreditvergabeprozess nachzuvollziehen, als auch eine systematische Überprüfung des Portfolios auf Unregelmäßigkeiten durchführen.

Durch eine kontinuierliche Schulung der Mitarbeiter wird sichergestellt, dass das Kreditausfallrisiko bei der Kreditvergabe angemessen bewertet wird, und dass Kredite über ihre gesamte Laufzeit hinweg genau beobachtet werden und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zeitnah eingeleitet werden. Daher liegt die Kreditportfolioqualität der ProCredit Banken – auch in Zeiten, in denen die Rückführung ausstehender Kreditzahlungen schwieriger ist – in den meisten Ländern deutlich über dem Branchenschnitt.

Kontrahentenrisiko einschließlich Emittentenrisiko

Die ProCredit Gruppe definiert das Kontrahentenrisiko, das das Emittentenrisiko einschließt, als das Risiko, dass ein Kontrahent/Emittent seinen vertraglichen Verpflichtungen überhaupt nicht, nicht vollständig oder zeitverzögert nachkommt. Das Kontrahentenrisiko der ProCredit Gruppe entsteht hauptsächlich durch das Vorhalten hochliquider Aktiva zur Liquiditätssteuerung. Gegenüber den nationalen Zentralbanken bestehen darüber hinaus strukturelle Forderungen in Form von gesetzlichen Mindestreserven. Wir begrenzen das Kontrahenten- und Emittentenrisiko innerhalb der ProCredit Gruppe durch unsere Anlagestrategie.

Typischerweise sind unsere Kontrahenten Zentralbanken, Zentralregierungen und Geschäftsbanken. Die wesentlichen Positionen sind Kontoguthaben, kurzfristige Termingeldanlagen, hochliquide Wertpapiere und in sehr begrenztem Umfang einfache derivative Instrumente für Liquiditäts- und Hedgingzwecke (v. a. Währungsforwards und Swaps).

Die Steuerung des Kontrahentenrisikos erfolgt nach dem Grundsatz, dass unsere liquiden Mittel sicher angelegt und so gut wie möglich diversifiziert sein müssen. Zwar versucht die Gruppe, Erträge aus diesen Vermögenswerten zu erzielen, vorrangig sind jedoch die sichere Anlage und schnelle Verfügbarkeit, das heißt Risikoüberlegungen haben Priorität. Deshalb arbeiten wir nur mit sorgfältig ausgewählten, zuverlässigen Banken mit einem üblicherweise hohen Bonitätsrating zusammen, legen das Geld in der Regel nur kurzfristig (maximal drei Monate, üblicherweise kürzer) an und verwenden eine sehr begrenzte Anzahl einfacher Finanzinstrumente.

Nach diesen Prinzipien wird auch das Emittentenrisiko gesteuert. Der Abschluss von spekulativen Handelsgeschäften ist den ProCredit Banken untersagt. Liquidität in Landeswährung wird überwiegend in Zentralbankpapiere oder Staatsanleihen des jeweiligen Landes investiert. Euro und US-Dollar hingegen werden in der Regel in Wertpapieren von OECD-Staaten oder multilateralen Institutionen mit einem internationalen Bonitätsrating von mindestens AA- angelegt. Die Auswirkung von Marktpreisänderungen auf die Gruppe ist begrenzt.

Das Kontrahenten- und Emittentenobligo der Gruppe ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Diese Entwicklung ist auf die höhere Liquiditätsreserve der Banken zurückzuführen.

| in '000 EUR | 31.12.2019 | in % | 31.12.2018 | in % |
|--|------------------|--------------|------------------|--------------|
| Guthaben bei Zentralbanken | 705.104 | 50,2 | 573.170 | 53,0 |
| <i>Risikovorsorge für Guthaben bei Zentralbanken</i> | -484 | | -618 | |
| <i>Mindestreserve</i> | 436.059 | | 387.564 | |
| <i>davon versichert</i> | -233.637 | | -232.599 | |
| <i>Andere Guthaben bei Zentralbanken</i> | 503.166 | | 418.823 | |
| Forderungen an Kreditinstitute | 320.742 | 22,8 | 211.763 | 19,5 |
| <i>Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute</i> | -5 | | -170 | |
| Derivative finanzielle Vermögenswerte | 306 | 0,0 | 1.307 | 0,1 |
| Anlagepapiere | 378.281 | 26,9 | 297.308 | 27,4 |
| <i>Risikovorsorge für Anlagepapiere</i> | -46 | | -476 | |
| Gesamt | 1.404.383 | 100,0 | 1.082.902 | 100,0 |

Kontrahenten- und Emittentenobligo

Die Risikoposition gegenüber Bankengruppen umfasst Wertpapierpensionsgeschäfte in Höhe von 59,5 Mio. EUR. Für diese wurden Sicherheiten mit einem beizulegenden Zeitwert in etwa gleicher Höhe gestellt. Diese wurden weder weiterverpfändet noch verkauft.

Die Bonität eines sonstigen finanziellen Vermögenswerts, d.h. eines Kontrahenten, ist beeinträchtigt, wenn ein oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten künftigen Zahlungsströme eingetreten sind. Beispiele dafür sind ein Vertragsbruch (wie Ausfall oder Überfälligkeit), signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Kontrahenten, oder eine signifikante Verschlechterung des externen Ratings. Keine der angezeigten Positionen zum 31.12.2019 war überfällig oder wies Anzeichen einer Wertminderung auf. Wir haben Wertberichtigungen entsprechend den IFRS 9 Anforderungen gebildet (siehe auch Konzernanhang 15-18).

Die Risiken gegenüber Kontrahenten/Emittenten werden wie beim Kundenkreditrisiko auf der Grundlage eines Limitsystems gesteuert. Die ProCredit Banken schließen nur Geschäfte mit Kontrahenten ab, die zuvor analysiert wurden, und für die ein Limit genehmigt wurde. Das Gesamtlimit gegenüber Banken oder Bankengruppen wird ebenfalls limitiert, wobei in Banken und Bankengruppen mit Sitz in einem OECD-Land sowie außerhalb der OECD unterschieden wird. Engagements gegenüber sogenannten Schattenbanken werden auf 20 % des Gesamtkapitals der Gruppe begrenzt, was strikter ist als die aufsichtsrechtliche Begrenzung von 25 %. Darunter fallen im Wesentlichen Transaktionen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit lokal regulierten Geschäftsbanken in denjenigen Ländern unserer Geschäftstätigkeit, deren Bankenregulierung nicht der CRR/CRD entspricht.

Um Risikokonzentrationen auf Gruppenebene zu vermeiden, gibt es zusätzlich Obergrenzen für jede Bankengruppe und jede Staatengruppe (Gesamtrisikoposition gegenüber der nationalen Zentralbank, der Regierung und staatlichen Unternehmen). Auf Konzernebene besteht aufgrund der gesetzlichen Mindestreserven eine Konzentration von Forderungen gegenüber Zentralbanken. Die Gruppe hat daher mehr als die Hälfte des Betrages über Garantien der Multilateral Investment Guarantee Agency (MIGA) versichert. Die Vorgaben des Großkreditregimes wurden zu jedem Zeitpunkt erfüllt.

Länderrisiko

Die ProCredit Gruppe definiert als Länderrisiko das Risiko, dass die Gruppe ihre Rechte an bestimmten Vermögenswerten in einem Land nicht durchsetzen oder ein Kontrahent in diesem Land aufgrund von Konvertierungs- oder Transferbeschränkungen oder einer Enteignung seinen grenzüberschreitenden Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Das Länderrisiko entsteht somit nur aus grenzüberschreitenden Geschäften.

Länderrisiko ist nur für die ProCredit Holding und die ProCredit Bank in Deutschland ein wesentliches Risiko, da nur diese Gesellschaften grenzüberschreitende Geschäfte mit anderen Banken der Gruppe bzw. Kunden im Ausland tätigen. Die anderen ProCredit Gesellschaften sind dem Länderrisiko nur in sehr geringem Umfang v.a. durch ihre Nostrokonten bei der ProCredit Bank Deutschland oder bei ausgewählten Drittbanken ausgesetzt. Darüber hinaus tätigen sie grenzüberschreitende Geschäfte nur in Ausnahmefällen und nur nach Genehmigung durch das Group Risk Management Committee.

Es werden Länderlimite gesetzt, um die grenzüberschreitenden Geschäfte so weit wie möglich zu diversifizieren. Diese Länderlimite werden unter Berücksichtigung sowohl der Risikoperspektive als auch der strategischen Geschäftsperspektive definiert. Sämtliche grenzüberschreitenden Geschäfte und die Entwicklungen in den ProCredit Ländern werden regelmäßig überwacht. Dazu werden u.a. interne Indikatoren, externe Ratings und länderspezifische Informationen verwendet.

Die grenzüberschreitenden Geschäfte finden in der Regel zwischen Gruppenunternehmen statt, das Länderrisiko besteht dabei aus potenziellen Konvertierungs- oder Transferbeschränkungen. Daher erachten wir Wertberichtigungen für gruppeninterne grenzüberschreitende Geschäfte als nicht erforderlich.

Marktrisiken

Marktrisiken beschreiben die möglichen Wertverluste, die aufgrund von Schwankungen der Marktpreise wie Währungskurse oder sonstiger preisbeeinflussender Parameter entstehen können. Die für die ProCredit Gruppe relevanten Marktrisiken sind das Fremdwährungsrisiko und das Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch. Marktrisiken werden in der ProCredit Gruppe so gesteuert, dass sie eine aus Gesamtrisikosicht möglichst geringe Rolle spielen. Entsprechend der Risikostrategie der Gruppe dürfen Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiko nicht zu Spekulationszwecken eingegangen werden. Währungs- und Zinsderivate dürfen ausschließlich zur Absicherung oder Liquiditätsbeschaffung eingesetzt werden. Alle ProCredit Banken sind Nichthandelsbuchinstitute.

Fremdwährungsrisiko

Wir definieren das Fremdwährungsrisiko als das Risiko, dass eine gruppenangehörige Gesellschaft oder die Gruppe insgesamt Verluste aufgrund von Wechselkursschwankungen erleidet oder das Eigenkapital der Gruppe durch Währungsumrechnungseffekte vermindert wird. Das Fremdwährungsrisiko auf Bankenebene kann das Ergebnis negativ beeinflussen und zu einer Verringerung der regulatorischen Kapitalquoten führen. Auf Gruppenebene resultiert das Fremdwährungsrisiko vorwiegend aus den Eigenkapitalinvestitionen der ProCredit Holding.

Das Ergebnis wird negativ beeinflusst, wenn die Volumina der Aktiva und Passiva in Fremdwährungen nicht übereinstimmen und sich die Wechselkurse nachteilig entwickeln. Die wichtigste Risikokennzahl, die solche Inkongruenzen in der Bilanz erfasst, ist die offene Fremdwährungsposition (Open Currency Position, OCP). Diese wird auf Bankebene begrenzt.

Eine Abwertung der Landeswährung kann die regulatorischen Kapitalquoten auf Bankebene verringern, wenn das Eigenkapital einer Bank in einer anderen Währung gehalten wird als viele der damit unterlegten Aktiva. Dies geschieht dadurch, dass der Wert der Aktiva in Fremdwährung (aus lokaler Sicht) zunimmt und die Bank bei unverändertem Eigenkapital höhere risikogewichtete Aktiva hat. Zur Minderung dieses Risikos ist die Gruppe bestrebt, einen hohen Anteil der Aktiva in den jeweiligen Landeswährungen der Banken zu halten.

Auf Gruppenebene resultiert das Fremdwährungsrisiko aus den Eigenkapitalinvestitionen der ProCredit Holding in den ihr nachgeordneten Unternehmen in Ländern, die nicht den Euro als Landeswährung haben. Die meisten ProCredit Banken halten ihr Eigenkapital in der jeweiligen Landeswährung. Aus konsolidierter Gruppensicht bestehen daher offene Währungspositionen in den betreffenden Landeswährungen, die annähernd der Höhe des jeweiligen Eigenkapitals entsprechen. Das regulatorische Eigenkapital und das Risikodeckungspotenzial der Gruppe sind aufgrund von Wechselkursänderungen der Landeswährungen gegenüber dem Euro Schwankungen ausgesetzt. Dies wird in der Rücklage aus der Währungsumrechnung im Konzerneigenkapital berücksichtigt. Begleitet werden diese Schwankungen in der Regel durch eine simultane, gleichlaufende Veränderung des in Euro ausgedrückten Kreditportfolios.

Die Rücklage aus der Währungsumrechnungsdifferenz veränderte sich von -75,4 Mio. EUR Ende 2018 auf -55,8 Mio. EUR im Dezember 2019. Dies ist maßgeblich auf die wesentliche Aufwertung der ukrainischen Landeswährung und die Entkonsolidierung der ProCredit Bank Kolumbien zurückzuführen. Ein Value at Risk der Schwankungen der Rücklage aus der Währungsumrechnung wird im Rahmen der Berechnung der Kapitalausstattung in der ökonomischen Perspektive der Gruppe bestimmt. Dieser erhöhte sich um 28,7 Mio EUR und betrug 120,9 Mio EUR zum Dezember 2019, was vor allem an einem höheren Eigenkapital der ProCredit Bank Ukraine lag.

Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

Das Zinsänderungsrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von Änderungen der Marktzinsen und ergibt sich hauptsächlich durch Unterschiede zwischen den Zinsanpassungsterminen von Aktiva und Passiva. Das Ziel des Zinsrisikomanagements ist, diese Unterschiede in allen Währungen so klein wie möglich zu halten. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund der begrenzten Möglichkeiten, das Risiko mit Hilfe von Zinsderivaten zu steuern, vor allem in den Landeswährungen unserer Banken (mit Ausnahme von Euro und US-Dollar).

Die Messung, Überwachung, Begrenzung und Steuerung des Zinsänderungsrisikos basiert auf barwertigen und GuV orientierten Indikatoren. Das Risiko wird regelmäßig (mindestens quartalsweise) gemessen. Die Aktiva und Passiva werden gemäß den vertraglichen Bedingungen auf entsprechende Laufzeitbänder verteilt. Zinstragende Sichteinlagen und Sparkonten werden gemäß länder- und währungsspezifischen historischen Analysen in die Zinsbindungsbilanzen einbezogen.

Auf Bankenebene wird eine Parallelverschiebung der Zinskurve angenommen. Für Euro und US-Dollar beträgt der Zinsschock ± 200 Basispunkte, für Landeswährungen wird die Höhe der Zinsschocks auf Basis einer historischen Analyse ermittelt. Die Barwertänderung sowie der GuV-Effekt werden im Verhältnis zu den Eigenmitteln limitiert (jeweils unsaldiert).

Auf Gruppenebene wird das Zinsänderungsrisiko auf Basis der Barwertänderung und auf Basis des 12-monatigen GuV-Effekts quantifiziert und dementsprechend limitiert. Die Indikatoren werden mittels historischer Value-at-Risk-Modelle für die Haltedauer eines Jahres und auf Konfidenzniveaus von 99,9 % (Barwertänderung) bzw. 99 % (GuV-Effekt) ermittelt. Zur Diskontierung der Cashflows werden modellierte länderspezifische risikofreie Kurven eingesetzt. Die laufzeitspezifischen Zinsschocks basieren auf der historischen Entwicklung der Referenzkurve pro Währung.

| Zinsänderungsrisiko in '000 EUR | 31.12.2019 | | 31.12.2018 | |
|------------------------------------|----------------|----------------------------|----------------|----------------------------|
| | Barwerteffekt | 12-monatiger GuV-Effekt | Barwerteffekt | 12-monatiger GuV-Effekt |
| Gesamt | -71.100 | -8.529 | -48.015 | -7.272 |

Berechnung des ökonomischen Kapitalbedarfs

Im Verlauf des Jahres 2019 stieg der Barwerteffekt auf -71,1 Mio. EUR. Dies resultierte vor allem aus einem höheren Beitrag des Kreditportfolios in Euro. Der 12-monatige GuV-Effekt ist in 2019 um 1,3 Mio. EUR gestiegen. Darüber hinaus beeinflusst die fortwährende Kalibrierung der währungsspezifischen Zinsschocks die Ergebnisse.

Darüber hinaus sind die Berechnung des Zinsbuchbarwertes sowie der Barwertänderungen gemäß den aufsichtlichen Zinsschockszenarien der BaFin auf Gruppenebene umgesetzt und eine dementsprechende Limitierung ist eingeführt.

Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko

Das Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko bildet die kurz- und langfristige Fähigkeit der ProCredit Gruppe, ihren Verbindlichkeiten auch in Stresssituationen vollständig und fristgerecht nachzukommen, ab.

Wir bewerten das kurzfristige Liquiditätsrisiko der ProCredit Banken unter anderem auf Basis einer Liquiditätsablaufbilanz und überwachen dieses Risiko mit Hilfe zahlreicher Indikatoren. Dazu gehört sowohl ein 30-Tage-Liquiditätsindikator (Sufficient Liquidity Indicator, SLI) und der Überlebenshorizont (Survival period) als auch die durch die CRR vorgegebene Mindestliquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR). Der Sufficient Liquidity Indicator misst, ob Institute für die nächsten 30 Tage mit ausreichender Liquidität bezüglich der erwarteten Mittelzuflüsse und -abflüsse ausgestattet sind. Der Überlebenshorizont ist der Zeitraum, in dem die Banken trotz reduziertem Liquiditätszufluss und gesteigertem Liquiditätsabfluss allen Forderungen nachkommen können. Für die Berechnungen legen wir Mittelabflüsse auf Basis von historischen Analysen der Einlagenbewegungen in den Banken zugrunde. Die LCR bewertet, ob die Banken und die Gruppe über ausreichend Liquidität verfügen, um auch bei Eintreten eines schweren vorgegebenen ökonomischen Schocks die für die kommenden 30 Tage erwarteten Nettoabflüsse bedienen zu können.

Monatlich und ad hoc werden marktweite, institutseigene, kombinierte und längerfristige Stresstests durchgeführt, um zu gewährleisten, dass jede ProCredit Bank auch in angespannten Zeiten über genügend liquide Mittel verfügt, um ihren Verpflichtungen nachkommen zu können. Zudem hat jede Bank einen Notfallplan. Sollten unerwartete Ereignisse dazu führen, dass eine einzelne Bank nicht ausreichend liquide ist, hat die ProCredit Gruppe zusätzlich einen Liquiditätsnotfallplan entwickelt, und die ProCredit Holding würde als „Kreditgeber der letzten Instanz“ einspringen. Die ProCredit Holding hält für solche Fälle eine angemessene Liquiditätsreserve vor. Die Höhe der Liquiditätsreserve wird auf Basis von Gruppenstresstests festgesetzt und regelmäßig überprüft.

Die Liquidität wird täglich durch die jeweilige Treasury-Abteilung anhand der durch das ALCO genehmigten Kapitalfluss-Planung gesteuert und sowohl vom Risikomanagement und ALCO als auch monatlich vom Group ALCO überwacht. Die Liquiditätsflüsse innerhalb der Gruppe werden vom Group ALCO koordiniert, um eine effiziente Nutzung der Liquidität innerhalb der Gruppe zu gewährleisten. Alle Banken verfügten im Jahr 2019 zu jedem Zeitpunkt über ausreichend Liquidität, um ihren Verbindlichkeiten fristgerecht nachzukommen.

Die folgenden Tabellen zeigen die nicht abgezinsten Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten der Gruppe, aufgliedert nach den vertraglichen Restlaufzeiten. Die vertragliche Restlaufzeit ist definiert als der Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und dem vertraglich festgelegten Fälligkeitsdatum des Vermögenswertes bzw. der Verbindlichkeit oder einer vertraglich vereinbarten Teilzahlung dieses Vermögenswertes bzw. dieser Verbindlichkeit.

| in '000 EUR Am 31. Dezember 2019 | Bis zu 1 Monat | 1 – 3 Monate | 4 – 12 Monate | 1 – 5 Jahre | Über 5 Jahre | Gesamt |
|--|-------------------|-----------------|------------------|------------------|-----------------|------------------|
| Aktiva | | | | | | |
| Guthaben bei Zentralbanken | 1.126.627 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.126.627 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 289.387 | 16.013 | 26.427 | 32.899 | 9.398 | 374.125 |
| Derivative finanzielle Vermögenswerte | 118 | 0 | 188 | 0 | 0 | 306 |
| Anlagepapiere | 266.205 | 26.679 | 61.259 | 25.817 | 105 | 380.065 |
| Forderungen an Kunden | 191.601 | 370.619 | 1.538.683 | 2.318.639 | 828.174 | 5.234.113 |
| Laufende Steueransprüche | 907 | 1.112 | 2.043 | 1.253 | 0 | 5.314 |
| Sonstige Vermögenswerte | 17.231 | 3.527 | 2.348 | 8.726 | 6.161 | 61.806 |
| Summe der Aktiva | 1.892.077 | 417.951 | 1.630.947 | 2.387.334 | 843.839 | 7.182.356 |
| Passiva | | | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 26.894 | 5.588 | 33.167 | 154.459 | 14.791 | 234.730 |
| Derivative finanzielle Verbindlichkeiten | 600 | 401 | 177 | 311 | 253 | 1.742 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 2.865.614 | 221.914 | 903.004 | 362.799 | 22.046 | 4.499.034 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Internationalen Finanzinstitutionen | 4.676 | 23.493 | 192.101 | 552.689 | 145.869 | 915.602 |
| Schuldverschreibungen | 620 | 46.377 | 93.928 | 173.102 | 64.573 | 376.205 |
| Laufende Steuerverbindlichkeiten | 0 | 1.574 | 327 | 0 | 0 | 2.022 |
| Rückstellungen | 2.350 | 1.003 | 4.735 | 2.319 | 937 | 12.060 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 14.963 | 1.807 | 3.420 | 8.392 | 2.565 | 33.361 |
| Nachrangdarlehen | 455 | 1.081 | 7.992 | 58.239 | 56.332 | 122.902 |
| Summe der Verbindlichkeiten | 2.916.171 | 303.237 | 1.238.850 | 1.312.311 | 307.367 | 6.197.657 |
| Eventualverbindlichkeiten | | | | | | |
| Finanzielle Garantien | 126.068 | 0 | 0 | 0 | 0 | 126.068 |
| Kreditzusagen (unwiderruflich) | 15.037 | 0 | 22.000 | 0 | 0 | 37.037 |
| Liquiditätsüberschuss | -1.165.199 | 114.713 | 370.097 | 1.075.023 | 536.472 | |

| in '000 EUR Am 31. Dezember 2018 | Bis zu 1 Monat | 1 - 3 Monate | 4 - 12 Monate | 1 - 5 Jahre | Über 5 Jahre | Gesamt |
|---|-------------------|-----------------|------------------|------------------|-----------------|------------------|
| Aktiva | | | | | | |
| Guthaben bei Zentralbanken | 963.706 | 0 | 0 | 0 | 0 | 805.761 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 202.742 | 3.582 | 7.500 | 6.944 | 1.081 | 221.849 |
| Derivative finanzielle Vermögenswerte | 276 | 509 | 523 | 0 | 0 | 1.307 |
| Anlagepapiere | 158.697 | 68.603 | 36.519 | 35.120 | 192 | 299.132 |
| Forderungen an Kunden | 220.488 | 329.121 | 1.380.943 | 2.405.636 | 777.973 | 5.102.567 |
| Laufende Steueransprüche | 334 | 2.136 | 1.188 | 686 | 0 | 4.344 |
| Sonstige Vermögenswerte | 20.370 | 4.310 | 6.819 | 8.197 | 5.935 | 59.533 |
| Summe der Aktiva | 1.566.614 | 408.261 | 1.433.491 | 2.456.584 | 785.181 | 6.494.493 |
| Passiva | | | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 31.993 | 25.597 | 53.339 | 83.634 | 4.810 | 199.273 |
| Derivative finanzielle Verbindlichkeiten | 178 | 493 | 237 | 0 | 90 | 998 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 2.565.575 | 202.132 | 854.127 | 258.381 | 16.292 | 3.896.507 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Internationalen Finanzinstitutionen | 18.781 | 40.717 | 156.572 | 544.561 | 139.625 | 896.511 |
| Schuldverschreibungen | 341 | 45.744 | 44.417 | 88.774 | 54.801 | 231.790 |
| Laufende Steuerverbindlichkeiten | 5 | 2.033 | 445 | 0 | 0 | 2.483 |
| Rückstellungen | 3.126 | 1.096 | 2.340 | 2.558 | 270 | 10.973 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 12.179 | 2.849 | 626 | 0 | 0 | 18.448 |
| Nachrangdarlehen | 687 | 1.840 | 22.082 | 32.227 | 140.989 | 196.393 |
| Summe der Verbindlichkeiten | 2.632.866 | 322.501 | 1.134.186 | 1.010.135 | 356.876 | 5.453.377 |
| Eventualverbindlichkeiten | | | | | | |
| Finanzielle Garantien | 64.219 | 0 | 0 | 0 | 0 | 64.219 |
| Kreditzusagen (unwiderruflich) | 14.605 | 0 | 0 | 0 | 0 | 14.605 |
| Liquiditätsüberschuss | -1.145.076 | 85.760 | 299.305 | 1.446.449 | 428.306 | |

Nicht-fortgeführte Geschäftsbereiche sind nicht Gegenstand der operativen Steuerung und werden nicht dargestellt.

Fristenablaufbilanz nach vertraglicher Laufzeit

Um das Liquiditätsrisiko in den Banken zu messen werden einige Positionen, insbesondere die Kundeneinlagen, den verschiedenen Laufzeitbändern zugeordnet. Dies geschieht auf der Grundlage von Annahmen bezüglich Zu- und Abflüssen, die auf historisch beobachtetem Verhalten in Stresssituationen basieren.

Auf Gruppenebene wird das kurzfristige Liquiditätsrisiko vor allem auf Basis der LCR gemessen. Zum 31. Dezember 2019 betrug die LCR 198 % (2018: 187 %) auf Gruppenebene und lag damit komfortabel über der regulatorischen Anforderung von 100 % und unserer intern definierten Frühwarnschwelle. Dies indiziert eine komfortable Liquiditätssituation der Gruppe.

Die Gruppe verfügte im Geschäftsjahr 2019 stets über eine angemessene Liquiditätsausstattung.

Das Refinanzierungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass weitere Finanzmittel gar nicht oder nur zu höheren Kosten beschafft werden können. Es deckt daher teilweise die nicht systemische Auswirkung von Zinsänderungen ab. Dieses Risiko wird dadurch gemindert, dass wir unser Kreditgeschäft primär über Kundeneinlagen refinanzieren, wobei der Fokus des Einlagengeschäfts auf der Zielgruppe der Geschäftskunden und Privatkunden/Sparer, zu denen wir enge Beziehungen aufbauen, liegt. Ergänzt wird dies durch Kredite von Internationalen Finanzinstitutionen (IFIs). Die Refinanzierung der ProCredit Gruppe hat sich als widerstandsfähig erwiesen. Ende Dezember 2019 bildeten Kundeneinlagen mit 4.333,4 Mio. EUR die größte Finanzierungsquelle. An zweiter Stelle folgten internationale Finanzinstitute mit 852,5 Mio. EUR.

Die ProCredit Gruppe steuert, bewertet und begrenzt das Refinanzierungsrisiko mithilfe der Geschäftsplanung, der Liquiditätsablaufbilanz und mehrerer Kennzahlen. Der im Rahmen der Geschäftsplanung ermittelte Finanzierungsbedarf der Banken wird auf Gruppenebene überwacht und regelmäßig überprüft. Das Group ALCO begleitet den Fortschritt aller bedeutenden Einzelgeschäfte mit externen Geldgebern, insbesondere mit Internationalen Finanzinstitutionen. Die ProCredit Holding und die ProCredit Bank in Deutschland bieten Überbrückungsfinanzierungen an, falls sich eine Finanzierung verzögert. Eine wichtige Kennzahl zur Begrenzung des Refinanzierungsrisikos ist die Einlagenkonzentration. Zudem wird die Refinanzierung über den Interbankenmarkt durch zwei Indikatoren limitiert.

Operationelles Risiko

In Anlehnung an die CRR definieren wir operationelles Risiko als das Verlustrisiko, das in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder in Folge externer Ereignisse eintritt. Diese Definition schließt insbesondere das Betrugsrisiko, das IT-Risiko, das Rechtsrisiko sowie das Reputationsrisiko ein. Die in den gruppenweiten Richtlinien festgelegten Grundsätze zur Steuerung des operationellen Risikos stehen im Einklang mit den Anforderungen des Standardansatzes für das operationelle Risiko gemäß CRR.

Das Ziel der Steuerung operationeller Risiken ist es, diese früh zu erkennen und ihre Wiederholung zu vermeiden. Die wichtigsten Steuerungsinstrumente sind eine gruppenweite Schadensfalldatenbank (Risk Event Database, RED), jährliche Risikobeurteilungen (Risk Assessments), definierte Risikokennzahlen (Key Risk Indicators, KRI) sowie die Analyse aller neuen Services und Prozesse in einem strukturierten Verfahren, dem New Risk Approval Process (NRA Process).

Die Schadensfalldatenbank wurde mit dem Ziel entwickelt, alle in der Gruppe identifizierten operationellen Risikoereignisse zu dokumentieren, zu analysieren und wirksam zu kommunizieren. Alle ProCredit Banken sowie die ProCredit Holding dokumentieren ihre Schadensfälle in einer vorgegebenen Struktur. Dadurch wird sichergestellt, dass der Durchführung notwendiger Korrektur- oder Präventivmaßnahmen zur Verringerung oder Vermeidung des Betrugs- und operationellen Risikos genügend Aufmerksamkeit gewidmet wird. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Brutto- und Nettoverlust aufgrund von operationellen Schadensfällen in 2019 (berichtet bis zum 21. Januar 2020).

| Kennzahlen operationelles Risiko 2019 | |
|--|-----|
| Bruttoverlust, Mio. EUR | 1,2 |
| Aktueller Nettoverlust, Mio. EUR | 0,8 |
| Anzahl der Verlustereignisse | 197 |

Im Unterschied zur Ex-post-Analyse von Risikoereignissen in der Schadensfalldatenbank sind die jährlichen Risikobeurteilungen eine systematische Methode zur Identifizierung und Bewertung wesentlicher Risiken und zur Einschätzung der Angemessenheit der Kontrollprozesse. Die beiden Instrumente ergänzen einander und ergeben ein Gesamtbild des operationellen Risikoprofils jeder ProCredit Bank, der ProCredit Holding und der Gruppe insgesamt.

Anhand von Risikoindikatoren werden zudem Bereiche des Bankgeschäfts mit erhöhtem Betrugsrisiko ermittelt. Diese Indikatoren werden regelmäßig analysiert und bei Bedarf Präventivmaßnahmen vereinbart.

Vervollständigt wird die Steuerung des operationellen Risikos durch eine Analyse aller neuen Produkte, um potenzielle Risiken bereits im Vorfeld zu identifizieren und einzudämmen (NRA Process).

Zur Begrenzung von IT-Risiken hat die Gruppe Standards zur IT-Infrastruktur, zur Geschäftskontinuität und zur Informationssicherheit festgelegt. Regelmäßige Kontrollen der Informationssicherheit und der Geschäftskontinuität sind Teil bestehender Prozesse und Verfahren. Die Banken nehmen eine Einstufung ihrer Informationsgüter vor und führen eine jährliche Risikoeinschätzung der kritischen Informationsgüter durch. Das in der Gruppe implementierte Rahmenwerk zur Geschäftskontinuität gewährleistet, dass diese Risiken von allen Mitarbeitern verstanden, kritische Prozesse identifiziert und die Ressourcen für eine Wiederherstellung des Geschäftsbetriebs entsprechend der Prozessprioritäten zugeordnet werden. Der IT-Dienstleister Quipu GmbH ist ein Teil der ProCredit Gruppe und unterstützt alle gruppenangehörigen Unternehmen bezüglich ihrer IT-Software und -Hardware.

Risiken aufgrund von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und anderen strafbaren Handlungen

Verantwortungsbewusstes Handeln ist integraler Bestandteil des werteorientierten Geschäftsmodells aller ProCredit Banken. Dies spiegelt sich im Verhaltenskodex für die Mitarbeiter der Gruppe sowie den Inhalten der Einführungskurse für neues Personal und in den Curricula der ProCredit Akademien wider. Die Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und Betrug ist ein zentraler Bestandteil unseres Selbstverständnisses. Die Kriterien bei der Kundenauswahl sowie die wenigen Fälle von internem Betrug innerhalb der Gruppe verdeutlichen dies.

ProCredit Banken kommen allen aufsichtsrechtlichen Anforderungen zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung in vollem Umfang nach. Prüfungen durch Aufsichtsbehörden und Jahresabschlussprüfer zeigen in diesem Bereich keine strukturellen Mängel auf. Darüber hinaus werden von den Banken gruppenweite Richtlinien zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung umgesetzt, die über die jeweiligen rechtlichen Vorgaben einzelner Länder hinausgehen können. Die Umsetzung wird vom Geldwäschebeauftragten der Gruppe regelmäßig geprüft.

Da die ProCredit Gruppe unter der Aufsicht der deutschen Finanzaufsichtsbehörden steht, setzen wir die Anforderungen des deutschen Geldwäschegesetzes sowie Anforderungen, die auf europäischer Ebene gelten, gruppenweit als Mindestanforderungen in allen ProCredit Banken um. Als übergeordnetes Unternehmen der ProCredit Gruppe ist die ProCredit Holding für die gruppenweite Umsetzung verantwortlich.

Unser Verhaltenskodex sowie unsere Ausschlussliste sind zentrale Regelwerke, die unseren ethischen Anspruch dokumentieren und für die Mitarbeiter aller ProCredit Banken verbindlich niederlegen. Die gruppenweit geltenden Richtlinien zur Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und Betrug sowie deren nachgeordnete Anweisungen konkretisieren diese Regelwerke.

Neben der Identifizierung aller Vertragspartner und der Abklärung des Zweckes einer Geschäftsbeziehung beinhaltet Kundenkenntnis für ProCredit Banken immer auch die Identifizierung des wirtschaftlichen Eigentümers aller Gelder, die auf Kundenkonten verwaltet werden. Wirtschaftliche Eigentümer sind natürliche Personen, die substantiell von einer Geschäftsstruktur profitieren, auch wenn sie innerhalb unserer Geschäftsbeziehung mit einem Kunden nicht persönlich in Erscheinung treten.

Alle ProCredit Banken setzen spezielle Computerprogramme ein, um auffällige Zahlungen im Sinne der Geldwäsche, der Terrorismusfinanzierung oder des Betrugs zu identifizieren. Die Geldwäschebeauftragten in allen ProCredit Banken arbeiten eng mit den zuständigen Strafverfolgungsbehörden zusammen und berichten regelmäßig an den Geldwäschebeauftragten der ProCredit Holding, der seinerseits Ansprechpartner für Aufsichts- und Strafverfolgungsbehörden im In- und Ausland ist.

Weitere wesentliche Risiken

Weitere als wesentlich bewertete Risiken sind das Geschäftsrisiko und das Modellrisiko.

Unter Geschäftsrisiko wird das Risiko einer verminderten Profitabilität bedingt durch externe und interne Faktoren verstanden. Diese umfassen verschlechterte ökonomische Rahmenbedingungen, plötzliche regulatorische Eingriffe oder nachteilige unternehmerische Entscheidungen. Das Geschäftsrisiko wird durch einen strukturierten Prozess zur Planung, Implementierung, Bewertung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategie sowie einen regelmäßigen Austausch zwischen der Geschäftsführung der ProCredit Holding und den Management-Teams der Banken begrenzt. Des Weiteren wirkt sich der gruppeneigene IT-Dienstleister Quipu mit seinen standardisierten Software-Produkten risikomindernd aus. Nicht zuletzt gewährleisten unsere umfassenden internen Weiterbildungsprogramme das durchgängig hohe Kompetenzniveau unserer Manager und Mitarbeiter.

Unter Modellrisiko wird das Risiko verstanden, durch Modellierungsfehler bzw. nicht adäquat genutzte Modelle falsche Entscheidungsgrundlagen zu verwenden, und entsprechend mehr Risiken einzugehen als beabsichtigt. Das Modellrisiko bezieht sich vor allem auf die bei der Ermittlung der Angemessenheit der Kapitalausstattung in der ökonomischen Perspektive eingesetzten Modelle. Die Gruppe begrenzt das Modellrisiko durch die Auswahl der Modelle (marktübliche Modelle), eine konservative Kalibrierung der eingesetzten Modelle sowie durch umfangreiche Validierungsmaßnahmen und Stresstests.

Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement der Gruppe wird von dem Prinzip geleitet, dass zu keinem Zeitpunkt weder eine ProCredit Bank noch die gesamte Gruppe mehr Risiken eingehen darf, als sie tragen kann. Zur Sicherstellung einer angemessenen Kapitaladäquanz wendet die Gruppe die normative sowie die ökonomische Perspektive an. Die von BaFin und Bundesbank im Mai 2018 veröffentlichten überarbeiteten Erwartungen zur Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung (ICAAP) hat die Gruppe im Berichtsjahr 2019 vollständig implementiert.

Die Gruppe verfolgt mit dem Rahmenwerk zum Kapitalmanagement die folgenden Zielsetzungen:

- Einhaltung der regulatorischen Kapitalvorschriften (normative Perspektive)
- Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung in der ökonomischen Perspektive
- Einhaltung der intern festgelegten Kapitalvorschriften und Bereitstellung ausreichender Puffer, um die Handlungsfähigkeit der Banken und der Gruppe sicherzustellen
- Unterstützung der Banken und der Gruppe bei der Umsetzung ihrer Pläne für ein nachhaltiges Wachstum

Zur Überwachung des Grundsatzes einer angemessenen Kapitalausstattung werden verschiedene Kennzahlen genutzt, für die Frühwarnindikatoren und Limite festgelegt worden sind. Die Kennzahlen für die einzelnen ProCredit Banken und die gesamte Gruppe umfassen zusätzlich zu den aufsichtsrechtlichen Standards des jeweiligen Landes eine Berechnung der Kapitaladäquanz nach den Vorgaben der CRR, eine Tier 1 Verschuldungsquote gemäß CRR und eine Berechnung der Kapitalausstattung in der ökonomischen Perspektive. Während die Kapitalanforderungen für die ProCredit Gruppe von der BaFin und dem Aufsichtskollegium gemäß § 8a KWG

festgelegt und überwacht werden, unterliegen die einzelnen ProCredit Banken den Vorschriften der jeweiligen nationalen Aufsichtsbehörden. Das Kapitalmanagement auf Ebene der ProCredit Banken und der Gruppe wird durch Gruppenrichtlinien geregelt und vom Group Risk Management Committee monatlich überwacht.

Kapitalausstattung in der ökonomischen Perspektive

Die jederzeitige Sicherstellung der Kapitalausstattung in der ökonomischen Perspektive auf Gruppenebene und auf Ebene jeder einzelnen Bank ist ein Kernelement des gruppenweiten Risikomanagements und des Kapitalmanagements der ProCredit Gruppe. Die Kapitalausstattung in der ökonomischen Perspektive war im Jahresverlauf 2019 stets gegeben. Im Rahmen der Berechnung der ökonomischen Perspektive wird der Kapitalbedarf, der sich aus unserem spezifischen Risikoprofil ergibt, mit den verfügbaren Kapitalmitteln verglichen, um sicherzustellen, dass die Kapitalausstattung der ProCredit Gruppe jederzeit adäquat ist. Dabei handelt es sich um einen laufenden Prozess, der gruppenweit das Bewusstsein für unsere Kapitalanforderungen und die Risiken, denen wir ausgesetzt sind, schärft.

Die Methoden, die wir zur Berechnung des ökonomischen Kapitalbedarfs der eingegangenen Risiken verwenden, basieren auf statistischen Modellen, sofern verfügbar und zutreffend. Unsere Berechnungen basieren auf dem Grundsatz, dass die Gruppe schweren Schockszenarien standhalten soll.

Bei der Berechnung des erforderlichen ökonomischen Kapitals zur Deckung der Risikopositionen verwenden wir einen einjährigen Risikobetrachtungshorizont. Die einbezogenen wesentlichen Risiken und die für diese festgelegten Limite spiegeln das spezifische Risikoprofil der Gruppe wider und basieren auf der jährlich durchgeführten Risikoinventur. Die folgenden Risiken werden in die Berechnung der ökonomischen Perspektive der Gruppe einbezogen:

| Wesentliches Risiko | Quantifizierung/Behandlung |
|---|---|
| Adressenausfallrisiko zusammengesetzt aus: <ul style="list-style-type: none"> • Adressenausfallrisiko aus dem Kundengeschäft • Kontrahentenrisiko • Länderrisiko | Portfoliomodell basierend auf einem Monte-Carlo-Simulationsansatz (VaR) |
| Fremdwährungsrisiko | Monte-Carlo-Simulation (VaR) |
| Zinsänderungsrisiko | Historische Simulation (VaR) |
| Operationelles Risiko | Quantitatives Modell basierend auf einer Monte-Carlo-Simulation |
| Geschäftsrisiko | Analytisches Verfahren (Geschäfts-VaR) |
| Refinanzierungsrisiko | Qualifizierte Expertenschätzung |
| Modellrisiko | Qualifizierte Expertenschätzung |

Das Risikodeckungspotenzial der Gruppe, definiert als Konzerneigenkapital (abzüglich immaterieller Vermögenswerte, Minderheitenanteile und latenter Steueransprüche) zuzüglich Nachrangkapital der ProCredit Holding, betrug 858,1 Mio. EUR zum Ende Dezember 2019 (2018: 841,3 Mio. EUR). Die Risikodeckungsmasse wurde durch die Geschäftsführung auf 745,0 Mio. EUR (2018: 720,0 Mio. EUR) festgelegt. Sie spiegelt die maximale Risikoakzeptanz der ProCredit Gruppe wider und wurde unter Berücksichtigung der konservativen Risikotoleranz unterhalb des Risikodeckungspotenzials angesetzt, um einen ausreichenden Sicherheitspuffer vorhalten zu können. Der Anstieg des Risikodeckungspotenzials sowie der Risikodeckungsmasse ist hauptsächlich auf das durch den Bilanzgewinn erhöhte Konzerneigenkapital abzüglich vorzeitig zurückbezahlten Nachrangkapitals zurückzuführen. Das ökonomische Kapital, das zur Abdeckung der Risiken benötigt wird, wird mit dem für jedes Risiko und dem zur Deckung aller Risiken insgesamt zur Verfügung stehenden internen Kapital verglichen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung der Risikodeckungsmasse auf die verschiedenen Risiken sowie die Limitauslastung per Ende Dezember 2019. Gegenüber dem Vorjahr gab es keine wesentlichen Änderungen in der Risikomodellierung. Im Standardszenario, das auf einem Konfidenzniveau von 99,9 % berechnet wird, benötigt die ProCredit Gruppe zur Deckung ihres Risikoprofils 77,9 % (2018: 64,9 %) der Risikodeckungsmasse und 67,7 % (2018: 55,5 %) des Risikodeckungspotenzials.

| in '000 EUR Am 31. Dezember 2019 | Limit | Limitauslastung | Limitauslastung (in % des Limits) |
|-------------------------------------|----------------|-----------------|--------------------------------------|
| Adressenausfallrisiko | 385.000 | 306.457 | 79,6 |
| Zinsänderungsrisiko | 97.000 | 71.100 | 73,3 |
| Fremdwährungsrisiko | 155.000 | 120.904 | 78,0 |
| Operationelles Risiko | 27.000 | 19.060 | 70,6 |
| Geschäftsrisiko | 28.000 | 19.725 | 70,4 |
| Refinanzierungsrisiko | 9.000 | 6.372 | 70,8 |
| Modellrisiko | 44.000 | 37.000 | n.a. |
| Gesamt | 745.000 | 580.617 | 77,9 |

| in '000 EUR Am 31. Dezember 2018 | Limit | Limitauslastung | Limitauslastung (in % des Limits) |
|-------------------------------------|----------------|-----------------|--------------------------------------|
| Adressenausfallrisiko | 380.000 | 248.497 | 65,4 |
| Zinsänderungsrisiko | 90.000 | 48.015 | 53,4 |
| Fremdwährungsrisiko | 138.000 | 92.227 | 66,8 |
| Operationelles Risiko | 30.000 | 21.265 | 70,9 |
| Geschäftsrisiko | 35.000 | 21.221 | 60,6 |
| Refinanzierungsrisiko | 10.000 | 5.740 | 57,4 |
| Modellrisiko | 37.000 | 30.000 | n.a. |
| Gesamt | 720.000 | 466.965 | 64,9 |

Kapitalausstattung in der ökonomischen Perspektive

Stresstests

Es werden regelmäßig, mindestens vierteljährlich sowie anlassbezogen, Stresstests durchgeführt, um die Widerstandsfähigkeit der Gruppe unter Schockbedingungen zu prüfen. Zur Analyse der Wirkung außergewöhnlicher, jedoch plausibler Ereignisse werden verschiedene Stressszenarien angenommen und getestet. Hierbei werden verschiedene Analysen angewendet, von der einfachen Sensitivitätsanalyse einzelner Risikoarten bis hin zu Szenarioanalysen, bei denen mehrere oder alle Risikofaktoren simultan verändert werden. Unsere Analyse der Auswirkungen von Stressszenarien schließt die Analyse eines schwerwiegenden konjunkturellen Abschwungs ein. Ergänzt werden die Stresstests gegebenenfalls durch Ad-hoc-Stresstests sowie durch inverse Stresstests.

Die Szenarien erstrecken sich sowohl auf historische als auch auf hypothetische Stresssituationen. Sie beruhen unter anderem auf der Annahme einer signifikanten Verschlechterung der weltweiten makroökonomischen Rahmenbedingungen und bilden einen gleichzeitigen massiven Konjunkturerinbruch ab. Bei der Auswahl der Szenarien werden die strategische Ausrichtung der Gruppe sowie das wirtschaftliche Umfeld berücksichtigt.

Die Ergebnisse der Stresstests zeigen, dass die Risiken, denen die Gruppe in einem schweren Stressfall ausgesetzt wäre, die Risikodeckungsmasse nicht überschreiten würden, und eine angemessene Kapitalausstattung der Gruppe in der ökonomischen Perspektive auch unter den definierten Stressbedingungen gegeben ist.

Kapitalausstattung in der normativen Perspektive

Seit dem 1. Januar 2014 sind die Basel III-Anforderungen, deren europäische Umsetzung durch die Capital Requirements Directive IV (CRD IV) und Capital Requirements Regulation (CRR) erfolgte, verbindlich für die Gruppe. Übergangsregelungen (phase-in) wurden von der ProCredit Gruppe im Berichtsjahr nicht in Anspruch genommen.

Während des Berichtszeitraums wurden alle regulatorischen Kapitalanforderungen jederzeit erfüllt. Im Folgenden werden die regulatorischen Kapitalquoten der Gruppe dargestellt:

| | 31.12.2019 | 31.12.2018 |
|---------------------------|---------------|---------------|
| Harte Kernkapitalquote | 14,1 % | 14,4 % |
| Kernkapitalquote | 14,1 % | 14,4 % |
| Gesamtkapitalquote | 15,7 % | 17,2 % |

Kapitalquoten der ProCredit Gruppe

Die Kapitalquoten der ProCredit Gruppe sind im Geschäftsjahr 2019 leicht gesunken. Im Jahresverlauf 2019 verringerten sich die harte Kernkapitalquote und die Kernkapitalquote aufgrund des Bilanzwachstums der Gruppe auf 14,1 %. Die Gesamtkapitalquote sank bedingt durch das Wachstum sowie durch die vorzeitige Rückzahlung von Instrumenten des Ergänzungskapitals auf 15,7 %. Die Kapitalausstattung der ProCredit Gruppe übertrifft die aktuellen regulatorischen Vorgaben deutlich, die eine SREP-Anforderung in Höhe von 2,5 % beinhalten. Im Februar 2020 wurde der ProCredit Holding durch die BaFin eine Senkung des SREP-Kapitalzuschlags auf nunmehr 2,0 % mitgeteilt.

Mit Umsetzung der CRR wurde eine zusätzliche, nicht risikobasierte Verschuldungsquote (Leverage Ratio) eingeführt. Diese ist definiert als das Verhältnis des Kernkapitals zu den ungewichteten bilanziellen und außerbilanziellen Risikopositionen. Die Mindestquote wurde mit der CRR II auf 3 % festgelegt und ist ab dem 28. Juni 2021 verbindlich einzuhalten. Die ProCredit Gruppe weist zum Jahresende 2019 mit 10,8 % eine äußerst komfortable Verschuldungsquote aus.

| in '000 EUR | 31.12.2019 | 31.12.2018 |
|---------------------------|---------------|---------------|
| Kernkapital | 742.324 | 677.931 |
| Gesamtrisikoposition | 6.885.604 | 6.138.362 |
| Verschuldungsquote | 10,8 % | 11,0 % |

Verschuldungsquote

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der ProCredit Holding bzw. ProCredit Gruppe im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und regelkonformen Anwendung von Rechnungslegungsvorschriften. Die Hauptrisiken für eine ordnungsgemäße Finanzberichterstattung bestehen in einer nicht sachgerechten Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. in einer verspäteten Veröffentlichung. Das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess unterliegt den allgemeinen Grundlagen unseres Risikomanagements und ist damit ein integraler Bestandteil des Risikomanagementsystems.

Die Hauptverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess und damit für dessen Effektivität und Überwachung liegt bei der Geschäftsführung. Diese definiert die allgemeinen Grundsätze und legt Verantwortungsbereiche fest. Der Bereich Finance & Controlling setzt die Vorgaben der Geschäftsführung um und definiert innerhalb des vorgegebenen Rahmens die konkrete Ausgestaltung. Die Identifizierung und Bewertung von Risiken erfolgt regelmäßig durch die Abteilung Group Operational Risk Management. Die Risikoeinschätzung umfasst eine Bewertung von operationellen und Betrugsrisiken sowie eine Effektivitätsprüfung der entsprechenden Kontrollen. Im Bedarfsfall werden angemessene Maßnahmen zur Begrenzung erkannter Risiken definiert und entsprechend umgesetzt.

Der Konzernrechnungslegungsprozess strebt eine größtmögliche Standardisierung in der Anwendung des maßgeblichen Rechnungslegungsstandards IFRS sowie der entsprechenden Prozesse an. Die Abteilung Group Accounting & Taxes definiert das konzernweit gültige Rechnungslegungshandbuch und legt die wesentlichen Abläufe in entsprechenden Richtlinien unter Beachtung des Vier-Augen-Prinzips fest. Die Prozesse zur Berichterstellung sind weitestgehend automatisiert und die Funktionsweisen der maßgeblichen IT-Anwendungen zentral definiert. IT-Berechtigungen werden unter Berücksichtigung entsprechender Richtlinien definiert und regelmäßig überwacht.

Der Rechnungslegungsprozess wird durch ein mehrstufiges Kontrollsystem unterstützt. Dies gewährleistet die Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften sowie die Umsetzung von internen Richtlinien. Die Konzerneinheiten erstellen rechnungslegungsrelevante Informationen mit Unterstützung gruppenweit einheitlicher IT-Anwendungen. Die Informationspakete der Konzerneinheiten unterliegen nach einer lokalen Prüfung im Vier-Augen-Prinzip einer standardisierten Qualitätsprüfung. Die Konsolidierung wird mithilfe einer Standardsoftware vorgenommen.

Zusätzlich unterstützt die Interne Revision die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat in deren Kontrollfunktion durch unabhängige, objektive und risikoorientierte Prüfungen. In den regelmäßigen Prüfungen werden die Rechnungslegungsprozesse der ProCredit Holding bzw. ProCredit Gruppe hinsichtlich Effektivität, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit beurteilt.

VERGÜTUNGSBERICHT FÜR GESCHÄFTSFÜHRUNG UND AUFSICHTSRAT

Geschäftsführung

Der dargestellte Gruppen-Vergütungsansatz gilt gleichermaßen für die Mitglieder der Geschäftsführung der ProCredit Holding. Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung soll gerecht und transparent sein. Wie bei allen Mitarbeitern der ProCredit Gruppe werden variable Vergütungsbestandteile auch für die Mitglieder der Geschäftsführung nur bedingt eingesetzt.

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhalten in der Regel die folgenden Vergütungsbestandteile:

- Feste monetäre Vergütung
- Beiträge zur privaten Krankenversicherung (gegebenenfalls)
- Beiträge zur Altersvorsorge und zur Lebensversicherung (gegebenenfalls)
- Ein D&O-Versicherungsschutz mit einem Selbstbehalt gemäß § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG

Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung wird vom Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der jeweiligen Aufgaben und Leistungen, der wirtschaftlichen Lage und des Ausblicks des Unternehmens festgelegt. Ebenso finden die Grundprinzipien des gruppenweiten Vergütungssystems sowie das Verhältnis der Vergütungen von Geschäftsführung und Mitarbeitern Beachtung.

Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung enthält keine vertraglich vereinbarten variablen Komponenten. Der Aufsichtsrat kann eine besondere Vergütung gewähren, um konkrete Fälle von herausragender Leistung zu belohnen. Diese Entscheidungen berücksichtigen die wirtschaftliche Lage und den Ausblick der Gruppe. Die variablen Vergütungsbestandteile können zum Erwerb von Anteilen an der ProCredit Staff Invest genutzt werden. Es besteht in diesen Fällen eine Halteverpflichtung der Anteile von fünf Jahren.

| | Gewährte Zuwendungen | | Zufluss | |
|--------------------------------------|----------------------|----------------|----------------|----------------|
| | 2019 | 2018 | 2019 | 2018 |
| Borislav Kostadinov (bis 15.09.2019) | | | | |
| Festvergütung | 142.699 | 184.426 | 142.699 | 184.426 |
| Einjährige variable Vergütung* | 192.000 | 100.000 | 192.000 | 100.000 |
| Versorgungsaufwand** | 3.150 | 4.200 | 3.150 | 4.200 |
| Gesamtvergütung | 337.849 | 288.626 | 337.849 | 288.626 |

| | Gewährte Zuwendungen | | Zufluss | |
|------------------------|----------------------|----------------|----------------|----------------|
| | 2019 | 2018 | 2019 | 2018 |
| Sandrine Massiani | | | | |
| Festvergütung | 199.684 | 187.137 | 199.684 | 187.137 |
| Gesamtvergütung | 199.684 | 187.137 | 199.684 | 187.137 |

| | Gewährte Zuwendungen | | Zufluss | |
|-------------------------------|----------------------|----------------|----------------|----------------|
| | 2019 | 2018 | 2019 | 2018 |
| Dr. Gabriel Schor | | | | |
| Festvergütung | 145.606 | 145.137 | 145.606 | 145.137 |
| Einjährige variable Vergütung | - | 9.050 | - | 9.050 |
| Versorgungsaufwand** | 33.031 | 33.031 | 33.031 | 33.031 |
| Gesamtvergütung | 178.637 | 187.217 | 178.637 | 187.217 |

* Im Falle von Borislav Kostadinov beinhaltet die einjährige variable Vergütung für 2019 die Vereinbarung über die Vertragsbeendigung.

** Darin enthalten: Berufsunfähigkeitsversicherung und Lebensversicherung, Beiträge zur betrieblichen Altersvorsorge und freiwilligen/privaten Krankenversicherung, Aufwandsentschädigung sowie gesetzliche Umlagen.

Die hier dargestellten Vergütungen beinhalten keine Arbeitgeberanteile für die Kranken- und Pflegeversicherung. Sofern die Tätigkeit aus einem nicht von dem Vorstandmitglied zu vertretenden Grund beendet wird, sind die Ansprüche auf die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags bzw. maximal auf zwei Jahresvergütungen (Abfindungs-Cap) begrenzt. Sofern die Tätigkeit aus einem von dem Vorstandmitglied zu vertretenden Grund beendet wird, erfolgt keine Abfindungszahlung an das Vorstandmitglied.

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten jeweils eine Bruttojahresvergütung in Höhe von 10.000 EUR. ProCredit Holding erstattete ihren Aufsichtsratsmitgliedern die Reisekosten. Darüber hinaus schloss die ProCredit Holding eine D&O Haftpflichtversicherung ab, die die Aufsichtsratsmitglieder mit einschließt. Es werden keine Teilnahmegebühren für Aufsichtsratssitzungen gezahlt.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN NACH §§ 289a UND 315a (1) SATZ 1 HGB

Das Grundkapital der ProCredit Holding AG & Co. KGaA ist in 58.898.492 nennwertlose auf den Namen lautende Stammaktien in Form von Stückaktien unterteilt. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme.

Grundsätzlich können die Aktien frei gehandelt werden.

Gewisse Beschränkungen betreffen die Zeitinger Invest GmbH, die DOEN Participaties B.V., die International Finance Corporation, die KfW und die ProCredit Staff Invest 1 GmbH & Co. KG/ die ProCredit Staff Invest 2 GmbH & Co. KG (die **Kernaktionäre**), wie nachstehend erläutert:

Die Kernaktionäre trafen am 7. Juli 2011 (zuletzt geändert am 24. Mai 2019) eine Vereinbarung (die **KA-Vereinbarung**), wonach sich alle Kernaktionäre jeweils dazu verpflichten, ihren Einfluss als Aktionäre der Gesellschaft langfristig nach Maßgabe der geltenden Gesetze auszuüben, indem sie sicherstellen, dass (i) die Finanzinstitute der ProCredit Gruppe weiterhin ihren Schwerpunkt auf die Erbringung von verantwortungsvollen und transparenten Bankdienstleistungen an kleine und mittlere Unternehmen sowie an Privatpersonen legen, (ii) die ProCredit Gruppe ihre Tätigkeit weiterhin an dem Leitbild orientiert, ordentlich geführte und wirtschaftlich nachhaltige Unternehmen im Einklang mit deutschem Bankrecht hervorzubringen, und (iii) die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen weiterhin in Einklang mit geltendem Recht und den gängigen Leitbildern für das Bankwesen sowie für Nachhaltigkeit steht. Die KA-Vereinbarung legt fest, dass jeder Kernaktionär sein Stimmrecht ausschließlich in eigenem Ermessen ausübt und es keine Verpflichtung dazu gibt, die Stimmrechte gemeinsam oder in Abstimmung mit einigen oder allen anderen Kernaktionären auszuüben. Desweiteren setzt die KA-Vereinbarung bestimmte Mindestgrößen für den Anteilsbesitz der Kernaktionäre fest, wonach insgesamt mindestens 20 % des Grundkapitals der Gesellschaft bis zum 31. Oktober 2021 von den Kernaktionären zu halten ist.

Die Aktien der Gesellschaft weisen keine besonderen Kontrollrechte auf.

Nachstehende Aktionäre besaßen (direkt oder indirekt) zum 31. Dezember 2019 ausweislich ihrer letzten jeweiligen gesetzlichen Stimmrechtsmitteilungen 10 % oder mehr der Stimmrechte:

- Zeitinger Invest GmbH (freiwillige Mitteilung vom 8. Oktober 2018)
- Bundesrepublik Deutschland (indirekt über die KfW) (Stimmrechtsmitteilung vom 27. Dezember 2016)
- DOEN Participaties B.V. (Stimmrechtsmitteilung vom 29. Dezember 2016)

Es gibt keine Aktionäre, die Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, besitzen.

Zum 31. Dezember 2019 besaßen die Mitarbeiter der Gesellschaft ausweislich der letzten entsprechenden gesetzlichen Stimmrechtsmitteilung 2,99 % der Stimmrechte über zwei Anlagegesellschaften (ProCredit Staff Invest 1 GmbH & Co. KG und ProCredit Staff Invest 2 GmbH & Co. KG). Diese Anlagegesellschaften sind die unmittelbaren Aktionäre und üben somit die Stimmrechte für die Mitarbeiter der Gesellschaft aus. Soweit Mitarbeiter unmittelbar Aktien halten, üben sie die Stimmrechtskontrolle selbst aus.

Die Geschäfte der Gesellschaft werden durch die ProCredit General Partner AG geführt; diese wird aufgrund der Rechtsnatur einer Kommanditgesellschaft auf Aktien nicht zur Geschäftsführung bestellt, sondern hat diese Rolle bei Gründung der Gesellschaft automatisch eingenommen. Die Geschäfte der ProCredit General Partner AG werden von natürlichen Personen geführt, die durch den Aufsichtsrat der ProCredit General Partner AG gemäß §§ 84, 85 AktG

und § 6 Abs. 2 der Satzung der ProCredit General Partner AG ernannt und abberufen werden. Gemäß § 22 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft sowie § 179 AktG kann die Satzung der Gesellschaft durch Beschluss der Hauptversammlung, soweit nicht gesetzlich zwingend anders bestimmt, mit einfacher Mehrheit geändert werden. Weiterhin hat die ProCredit General Partner AG einer solchen Änderung gemäß § 22 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft zuzustimmen. Der Aufsichtsrat der ProCredit General Partner AG muss gemäß § 7 Abs. 4 der Satzung der ProCredit General Partner AG diese Zustimmung bestätigen.

Die Geschäftsleitung der Gesellschaft wurde von der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 15. November 2019 ermächtigt, eigene Aktien im Rahmen der gesetzlichen Beschränkungen in Höhe von bis zu 1,5 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung des Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann unmittelbar durch die Gesellschaft oder durch von der Gesellschaft beauftragte Dritte ausgeübt werden und erlaubt den Erwerb eigener Aktien im ganzen Umfang oder in Teilbeträgen sowie den einmaligen oder mehrmaligen Erwerb. Der Erwerb eigener Aktien kann nur über die Börse erfolgen. Die Gesellschaft darf je Aktie nur einen Gegenwert (ohne Erwerbsnebenkosten) zahlen, der den arithmetischen Mittelwert der Kurse der Stückaktien der Gesellschaft in der Schlussauktion im Xetra-Handel (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten zehn Börsenhandelstage vor dem Abschluss des Verpflichtungsgeschäfts um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreitet.

Die Geschäftsleitung der Gesellschaft wurde zudem ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der vorgenannten Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken, insbesondere auch zu dem folgenden, zu verwenden: Sie können entgeltfrei an ausgewählte Mitglieder der jeweiligen Geschäftsführungen sowie ausgewählte Mitarbeiter in Führungs- und Schlüsselpositionen bestimmter mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundener Unternehmen mit Sitz im Ausland mit der Maßgabe übertragen werden, diese Aktien unverzüglich als Sacheinlage in die ProCredit Staff Invest 1 GmbH & Co. KG gegen Erhalt von Kommanditanteilen einzubringen; die Übertragung der Aktien an vorgenannte Mitarbeiter erfolgt jeweils nach Maßgabe eines Mitarbeiterprogramms. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3, 4 AktG insoweit ausgeschlossen.

Die ProCredit General Partner AG ist als Komplementärin gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft zur Ausgabe neuer Aktien über eine Summe von bis zu 29.449.246,00 Euro bis zum 22. Mai 2023 ermächtigt (Genehmigtes Kapital 2018).

Es gibt zwischen der Gesellschaft und Dritten keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Des Weiteren gibt es keine Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung oder Arbeitnehmern der Gesellschaft getroffen worden sind.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG (§§ 289f UND 315d HGB)

Inhalt

- Corporate Governance Bericht (Ziffer 3.10 Deutscher Corporate Governance Kodex)
 - Vorstand und Aufsichtsrat
 - Weitere Kernaspekte unserer Unternehmensführung
- Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG)

Corporate Governance Bericht

Die ProCredit Holding AG & Co. KGaA (auch „Gesellschaft“ oder „ProCredit Holding“) legt Wert auf transparente Unternehmensführung und offene Kommunikation mit allen Aktionären. Dieser Ansatz und unsere Entwicklungsorientierung werden von den Aktionären unterstützt. Unsere Werte sind persönliche Integrität und Engagement, soziale Verantwortung und Toleranz, offene Kommunikation und Transparenz sowie hohe professionelle Standards. Die Leitung der Gruppe wird von diesen Werten durchgehend geprägt.

Vorstand und Aufsichtsrat

Verhältnis zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Die ProCredit Holding hat die Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien („KGaA“). Dadurch obliegen die Aufgaben des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin. Die alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ist die ProCredit General Partner AG (auch „Geschäftsführung“ oder „persönlich haftende Gesellschafterin“), deren Vorstand („Vorstand“) für die Geschäftsführung der ProCredit Holding zuständig ist.

Derzeit sind der Aufsichtsrat der ProCredit General Partner AG und der Aufsichtsrat der ProCredit Holding (letzterer „Aufsichtsrat“, soweit im Folgenden nicht anders bestimmt) mit denselben Personen besetzt. Dies ermöglicht ein hohes Maß an Übersichtlichkeit in der Zusammenarbeit zwischen der Aufsichtsratsebene und dem Vorstand der ProCredit General Partner AG.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng zum Wohle des Unternehmens zusammen. Der Aufsichtsrat trifft sich mindestens zweimal pro Halbjahr. In 2019 hielt der Aufsichtsrat vier Präsenzsitzungen und zwei Telefonkonferenzen ab. Der Aufsichtsrat hat eine umfassende Aufstellung von Berichten festgelegt, die ihm der Vorstand rechtzeitig vor jeder Sitzung zur Verfügung stellt. Der Vorstand berichtet mindestens einmal jährlich über die Geschäfts- und Risikostrategie der Gruppe und über deren Stand der Umsetzung. Der Aufsichtsrat hat beschlossen keine Ausschüsse zu bilden, daher werden allen Mitgliedern alle Berichte zur Verfügung gestellt. Der Aufsichtsrat prüft und billigt den Jahresabschluss der ProCredit Holding und den Konzernabschluss für die ProCredit Gruppe. Der Aufsichtsrat prüft die Effizienz und Wirksamkeit seiner Tätigkeiten regelmäßig, jedoch mindestens einmal pro Kalenderjahr. Die Gesellschaft entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“), soweit in der nachfolgenden Entsprechenserklärung zum DCGK nichts anderes bestimmt ist.

Vorstand der ProCredit General Partner AG

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2019 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

| Mitglied des Vorstands (in alphabetischer Reihenfolge) | Erstmalige Ernennung | Ernannt bis | Aufgaben zum Jahresende |
|---|----------------------|--------------------|--|
| Borislav Kostadinov | 2014 | 15. September 2019 | Kreditrisiken, Konzern-Umweltmanagement, Investor Relations, Konzernkommunikation, Verwaltung und Übersetzung, Recht, Konzern-Geldwäsche- und Betrugsprävention |
| Sandrine Massiani | 2017 | 28. Februar 2021 | Personal, Interne Revision, Risikomanagement, IT, Geschäftsprozesse und Compliance. Ab 16.09.2019: Kreditrisiken, Konzern-Umweltmanagement, Recht, Konzern-Geldwäsche- und Betrugsprävention |
| Dr. Gabriel Schor | 2004 | 31. Dezember 2021 | Reporting und Controlling, Meldewesen und Kapitalplanung, Rechnungswesen und Steuern, Konzern-Treasury und Funding. Ab 16.09.2019: Investor Relations, Konzernkommunikation, Verwaltung und Übersetzung |

Die Vorstandsmitglieder sind gemeinsam für die Geschäftsführung der ProCredit General Partner und die Geschäftsführung der Gesellschaft verantwortlich. Die Geschäftsordnung des Vorstands regelt seine Arbeit. Der Aufsichtsrat der ProCredit General Partner AG entscheidet über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern einschließlich der langfristigen Nachfolgeplanung für den Vorstand. Er bestimmt darüber hinaus die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft wurde über diese Beschlüsse informiert und stimmte diesen zu.

Aufsichtsrat der ProCredit Holding AG & Co. KGaA

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2019 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

| Mitglied des Aufsichtsrats | Erstmalige Ernennung | Ernannt bis | Weitere Aufsichtsratsmandate außerhalb der ProCredit Gruppe |
|--|----------------------|-------------|--|
| Dr. Claus-Peter Zeitinger (Vorsitzender) | 2004 | 2022 | Keine |
| Christian Krämer (stellvertretender Vorsitzender) | 2014 | 2022 | Keine |
| Marianne Loner | 2017 | 2022 | Sura Asset Management S.A., Medellin, Kolumbien, Mitglied des Aufsichtsrats Britam Holdings PLC, Nairobi, Kenia, Mitglied des Aufsichtsrats Britam Life Assurance Co., Nairobi, Kenia; Mitglied des Aufsichtsrats Amundi Planet Sicav-SIF, Luxembourg, Mitglied des Aufsichtsrats |
| Rainer Ottenstein | 2016 | 2021 | Keine |
| Petar Slavov | 2014 | 2022 | Keine |
| Jasper Snoek | 2007 | 2022 | Keine |

Der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin beaufsichtigt den Vorstand und ist an Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den Konzern beteiligt. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über die

Konzerngeschäftsstrategie und zu anderen wesentlichen Fragen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe sowie deren Risikosituation, Risikomanagement und Risikocontrolling. Wesentliche Entscheidungen der Gruppe werden vom Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin genehmigt. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft wird darüber informiert und hat die Möglichkeit zur Mitsprache, da er aus denselben Aufsichtsratsmitgliedern wie der der persönlich haftenden Gesellschafterin zusammengesetzt ist.

Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und Stand der Umsetzung

Der Aufsichtsrat hat sich zum Ziel gesetzt, dass mindestens ein Mitglied über umfangreiche Berufserfahrung in Südost- und Osteuropa verfügen oder aus dieser Region kommen sollte.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat festgelegt, dass die Zusammensetzung des Aufsichtsrats Mitglieder umfassen soll, die neben soliden Kenntnissen im Bankwesen folgende Eigenschaften haben sollten:

- ein gutes Verständnis und Interesse am Kerngeschäft der Gruppe;
- Zeit und Interesse zu reisen, um die Geschäfte der ProCredit Tochtergesellschaften zu beurteilen und idealerweise mindestens ein Aufsichtsratsmandat in einer Tochtergesellschaft zu übernehmen;
- ein gutes Verständnis und Interesse an Entwicklungsfinanzierung und Nachhaltigkeit.

Da der Aufsichtsrat nur 6 Mitglieder umfasst, sollten möglichst alle Mitglieder diese Kernkompetenzen besitzen. Es gibt keinen separaten Prüfungsausschuss (wie in der Entsprechenserklärung zum DCGK erläutert), weshalb alle Mitglieder über ausreichende Kenntnisse der Finanzanalyse und der Risiken des Bankwesens verfügen sollten. Da die Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert sind, ist ein allgemeines Kapitalmarktverständnis hilfreich.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben zum Ziel, als eigenständige Mitglieder im Sinne der Bestimmungen des AktG und des DCGK zu handeln. Mindestens 50 % der Mitglieder des Aufsichtsrats sind nach Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 1 DCGK jederzeit unabhängig. Der Aufsichtsrat hat gemäß Ziffer 5.4.2 DCGK sichergestellt, dass er eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder hat. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind auch Mitglieder des Aufsichtsrats der ProCredit General Partner AG. Fünf Mitglieder wurden von Kernaktionären nominiert. Nach unserer Einschätzung beeinträchtigt dies jedoch nicht die Unabhängigkeit der beteiligten Aufsichtsratsmitglieder, da sie sorgfältig angewiesen wurden, alle anwendbaren Gesetze einzuhalten, insbesondere solche, die sie zur Wahrung ihrer Unabhängigkeit verpflichten. Darüber hinaus sind dem Vorstand keine Umstände bekannt geworden, die die Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds beeinträchtigen können.

Der Aufsichtsrat verlangt von potentiellen Mitgliedern, mögliche Interessenkonflikte offenzulegen und eigenverantwortlich einzuschätzen sowie sich davon zu überzeugen, dass die jeweiligen Kandidaten die erforderliche Zeit aufbringen können, wenn sie der „Hauptversammlung“ der Gesellschaft Kandidaten zur Wahl vorschlagen.

Es gibt eine grundsätzliche Altersgrenze von 75 Jahren.

Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass er die festgelegten und konkreten Ziele hinsichtlich seiner Zusammensetzung erfüllt.

Im Geschäftsjahr 2019 hatte der Aufsichtsrat keine Ausschüsse gebildet. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass der relativ kleine Aufsichtsrat mit nur sechs Mitgliedern und der begrenzte Umfang der Geschäftstätigkeit der Gruppe in der Regel die Bildung von Ausschüssen entbehrlich machen, zumal alle Mitglieder des Aufsichtsrats gut qualifiziert sind und ausreichend Zeit haben.

Der Aufsichtsrat beachtet die Grundsätze sozialer Vielfalt, wenn er Mitglieder zur Ernennung vorschlägt. Ein Mitglied des sechsköpfigen Aufsichtsrats und ein Mitglied des zweiköpfigen Vorstands sind Frauen.

Der Aufsichtsrat hat sich zum Ziel gesetzt, dass im Vorstand mindestens eine Frau vertreten ist. Darüber hinaus sollte auch im Aufsichtsrat eine Frau vertreten sein, sofern im Vorstand nur eine oder keine Frau vertreten ist.

Darüber hinaus hat der Vorstand für die ersten beiden Führungsebenen einen Mindestanteil eines Geschlechts von 25 % festgelegt.

Vergütung und Anteilsbesitz des Vorstands und der Aufsichtsratsmitglieder

Für Informationen über die Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats verweisen wir auf unseren Vergütungsbericht.

Von den Aufsichtsratsmitgliedern besitzt nur Herr Petar Slavov (indirekt) ProCredit Holding Aktien.

Die Vorstandsmitglieder halten Anteile an der ProCredit Holding direkt oder indirekt (über ProCredit Staff Invest 1 und/oder 2 GmbH & Co. KG). In keinem Einzelfall oder in der Summe erreicht das Volumen der Anteile 1 % des gesamten Aktienkapitals der Gesellschaft. Es gibt kein Aktienoptionsprogramm für Vorstandsmitglieder der Gesellschaft.

Das Gesamtvolumen der direkten und indirekten Aktienbeteiligungen aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder beträgt weniger als 1 % des Aktienkapitals der Gesellschaft.

Eigengeschäfte von Führungskräften/Managers' Transactions

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie Personen, die mit diesen eng verbunden sind, sind gemäß Art. 19 Verordnung (EU) Nr. 596/2014 (Marktmissbrauchsverordnung – „MAR“) zur Offenlegung von Geschäften in Bezug auf die Aktien der Gesellschaft sowie sonstige Finanzinstrumente, die damit verbunden sind, verpflichtet, wenn der Gesamtbetrag dieser Transaktionen in einem Kalenderjahr 5.000 EUR erreicht. Informationen zu solchen Transaktionen werden veröffentlicht und können auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.procredit-holding.com/de/investor-relations/news eingesehen werden. Im letzten Geschäftsjahr gab es eine berichtspflichtige Transaktion, bei der Borislav Kostadinov, damals Vorstandsmitglied der persönlich haftenden Gesellschafterin der ProCredit Holding, am 9. April 2019 27.523 Aktien der Gesellschaft über den Handelsplatz XETRA der Frankfurter Wertpapierbörse zu einem Stückpreis von 10,00 EUR verkaufte.

Weitere Kernaspekte unserer Unternehmensführung

Zusammenarbeit zwischen ProCredit Holding und ihren Tochterunternehmen

Zentral für eine effektive Führung der ProCredit Gruppe ist die Zusammenarbeit zwischen der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften. Eine Stärke der ProCredit Gruppe ist ihre Fähigkeit, ihre Geschäfts- und Risikostrategie mit einem sehr hohen Grad an Effizienz und Einheitlichkeit in den Ländern der Geschäftstätigkeit umzusetzen. Alle ProCredit Banken sind eigenständige, lizenzierte und regulierte Banken. Die Gesellschaft hält Mehrheitsbeteiligungen (typischerweise 100 %) an ihren Tochtergesellschaften und ist in der Lage, die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder ihrer Tochtergesellschaften zu bestellen. Der Vorstand jeder ProCredit Bank trägt die Verantwortung für die Tätigkeit des jeweiligen Instituts. Sie arbeiten im Rahmen der von der ProCredit Holding festgelegten Bestimmungen zur Geschäftsstrategie und zum Risikomanagement.

Transparenz

Die ProCredit Holding pflegt eine transparente und offene Kommunikation mit ihren Anteilseignern. Wesentliche Informationen werden der Öffentlichkeit umgehend zur Verfügung gestellt, um die Gleichbehandlung der Aktionäre zu gewährleisten. Die ProCredit Holding gewährleistet einen effektiven Berichtsprozess auf Gruppenebene. Sie stellt Finanzinformationen auf ihrer Webseite zur Verfügung, diese beinhalten Quartals- und Jahresabschlüsse. Das ProCredit Holding Investor Relations-Team sorgt nach Bedarf für zusätzliche Informationen, so etwa durch Investoren- und Analystenpräsentationen, Roadshows, Pressekommunikation, einschließlich Ad-hoc-Meldungen. Wichtige nicht-finanzielle Informationen, darunter eine jährliche nicht-finanzielle Konzernklärung (Group Impact Report) nach § 315b Abs. 3 Nr. 1 b HGB sowie unser Konzern-Verhaltenskodex (Group Code of Conduct), sind ebenfalls auf der ProCredit Holding-Website verfügbar.

Risikomanagement

Risikomanagement, Controlling und die Förderung einer adäquaten Risikokultur sind zentrale Funktionen innerhalb der Leitung der ProCredit Gruppe. Die ProCredit Gruppe hat ein einheitliches umfassendes Werk von Regeln und Richtlinien für das Risikomanagement, die interne Kontrolle und die Verhinderung von Geldwäsche und anderen Straftaten. Alle ProCredit Banken sind verpflichtet, den festgelegten Standards zu folgen. Die Umsetzung dieses Regulariums wird fortlaufend von der ProCredit Holding überwacht. Konzernrisikomanagement und die Anti-Geldwäsche-Funktion entsprechen den deutschen und europäischen Bankenbestimmungen und werden jährlich aktualisiert, um neue Entwicklungen zu berücksichtigen. ProCredit engagiert sich für Transparenz und verfolgt einen konservativen Ansatz für das Risikomanagement. Der Vorstand wird vom Group Risk Management Committee unterstützt und erhält einen monatlichen Bericht über das Risikoprofil und die Kapitalausstattung (ökonomische und normative Perspektive) des Konzerns. Der Aufsichtsrat erhält mindestens vierteljährlich einen umfassenden Bericht über das Risikoprofil und die Kapitalausstattung der Gruppe.

Compliance Management System

Die Gruppe verfügt über ein effektives Compliance-Management-System, das fest in unserer entwicklungspolitischen Mission und unserem Ansatz für die Personalgewinnung sowie Aus- und Weiterbildung verankert ist. Unsere gründliche und verantwortungsbewusste Art Bankgeschäfte zu tätigen wird durch unseren Verhaltenskodex untermauert. Die Einhaltung dieses Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeiter verbindlich, es werden regelmäßig Schulungen hierzu durchgeführt. Auf formaler Ebene trägt der Compliance-Beauftragte der Gruppe die Verantwortung für die Umsetzung eines konzernweiten Systems zur Sicherstellung der Einhaltung aller geltenden regulatorischen Vorgaben. Sowohl das Group Compliance Komitee als auch entsprechende Ausschüsse auf Bankenebene ermöglichen eine effiziente Koordination bei sämtlichen Compliance-relevanten Fragestellungen. Compliance-Risiken werden regelmäßig bewertet und kontrolliert. Jede ProCredit Bank verfügt über einen Compliance-Beauftragten, der für die Einhaltung der nationalen Bankvorschriften verantwortlich ist und der regelmäßig und ad hoc an die Geschäftsführung der Bank und an den Compliance-Beauftragten der Gruppe berichtet. Der Aufsichtsrat erhält einen jährlichen Konzerncompliancebericht.

Alle ProCredit Institutionen wenden die deutschen, die EU-weiten und die jeweiligen nationalen Vorschriften zur Verhinderung von Finanzkriminalität sowie die entsprechenden internationalen Best-Practice-Methoden zur Verhinderung von Geldwäsche und Finanzkriminalität an. Die umfassenden Richtlinien der Gruppe zur Steuerung des operationellen Risikos und zur Vermeidung von Betrug setzen hohe Anforderungen in Bezug auf das Whistleblowing, die Analyse aller neuen Produkte, Risikokennzahlen und die Schadensfalldatenbank der Gruppe. Alle ProCredit Institutionen wenden sorgfältige Datenschutzgrundsätze an. Jedwedes nicht regelkonformes Verhalten, in jeder Institution der Gruppe, kann anonym an eine gruppenweite E-Mail-Adresse berichtet werden.

Erklärung der ProCredit Holding AG & Co. KGaA zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG

Der Vorstand der ProCredit General Partner AG als alleiniger persönlich haftender Gesellschafterin sowie der Aufsichtsrat der ProCredit Holding AG & Co. KGaA („Gesellschaft“) erklären gemäß § 161 AktG nach Maßgabe der im Folgenden beschriebenen rechtsformspezifischen Besonderheiten einer Kommanditgesellschaft auf Aktien, dass die Gesellschaft den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 24. April 2017 bekannt gemachten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 7. Februar 2017 („Kodex“) seit der letzten Entsprechenserklärung vom 22. März 2019 mit den dort genannten Abweichungen entsprochen hat. Die Gesellschaft wird künftig bis auf nachstehend aufgeführte Abweichungen den Empfehlungen des Kodex entsprechen.

Abweichungen aufgrund der Rechtsform der Gesellschaft

- Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die Aufgaben eines Vorstands einer Aktiengesellschaft obliegen bei der Kommanditgesellschaft auf Aktien der persönlich haftenden Gesellschafterin. Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ist die ProCredit General Partner AG, deren Vorstand somit die Führung der Geschäfte der Gesellschaft obliegt.
- Im Vergleich zu dem Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft sind die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrats einer Kommanditgesellschaft auf Aktien eingeschränkt. Insbesondere hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft keine Kompetenz zur Bestellung des persönlich haftenden Gesellschafters und zur Regelung von dessen vertraglichen Bedingungen, zum Erlass einer Geschäftsordnung für die Geschäftsführung oder zur Festlegung von zustimmungsbedürftigen Geschäften. Diese Aufgaben werden von dem Aufsichtsrat der ProCredit General Partner AG wahrgenommen.
- Die Hauptversammlung einer Kommanditgesellschaft auf Aktien hat im Wesentlichen die gleichen Rechte wie die Hauptversammlung einer Aktiengesellschaft. Zusätzlich beschließt sie über die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft sowie die Entlastung des Aufsichtsrates der Gesellschaft und die der persönlich haftenden Gesellschafterin. Zahlreiche Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin; hierzu gehört auch die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft.

Abweichung von den Empfehlungen des Kodex

Ziffer 3.8 Abs. 3

Der Kodex empfiehlt die Vereinbarung eines Selbstbehalts von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Aufsichtsratsmitglieds in einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat zu vereinbaren.

Die D&O-Versicherung für die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft sieht keinen Selbstbehalt vor, da nach Auffassung der Gesellschaft ein solcher nicht per se geeignet ist, die Leistung sowie das Verantwortungsbewusstsein der Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft zu steigern. Schließlich erhalten die Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft nur eine verhältnismäßig geringe Vergütung, so dass aus Sicht der Gesellschaft ein Selbstbehalt nicht erforderlich erscheint.

Ziffer 4.2.1 Satz 1

Der Kodex empfiehlt, dass der Vorstand aus mehreren Personen bestehen und einen Vorsitzenden oder Sprecher haben soll.

Zwar werden die Vorstandsaufgaben durch eine einzelne persönlich haftende Gesellschafterin wahrgenommen; diese wird jedoch von einem zweiköpfigen Vorstandsteam geleitet.

Innerhalb des Vorstandsteams der persönlich haftenden Gesellschafterin gibt es keinen Vorsitzenden oder Sprecher, da alle Vorstandsmitglieder auf Augenhöhe in ihren jeweiligen klar abgegrenzten Kompetenzbereichen tätig sind und zugleich die Gesamtverantwortung für die Gesellschaft tragen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft sowie der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin sind der Auffassung, dass keine Notwendigkeit für einen Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands besteht.

Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Sätze 2 ff.

Der Kodex empfiehlt, dass die monetären Vergütungsteile fixe und variable Bestandteile umfassen und die variablen Vergütungsteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben sollen. Ferner soll sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen bei der Ausgestaltung der variablen Vergütungsteile Rechnung getragen werden. Die variablen Vergütungsteile sollen ferner auf anspruchsvolle, relevante Vergleichsparameter bezogen sein. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter soll ausgeschlossen sein.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin der Gesellschaft enthält keine vertraglich fixierten variablen Vergütungsteile, weil die Gesellschaft als Teil ihrer gruppenweiten Unternehmenskultur variable Vergütungen nicht befürwortet. Der Vergütungsansatz der Gesellschaft sowie der ihrer Unternehmensgruppe sieht in variablen Vergütungsteilen keinen Mehrwert. Nach Auffassung der Gesellschaft gewährleisten feste Bezüge ein nachhaltiges Wachstum der Gesellschaft hinreichend, so dass weitere Anreize nicht erforderlich sind. Im seltenen Einzelfall gewährt der Aufsichtsrat nach seinem Ermessen anlassbezogen eine unangekündigte Sondervergütung, um herausragende Leistungen zu honorieren.

Ziffer 5.3.2

Der Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss einrichten soll, der sich – soweit kein anderer Ausschuss damit betraut ist – insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems, der Abschlussprüfung, hier insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung sowie der Compliance, befasst.

Ein Prüfungsausschuss ist im Aufsichtsrat der Gesellschaft nicht installiert, weil nach Ansicht der Gesellschaft die geringe Größe des Aufsichtsrats mit nur sechs Mitgliedern sowie der begrenzte Umfang der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und ihrer Unternehmensgruppe die Bildung von Ausschüssen im Allgemeinen sowie die eines Prüfungsausschusses im Speziellen entbehrlich machen. Dies gilt um so mehr vor dem Hintergrund, dass alle Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft für die Wahrnehmung der Aufgaben eines Prüfungsausschusses hinreichend qualifiziert sind, regelmäßig zusammenkommen und ihren Aufgaben außereinander Zeit widmen. Darüber hinaus erachtet es der Aufsichtsrat der Gesellschaft für wichtig, dass alle seine Mitglieder mit den Aufgabenbereichen vertraut sind, die ein Prüfungsausschuss üblicherweise wahrnimmt.

Ziffer 5.3.3

Der Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bilden soll, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern geeignete Kandidaten benennt.

Ein Nominierungsausschuss ist im Aufsichtsrat der Gesellschaft nicht installiert, weil nach Ansicht der Gesellschaft die geringe Größe des Aufsichtsrats mit sechs Mitgliedern sowie der begrenzte Umfang der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und ihrer Unternehmensgruppe die Bildung von Ausschüssen entbehrlich machen. Die verhältnismäßig geringe Größe des Aufsichtsrats der Gesellschaft, der zudem ausschließlich aus Aktionärsvertretern besteht, sowie die konkrete Aktionärsstruktur der Gesellschaft rechtfertigen einen Ausschuss zum Vorschlag von weiteren Aktionärsvertretern nicht. Schließlich erachtet es der Aufsichtsrat der Gesellschaft für wichtig, dass all seine Mitglieder mit den Aufgabenbereichen vertraut sind, die ein Nominierungsausschuss üblicherweise wahrnimmt.

Ziffer 5.4.1 Absatz 2 Satz 1

Der Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennt, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von Nummer 5.4.2 des Kodex, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und eine festzulegende Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat sowie Vielfalt (Diversity) berücksichtigen.

Wenngleich sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft regelmäßig konkrete Ziele für seine Zusammensetzung unter Beachtung der in Ziffer 5.4.1 Absatz 2 Satz 1 des Kodex genannten Kriterien steckt, besteht eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer seiner Mitglieder nicht. Nach Ansicht des Aufsichtsrats der Gesellschaft ist die Entscheidung über die Fortführung des Amts einzelner Aufsichtsratsmitglieder im Einzelfall zu treffen. Eine feststehende Regelgrenze würde eine unangemessene Einschränkung darstellen, da die Gesellschaft grundlegend auf die Expertise erfahrener Aufsichtsratsmitglieder angewiesen ist.

Ziffer 5.4.6 Absatz 1

Der Kodex empfiehlt, dass bei der Festlegung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat sowie der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen berücksichtigt werden sollen.

Die Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft erhalten eine einheitliche jährliche Vergütung in Höhe von EUR 10.000. Zwar gibt es einen Vorsitzenden im Aufsichtsrat, jedoch wird diese Position nicht zusätzlich vergütet; Ausschüsse des Aufsichtsrates existieren zudem keine. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft sind der Meinung, dass die aktuelle Vergütung ihrer Aufsichtsratsmitglieder ausreichend und eine zusätzliche Vergütung nicht erforderlich ist.

Frankfurt am Main, 18. März 2020

Vorstand der
ProCredit General Partner AG

Aufsichtsrat der
ProCredit Holding AG & Co. KGaA

ProCredit Holding AG & Co. KGaA Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 und zusammengefasster Lagebericht

Rohmerplatz 33-37
60486 Frankfurt am Main, Deutschland

HR Frankfurt Sektion B Nr. 91858
Steuernr. 04724142020

Der Lagebericht der ProCredit Holding AG & Co. KGaA wird mit dem Konzernlagebericht der ProCredit Gruppe zusammengefasst und mit dem Konzernabschluss der ProCredit Holding AG & Co. KGaA für das Geschäftsjahr, welches am 31.12.2019 endet, veröffentlicht.

Der Jahresabschluss und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der ProCredit Holding AG & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2019 werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.



Bilanz

| in EUR | Anhang | 31.12.2019 | 31.12. 2018 |
|--|--------|----------------------|----------------------|
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | 18.586 | 36.850 |
| II. Sachanlagen | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | | 2.427.955 | 2.760.234 |
| 2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | 364.560 | 460.041 |
| III. Finanzanlagen | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | (2) | 638.719.683 | 649.692.368 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | (3) | 460.197.131 | 395.646.282 |
| 3. Wertpapiere des Anlagevermögens | | 1.297.784 | 1.297.784 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | | 8.597.311 | 10.542.888 |
| | | 1.111.623.009 | 1.060.436.447 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | (4) | 37.249.012 | 60.567.683 |
| <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:</i> | | 0 | 0 |
| 2. sonstige Vermögensgegenstände | (5) | 9.004.426 | 1.080.343 |
| <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:</i> | | 0 | 155.823 |
| II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | (6) | 55.499.569 | 40.566.389 |
| <i>davon aus verbundenen Unternehmen:</i> | | 37.585.975 | 38.993.807 |
| | | 101.753.007 | 102.214.414 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | | |
| | (7) | 6.969.477 | 7.535.041 |
| Summe Aktiva | | 1.220.345.493 | 1.170.185.902 |
| A. Eigenkapital | | | |
| | (8) | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | | | |
| <i>davon Komplementär:</i> | | 294.492.460 | 294.492.460 |
| <i>davon Kommanditisten:</i> | | 0 | 0 |
| <i>davon Kommanditisten:</i> | | 294.492.460 | 294.492.460 |
| II. Kapitalrücklage | | | |
| <i>davon Komplementär:</i> | | 149.749.052 | 149.749.052 |
| <i>davon Kommanditisten:</i> | | 0 | 0 |
| <i>davon Kommanditisten:</i> | | 149.749.052 | 149.749.052 |
| III. Gewinnrücklagen | | | |
| 1. gesetzliche Rücklage | | 135.961 | 135.961 |
| IV. Bilanzgewinn | (9) | 96.508.787 | 132.687.647 |
| | | 540.886.260 | 577.065.120 |
| B. Rückstellungen | | | |
| 1. Sonstige Rückstellungen | (10) | 798.717 | 548.465 |
| C. Verbindlichkeiten | | | |
| | (11) | | |
| 1. Anleihen | | | |
| <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:</i> | | 416.440.732 | 321.862.879 |
| <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:</i> | | 135.341.836 | 8.314.844 |
| <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:</i> | | 281.098.896 | 313.548.035 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | | |
| <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:</i> | | 90.405.470 | 90.389.248 |
| <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:</i> | | 405.470 | 20.389.248 |
| <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:</i> | | 90.000.000 | 70.000.000 |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | | |
| <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:</i> | | 233.967 | 245.633 |
| <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:</i> | | 233.967 | 245.633 |
| <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:</i> | | 0 | 0 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | | | |
| <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:</i> | | 877.910 | 1.099.649 |
| <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:</i> | | 877.910 | 943.826 |
| <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:</i> | | 0 | 155.823 |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten | | | |
| <i>davon aus Steuern:</i> | | 170.693.618 | 178.848.707 |
| <i>davon aus Steuern:</i> | | 91.066 | 89.588 |
| <i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:</i> | | 1.343 | 10.713 |
| | | 678.651.697 | 592.446.116 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | | | |
| | | 8.820 | 126.202 |
| Summe Passiva | | 1.220.345.493 | 1.170.185.902 |

Gewinn- und Verlustrechnung

| in EUR | | Anhang | 1.1.–31.12.2019 | 1.1.–31.12.2018 |
|--------|--|--------|--------------------|--------------------|
| 1 | Umsatzerlöse | (13) | 12.732.538 | 11.065.769 |
| 2 | Sonstige betriebliche Erträge | (14) | 37.980 | 5.608.583 |
| 3 | Personalaufwand | | 6.714.336 | 6.734.463 |
| | <i>a) Löhne und Gehälter</i> | | 5.473.891 | 5.489.250 |
| | <i>b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</i> | | 1.240.445 | 1.245.213 |
| | <i>davon für Altersvorsorge:</i> | | 228.814 | 255.899 |
| 4 | Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | | 520.260 | 535.638 |
| 5 | Sonstige betriebliche Aufwendungen | (15) | 15.302.833 | 16.743.717 |
| | Zwischenergebnis | | -9.766.911 | -7.339.467 |
| 6 | Erträge aus Beteiligungen | (16) | 46.809.005 | 50.258.326 |
| | <i>davon aus verbundenen Unternehmen:</i> | | 46.809.005 | 50.258.326 |
| 7 | Erträge aus Gewinnabführungsverträgen | (17) | 101.579 | 530.707 |
| 8 | Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | | 15.950.169 | 13.686.200 |
| | <i>davon aus verbundenen Unternehmen:</i> | | 15.627.873 | 13.644.394 |
| | Erträge aus Finanzierungstätigkeit | | 62.860.753 | 64.475.233 |
| 9 | Abschreibungen auf Finanzanlagen | | 50.837.478 | 19.654.056 |
| 10 | Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen | (17) | 362.976 | 489.466 |
| 11 | Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | 19.843.820 | 18.875.441 |
| | <i>davon an verbundene Unternehmen:</i> | | 0 | 0 |
| | Aufwendungen aus Finanzierungstätigkeit | | 71.044.275 | 39.018.963 |
| 12 | Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | (18) | 558.880 | 278.579 |
| 13 | Jahresfehlbetrag (-)/Ergebnis nach Steuern/ Jahresüberschuss | | -18.509.313 | 17.838.224 |
| 14 | Gewinnvortrag aus den Vorjahren | | 132.687.647 | 130.752.016 |
| 15 | Ausgeschüttete Dividende | | -17.669.548 | -15.902.593 |
| 16 | Bilanzgewinn | | 96.508.787 | 132.687.647 |

Anhang zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2019

| | |
|---|-----------|
| A. GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG | 71 |
| 1. Angaben zu Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden | 71 |
| B. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ..... | 72 |
| 2. Anteile an verbundenen Unternehmen | 72 |
| 3. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 73 |
| 4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 73 |
| 5. Sonstige Vermögensgegenstände | 74 |
| 6. Forderungen an Kreditinstitute | 74 |
| 7. Rechnungsabgrenzungsposten | 74 |
| 8. Eigenkapital | 74 |
| 9. Bilanzgewinn | 75 |
| 10. Sonstige Rückstellungen..... | 75 |
| 11. Restlaufzeitgliederung der Verbindlichkeiten..... | 75 |
| 12. Haftungsverhältnisse | 75 |
| C. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG | 76 |
| 13. Umsatzerlöse | 76 |
| 14. Sonstige betriebliche Erträge..... | 76 |
| 15. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 76 |
| 16. Erträge aus Beteiligungen..... | 77 |
| 17. Ergebnisabführungsverträge | 77 |
| 18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag..... | 77 |
| D. ZUSÄTZLICHE ANGABEN | 78 |
| 19. Sonstige finanzielle Verpflichtungen..... | 78 |
| 20. Aufsichtsrat und Vorstand..... | 78 |
| 21. Zusätzliche Angaben | 79 |
| 22. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag | 79 |
| Anlage 1: Anlagespiegel..... | 81 |
| Anlage 2: Anteilsbesitzliste | 82 |

A. GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

1. Angaben zu Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Der Jahresabschluss der ProCredit Holding AG & Co. KGaA ("ProCredit Holding"), Frankfurt am Main, zum 31. Dezember 2019, wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der Aufstellung dieses Jahresabschlusses liegen die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden des Jahresabschlusses 2018 zugrunde.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen:

| | |
|-----------------------------------|--------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 3 - 5 Jahre |
| Gebäude | 20 Jahre |
| Büro- und Geschäftseinrichtung | 3 - 20 Jahre |

Bei Vorliegen von dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Bei den Finanzanlagen werden Anteile mit den Anschaffungskosten bewertet. Ausleihungen werden mit dem Nennwert bewertet, außer sie sind Teil einer Bewertungseinheit (siehe unten). Sofern am Bilanzstichtag von einer dauernden Wertminderung auszugehen ist, wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Um zu überprüfen, ob eine Wertminderung auf Finanzanlagen vorliegt, wird grundsätzlich der Barwert der künftigen Kapitalzuflüsse dem Buchwert gegenübergestellt. In Fällen, in denen die Gründe für eine Wertminderung weggefallen sind, wird eine Wertaufholung bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Nennwerten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt, außer sie sind Teil einer Bewertungseinheit (siehe unten). Disagios und Agios werden zeitanteilig über die Laufzeit im Zinsergebnis erfasst.

Die Forderungen gegen Kreditinstitute sind zu Nennbeträgen bilanziert. Das Eigenkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle am Bilanzstichtag erkennbaren rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gegenüber Dritten. Diese werden entsprechend den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe der voraussichtlichen Erfüllungsbeträge gebildet. Rückstellungen für mehr als ein Jahr waren nicht zu bilanzieren.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Unterschiedsbeträge zwischen Rückzahlungs- und Auszahlungsbetrag werden als Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert und zeitanteilig erfolgswirksam aufgelöst.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich eingesetzt, um das Risiko aus Transaktionen in Fremdwährungen zu reduzieren. Bewertungseinheiten werden unter Einbezug derivativer Sicherungsgeschäfte entsprechend den Vorschriften des § 254 HGB gebildet. Grundsätzlich ist ProCredit Holding bestrebt, das Risiko aus Währungsgeschäften durch die Bildung von Micro- und Macro-Hedges auf ein Minimum zu reduzieren. Micro-Hedges werden eingesetzt, um das Risiko von einzeln identifizierbaren Grundgeschäften abzusichern. Die prospektive und retrospektive Wirksamkeit wird unter Anwendung der Critical Terms Match Methode ermittelt. Macro-Hedges werden eingesetzt um sonstige offene Währungspositionen in USD abzusichern. Die bilanzielle Abbildung erfolgt nach der Durchbuchungsmethode.

ProCredit Holding AG & Co. KGaA Sucursal colombiana, Bogota, Kolumbien, ist eine Zweigniederlassung der ProCredit Holding und wird in diesen Abschluss miteinbezogen.

Alle Beträge werden in Euro dargestellt, sofern nicht anders angegeben. Positionen in fremder Währung werden in der Bilanz der ProCredit Holding zum Stichtagskurs am Ende der Berichtsperiode umgerechnet. Grundsätzlich werden nur geschlossene Währungspositionen gehalten und offene Positionen täglich aktiv weitgehend geschlossen (siehe Anhangsangabe 5). Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung dieser Positionen fließen in den Periodengewinn ein. Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zum Devisenmittelkurs umgerechnet. Der US-Dollar-Kurs zum Jahresende 2019 war EUR 1/USD 1,1234. Aus rechnerischen Gründen können die Zahlen eine Rundungsdifferenz von \pm einer Einheit (EUR, % etc.) aufweisen.

B ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ**2. Anteile an verbundenen Unternehmen**

| in '000 EUR Tochtergesellschaft | zum Buchwert 01.01.2019 | Beteiligung in % | Zugang in 2019 | Abschreibung in 2019 | Abgang in 2019 | zum Buchwert 31.12.2019 | Beteiligung in % |
|--|----------------------------|---------------------|-------------------|-------------------------|-------------------|----------------------------|---------------------|
| ProCredit Bank sh.a. Tirana, Albanien | 27.541 | 100,0 % | 5.000 | 28.716 | 0 | 3.826 | 100,0 % |
| ProCredit Bank d.d. Sarajevo, Bosnien und Herzegowina | 26.594 | 100,0 % | 0 | 5.415 | 0 | 21.179 | 100,0 % |
| ProCredit Bank E.A.D. Sofia, Bulgarien | 100.761 | 100,0 % | 10.000 | 0 | 0 | 110.761 | 100,0 % |
| Banco ProCredit S.A. Bogotá, Kolumbien | 7.529 | 96,7 % | 277 | 3.536 | 4.269 | 0 | 0,0 % |
| Banco ProCredit S.A. Quito, Ecuador | 29.205 | 100,0 % | 0 | 0 | 0 | 29.205 | 100,0 % |
| ProCredit Bank JSC Tiflis, Georgien | 59.999 | 100,0 % | 8.051 | 0 | 0 | 68.050 | 100,0 % |
| ProCredit Bank AG Frankfurt am Main, Deutschland | 75.000 | 100,0 % | 0 | 0 | 0 | 75.000 | 100,0 % |
| ProCredit Academy GmbH Fürth, Deutschland | 500 | 100,0 % | 0 | 0 | 0 | 500 | 100,0 % |
| Quipu GmbH Frankfurt am Main, Deutschland | 6.141 | 100,0 % | 0 | 0 | 0 | 6.141 | 100,0 % |
| ProCredit Bank JSC Pristina, Kosovo | 77.968 | 100,0 % | 0 | 0 | 0 | 77.968 | 100,0 % |
| Pro Energy LLC Pristina, Kosovo | 95 | 95,0 % | 0 | 0 | 0 | 95 | 95,0 % |
| ProCredit Bank A.D. Skopje, Nordmazedonien | 18.503 | 100,0 % | 0 | 0 | 0 | 18.503 | 100,0 % |
| ProCredit Regional Academy Eastern Europe Veles, Nordmazedonien | 1.962 | 100,0 % | 0 | 0 | 0 | 1.962 | 100,0 % |
| ProCredit Reporting DOOEL Skopje, Nordmazedonien | 5 | 100,0 % | 0 | 0 | 0 | 5 | 100,0 % |
| Administración y Recuperación de Cartera Michoacán S. A. DE C. V., SOFOM, E. N. R. Morelia, Mexiko | 815 | 100,0 % | 0 | 0 | 815 | 0 | 0,0 % |
| ProCredit Bank S.A. Chisinau, Republik Moldau | 25.322 | 100,0 % | 0 | 2.880 | 0 | 22.442 | 100,0 % |
| ProCredit Bank S.A. Bukarest, Rumänien | 45.129 | 100,0 % | 11.000 | 9.670 | 0 | 46.459 | 100,0 % |
| ProCredit Bank A.D. Belgrad, Serbien | 83.130 | 100,0 % | 0 | 0 | 0 | 83.130 | 100,0 % |
| ProCredit Bank JSC Kiew, Ukraine | 63.493 | 91,8 % | 10.000 | 0 | 0 | 73.493 | 92,6 % |
| Summe | 649.692 | | 44.327 | 50.216 | 5.084 | 638.720 | |

In 2019 verkaufte die ProCredit Holding Ihre Anteile an der Banco ProCredit S.A., Kolumbien und an der Administración y Recuperación de Cartera Michoacán S. A. DE C. V., Mexiko.

3. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

| in EUR | Senior | Subordinated | 31.12.2019 | 31.12.2018 |
|---|--------------------|-------------------|--------------------|--------------------|
| ProCredit Bank sh.a. Tirana, Albanien | 24.000.000 | 7.000.000 | 31.000.000 | 29.000.000 |
| ProCredit Bank d.d. Sarajevo, Bosnien und Herzegowina | 65.500.000 | 4.500.000 | 70.000.000 | 48.000.000 |
| ProCredit Bank (Bulgaria) EAD Sofia, Bulgarien | 0 | 0 | 0 | 35.000.000 |
| Banco ProCredit S.A. Quito, Ecuador | 65.871.462 | 0 | 65.871.462 | 32.314.410 |
| ProCredit Bank JSC Tiflis, Georgien | 32.889.549 | 13.901.549 | 46.791.098 | 54.781.659 |
| ProCredit Bank AG Frankfurt am Main, Deutschland | 0 | 10.000.000 | 10.000.000 | 10.000.000 |
| ProCredit Academy GmbH Fürth, Deutschland | 0 | 6.000.000 | 6.000.000 | 6.000.000 |
| Quiipu GmbH Frankfurt am Main, Deutschland | 7.000.000 | 0 | 7.000.000 | 0 |
| ProCredit Bank JSC Pristina, Kosovo | 0 | 7.500.000 | 7.500.000 | 7.500.000 |
| ProCredit Bank A.D. Skopje, Nordmazedonien | 15.000.000 | 10.000.000 | 25.000.000 | 23.000.000 |
| ProCredit Bank S.A. Chisinau, Republik Moldau | 7.000.000 | 6.556.763 | 13.556.763 | 15.556.763 |
| ProCredit Bank A.D. Belgrad, Serbien | 123.000.000 | 16.000.000 | 139.000.000 | 86.000.000 |
| ProCredit Bank JSC Kiew, Ukraine | 38.477.809 | 0 | 38.477.809 | 48.493.450 |
| Summe | 378.738.819 | 81.458.312 | 460.197.131 | 395.646.282 |

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind nicht besichert. Am Ende des Berichtszeitraums waren 12,0 % der Kredite mit einem variablen Zinssatz ausgestattet, während die restlichen Kredite mit einem festen Zins ausgestattet sind.

4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

| in EUR | 31.12.2019 | 31.12.2018 |
|-------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Kurzfristige Ausleihungen | 25.450.774 | 48.220.524 |
| Zinsforderungen | 5.051.182 | 4.380.077 |
| Devisenswaps | 14.716 | 231.421 |
| Sicherheiten für Swap-Transaktionen | 3.000.000 | 3.000.000 |
| Sonstige | 3.732.340 | 4.735.661 |
| Summe | 37.249.012 | 60.567.683 |

Alle derivativen Finanzinstrumente bestehen mit der ProCredit Bank Deutschland und werden als Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen.

ProCredit Holding ist bestrebt, das Risiko aus Transaktionen in Fremdwährung auf ein Minimum zu reduzieren. Die interne Richtlinie zur Handhabung von Fremdwährungspositionen legt fest, dass der Gesamtbetrag der Risikopositionen 10 % des Eigenkapitals nicht übersteigt. Zum 31. Dezember 2019 betrug die offene Währungsposition der ProCredit Holding 430.355 USD.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente sind wie folgt:

| in EUR | Nominalwert | 31.12.2019 | |
|--------------|-------------------|--------------------|--------------------|
| | | Positiver Zeitwert | Negativer Zeitwert |
| Devisenswaps | 13.053.743 | 14.716 | -316.074 |
| Summe | 13.053.743 | 14.716 | -316.074 |

5. Sonstige Vermögensgegenstände

| in EUR | 31.12.2019 | 31.12.2018 |
|---------------------------|------------------|------------------|
| Forderung andere Darlehen | 7.382.561 | 30.736 |
| Steuerforderungen | 1.037.250 | 847.245 |
| Sonstige | 584.615 | 202.362 |
| Summe | 9.004.426 | 1.080.343 |

Die Position „Forderung andere Darlehen“ enthält im Wesentlichen kurzfristig fällige Kredite des ehemals verbundenen Unternehmens Banco ProCredit S.A. Kolumbien, welche im Januar 2020 zurückgezahlt wurden.

6. Forderungen an Kreditinstitute

ProCredit Holding hat Forderungen an Kreditinstitute in den folgenden Positionen:

| in EUR | 31.12.2019 | 31.12.2018 |
|--|--------------------|--------------------|
| Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 447.197.131 | 389.646.282 |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 32.548.293 | 57.619.982 |
| Sonstige Ausleihungen | 8.011.394 | 8.733.624 |
| Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | 55.498.149 | 40.563.959 |
| Summe | 543.254.966 | 496.563.848 |

Die Forderungen an Kreditinstitute sind mit ihren Restlaufzeiten wie folgt zu gliedern:

| in EUR | 31.12.2019 | 31.12.2018 |
|--|--------------------|--------------------|
| Bis drei Monate | 85.644.147 | 81.835.762 |
| Mehr als drei Monate bis zu einem Jahr | 63.974.308 | 42.511.934 |
| Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren | 315.276.651 | 294.748.903 |
| Mehr als fünf Jahre | 78.359.861 | 77.467.249 |
| Summe | 543.254.966 | 496.563.848 |

7. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält vorwiegend Disagios begebener Anleihen und Kredite. Die Aufwendungen werden laufzeitenabhängig amortisiert. In der Berichtsperiode betrug der Betrag der amortisierten Disagios 1.093.354 EUR.

8. Eigenkapital

| | 2019 | | | 2018 | | |
|------------------------|---------------------|-----------------------------|------------------------|---------------------|-----------------------------|------------------------|
| | Aktien Stückzahl | Gezeichnetes Kapital EUR | Kapitalrücklage EUR | Aktien Stückzahl | Gezeichnetes Kapital EUR | Kapitalrücklage EUR |
| Am 1. Januar | 58.898.492 | 294.492.460 | 149.749.052 | 53.544.084 | 267.720.420 | 115.480.841 |
| Kapitalerhöhung | | | | 5.354.408 | 26.772.040 | 34.268.211 |
| Am 31. Dezember | 58.898.492 | 294.492.460 | 149.749.052 | 58.898.492 | 294.492.460 | 149.749.052 |

Alle ausgegebenen Aktien sind Stückaktien ohne Nennbetrag und voll eingezahlt. Der Aktieninhaber ist berechtigt zum Bezug von Dividenden (wie beschlossen) und hat ein Stimmrecht pro Aktie.

Die Geschäftsführung ist ermächtigt, mit der Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital durch eine einmalige oder mehrmalige Ausgabe von neuen auf den Namen lautenden 5.889.849 Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 29,4 Mio. EUR in der Zeit bis zum 22. Mai 2023 zu erhöhen.

Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 15. November 2019 wurde die persönlich haftende Gesellschafterin, die ProCredit General Partner AG, zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ermächtigt. Der Erwerb ist zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck möglich. Die Ermächtigung gilt bis fünf Jahre nach dem Tag der Beschlussfassung und ist auf einen Anteil von 1,5 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder, falls dieser Wert geringer ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Zum 31. Dezember 2019 hält die ProCredit Gruppe keine eigenen Aktien.

9. Bilanzgewinn

Auf der Hauptversammlung beabsichtigt die Geschäftsführung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,30 EUR je Aktie vorzuschlagen, was insgesamt 17,7 Mio. EUR entspricht. Der restliche Bilanzgewinn, nach Verrechnung des Jahresfehlbetrages mit den Gewinnrücklagen, von 78.839.239 EUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Für das Jahr 2018 wurde eine Dividende in Höhe von 0,30 EUR je Aktie ausgeschüttet.

10. Sonstige Rückstellungen

| in EUR | 31.12.2018 | Verbrauch | Auflösung | Zuführung | 31.12.2019 |
|------------------------|----------------|----------------|--------------|----------------|----------------|
| Jahresabschlussprüfung | 276.700 | 275.575 | 1.125 | 446.700 | 446.700 |
| Urlaubsrückstellung | 115.600 | 115.600 | 0 | 109.469 | 109.469 |
| Sonstige | 156.165 | 153.360 | 2.805 | 242.548 | 242.548 |
| Summe | 548.465 | 544.535 | 3.930 | 798.717 | 798.717 |

11. Restlaufzeitengliederung der Verbindlichkeiten

Die folgende Übersicht gibt Auskunft über die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten:

| in EUR | 31.12.2019 | 31.12.2018 |
|--|--------------------|--------------------|
| Anleihen | | |
| Bis drei Monate | 210.977 | 422.984 |
| Mehr als drei Monate bis zu einem Jahr | 135.130.859 | 7.891.860 |
| Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren | 184.746.573 | 157.000.000 |
| Mehr als fünf Jahre | 96.352.323 | 156.548.035 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | |
| Bis drei Monate | 238.974 | 230.807 |
| Mehr als drei Monate bis zu einem Jahr | 166.497 | 20.158.441 |
| Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren | 85.000.000 | 65.000.000 |
| Mehr als fünf Jahre | 5.000.000 | 5.000.000 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | |
| bis zu drei Monaten | 233.967 | 245.633 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | | |
| bis zu drei Monaten | 877.910 | 1.099.649 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | | |
| bis zu drei Monaten | 431.159 | 399.814 |
| mehr als drei Monate bis zu einem Jahr | 16.762.459 | 24.948.892 |
| mehr als ein Jahr und bis zu fünf Jahren | 153.500.000 | 153.500.000 |
| Summe | 678.651.697 | 592.446.115 |

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Schuldscheindarlehen von Nicht-Banken enthalten.

12. Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse bestehen aus Garantien an Dritte zur Absicherung von Verbindlichkeiten der verbundenen Unternehmen in Höhe von 383.108.053 EUR (Vorjahr: 307.472.344 EUR); diese Garantien sichern Verbindlichkeiten der verbundenen Unternehmen der ProCredit Holding ab. Mit einer Inanspruchnahme der Garantien wird nicht gerechnet. Darüber hinaus gewährt ProCredit Holding Kreditlinien an verbundene Unternehmen in einer Gesamthöhe von 84.231.084 EUR (Vorjahr: 74.986.900 EUR).

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

13. Umsatzerlöse

| in EUR | 1.1.-31.12.2019 | 1.1.-31.12.2018 |
|--|-------------------|-------------------|
| Erträge aus Management Service-Vereinbarungen | 7.471.268 | 7.866.368 |
| Erträge aus Auslagenersatz | 1.437.252 | 1.215.827 |
| Erträge aus Bürgschaften für Tochtergesellschaften | 3.289.453 | 1.835.150 |
| Sonstigen Umsatzerlöse | 534.565 | 148.424 |
| Summe | 12.732.538 | 11.065.769 |

| in EUR | 1.1.-31.12.2019 | 1.1.-31.12.2018 |
|-------------------|-------------------|-------------------|
| Deutschland | 965.555 | 760.992 |
| Andere EU-Länder | 2.329.726 | 1.958.114 |
| Restliches Europa | 8.326.327 | 7.514.751 |
| Südamerika | 1.110.930 | 831.911 |
| Summe | 12.732.538 | 11.065.769 |

14. Sonstige betriebliche Erträge

| in EUR | 1.1.-31.12.2019 | 1.1.-31.12.2018 |
|---|-----------------|------------------|
| Erträge aus der Wertaufholung von Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen | 0 | 5.600.000 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 27.428 | 4.307 |
| Periodenfremde Erträge | 10.552 | 4.276 |
| Summe | 37.980 | 5.608.583 |

15. Sonstige betriebliche Aufwendungen

| in EUR | 1.1.-31.12.2019 | 1.1.-31.12.2018 |
|--|-------------------|-------------------|
| Verwaltungsaufwendungen | 8.136.213 | 6.825.196 |
| Vorlagekosten für verbundene Unternehmen | 1.257.625 | 1.131.772 |
| Aufwendungen aus Währungsumrechnung | 1.958.366 | 2.444.637 |
| Rechts- und Beratungskosten | 1.993.061 | 4.456.270 |
| Sonstige Personalaufwendungen | 1.332.908 | 1.245.940 |
| Sonstige Aufwendungen | 624.660 | 639.902 |
| Summe | 15.302.833 | 16.743.717 |

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Verwaltungsaufwendungen und Vorlagekosten für verbundene Unternehmen und andere Anteilseigner, die der ProCredit Holding erstattet werden. Die Erträge aus der Erstattung der Vorlagekosten für verbundene Unternehmen und andere Anteilseigner werden in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Grundsätzlich werden offene Währungspositionen von der ProCredit Holding auf Portfolio-Ebene geschlossen. Falls erforderlich werden Sicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Aufstellung des Gesamthonorars des Abschlussprüfers

| in EUR | 1.1.-31.12.2019 | 1.1.-31.12.2018 |
|--------------------------------|-----------------|-----------------|
| Jahresabschlussprüfung Konzern | 408.000 | 245.000 |
| Jahresabschlussprüfung PCH | 61.000 | 45.000 |
| Steuerberatung | 17.285 | 0 |
| Andere Bestätigungsleistungen | 83.445 | 110.000 |
| Sonstige Leistungen | 0 | 12.000 |
| Summe | 569.730 | 412.000 |

Die anderen Bestätigungsleistungen beinhalten im Wesentlichen die Aufwendungen im Zusammenhang mit der prüferischen Durchsicht von Quartalszahlen.

16. Erträge aus Beteiligungen

| in EUR | 1.1.-31.12.2019 | 1.1.-31.12.2018 |
|---|-------------------|-------------------|
| ProCredit Bank E.A.D. Sofia, Bulgarien | 18.111.309 | 16.373.100 |
| ProCredit Bank JSC Tiflis, Georgien | 8.051.013 | 10.000.000 |
| ProCredit Regional Academy Eastern Europe Veles, Nordmazedonien | 0 | 798.827 |
| ProCredit Bank A.D. Skopje, Nordmazedonien | 0 | 1.895.635 |
| ProCredit Bank S.A. Chisinau, Republik Moldau | 3.646.683 | 0 |
| ProCredit Bank Sh a Pristina, Kosovo | 17.000.000 | 20.000.000 |
| Quipu GmbH Frankfurt am Main, Deutschland | 0 | 1.190.764 |
| Summe | 46.809.005 | 50.258.326 |

17. Ergebnisabführungsverträge

Im Berichtszeitraum bestanden Ergebnisabführungsverträge mit der ProCredit Bank AG, Frankfurt am Main, der ProCredit Academy GmbH, Fürth und der Quipu GmbH, Frankfurt am Main. ProCredit Holding übernimmt die folgenden Erträge:

| in EUR | 1.1.-31.12.2019 | 1.1.-31.12.2018 |
|---|-----------------|-----------------|
| ProCredit Academy GmbH Fürth, Deutschland | 101.579 | 530.707 |
| Summe | 101.579 | 530.707 |

ProCredit Holding übernimmt die folgenden Aufwendungen:

| in EUR | 1.1.-31.12.2019 | 1.1.-31.12.2018 |
|--|-----------------|-----------------|
| Quipu GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland | 362.976 | 489.466 |
| Summe | 362.976 | 489.466 |

Die ProCredit Bank AG, Frankfurt am Main stellt ihren gesamten Gewinn in die gesetzliche Rücklage ein.

18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultieren im laufenden Geschäftsjahr im Wesentlichen aus ausländischer Kapitalertragsteuer auf Zinseinkünfte mit einem Betrag von 284.587 EUR (2018: 169.332 EUR) und aus ausländischer Kapitalertragsteuer auf Dividendeneinkünfte mit einem Betrag von 268.242 EUR (2018: 85.304 EUR).

D. ZUSÄTZLICHE ANGABEN

19. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mietverpflichtungen

ProCredit Holding hat Verpflichtungen aus abgeschlossenen Mietverträgen zu marktüblichen Konditionen in Höhe von 7.536.141 EUR. Die Laufzeit des Mietvertrages für das Bürogebäude beträgt 10 Jahre.

Garantierahmenvertrag

ProCredit Holding hat mit der Europäischen Investitionsbank einen Garantierahmenvertrag zur Absicherung von Verbindlichkeiten der verbundenen Unternehmen unterzeichnet. Der Rahmenvertrag garantiert für aufgenommene Darlehen der verbundenen Unternehmen bis zu einem Höchstbetrag von 319.000.000 EUR. Bis zum Bilanzstichtag waren 209.886.784 EUR in Anspruch genommen und als Haftungsverhältnisse berücksichtigt.

20. Aufsichtsrat und Vorstand

Die folgenden Personen waren Mitglied des Aufsichtsrats:

| Aufsichtsrat | |
|--|--|
| Dr. Claus-Peter Zeitinger Frankfurt am Main | Unternehmer (Vorsitzender seit 2. April 2004) Mitglied des Aufsichtsrats: ProCredit Bank A.D., Sofia, Bulgarien CJSC ProCredit Bank, Kiew, Ukraine |
| Jasper Snoek Amsterdam | Geschäftsführender Direktor, Fair Capital Partners Impact Investing BV, Muiden, Niederlande (Mitglied seit 11. Juli 2007) |
| Marianne Loner Zürich | Betriebswirtin (MBA) (Mitglied seit 17. Mai 2017) Mitglied des Aufsichtsrats: ProCredit Bank S.A., Bukarest, Rumänien Sura Asset Management S.A., Medellin, Kolumbien Amundi Planet Sicav-SIF, Luxembourg, (Luxembourg) Britam Holdings Plc, Nairobi, Kenia Britam Life Assurance Co., Nairobi, Kenia |
| Petar Slavchev Slavov Sofia | Volkswirt (Mitglied seit 28. Januar 2014) Mitglied des Aufsichtsrats: ProCredit Bank A.D., Sofia, Bulgarien |
| Christian Krämer Frankfurt am Main | Volljurist (Mitglied seit 28. Januar 2014) Mitglied des Aufsichtsrats: ProCredit Bank A.D., Sofia, Bulgarien |
| Rainer Peter Ottenstein Frankfurt am Main | Diplom-Kaufmann (Mitglied seit 30. November 2016) Mitglied des Aufsichtsrats: ProCredit Bank AG, Frankfurt am Main, Deutschland ProCredit Bank, Pristina, Kosovo ProCredit Bank S.A., Bukarest, Rumänien ProCredit Bank A.D., Belgrad, Serbien CJSC ProCredit Bank, Kiew, Ukraine ProCredit Bank JSC, Tiflis, Georgien |

Jedem Mitglied des Aufsichtsrats wird eine Kompensation in Höhe von TEUR 10 gewährt.

Als Vorstandsmitglieder der ProCredit General Partner AG waren bestellt:

| Vorstand | |
|--|--|
| Sandrine Massiani Frankfurt am Main | |
| Dr. Gabriel Schor Frankfurt am Main | Borislav Kostadinov Frankfurt am Main bis 15. September 2019 |

ProCredit Holding wird durch zwei Mitglieder des Vorstands oder einem Vorstandsmitglied zusammen mit einem Prokuristen vertreten.

Die Vorstandsmitglieder bezogen im Geschäftsjahr folgende erfolgsunabhängige Gesamtleistungen:

Dr. Gabriel Schor 178.637 EUR (davon für Altersversorgung 33.031 EUR),
Borislav Kostadinov 337.849 EUR (davon für Altersversorgung 3.150 EUR),
Sandrine Massiani 199.684 EUR (davon für Altersversorgung 0 EUR).

Folgende weitere Ämter wurden von den Mitgliedern des Vorstands wahrgenommen:

| | |
|---------------------|---|
| Dr. Gabriel Schor | Mitglied des Aufsichtsrats: Banco ProCredit S.A., Quito, Ecuador (Vorsitzender) ProCredit Bank AG, Frankfurt am Main, Deutschland (Vorsitzender) ProCredit Bank JSC, Pristina, Kosovo (Vorsitzender) |
| Borislav Kostadinov | Mitglied des Aufsichtsrats: ProCredit Bank A.D., Skopje, Nordmazedonien ProCredit Bank A.D., Belgrad, Serbien (Vorsitzender) |
| Sandrine Massiani | Mitglied des Aufsichtsrats: ProCredit Bank JSC, Tiflis, Georgien ProCredit Bank A.D., Skopje, Nordmazedonien (Vorsitzende) ProCredit Bank A.D., Belgrad, Serbien Mitglied der Geschäftsführung: ProCredit Reporting DOOEL Import-Export, Skopje, Nordmazedonien Développement et Finance International S.A.R.L; Nizza, Frankreich |

21. Zusätzliche Angaben

Die alleinhaftende Gesellschafterin ist die ProCredit General Partner AG, mit Sitz Rohmerplatz 33-37, 60486 Frankfurt am Main. Das Gesellschaftskapital der ProCredit General Partner AG beträgt 100.000 EUR.

ProCredit Holding stellt einen IFRS Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf, entsprechend den Regelungen des § 315e Abs. 1 HGB, welcher im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Während des Geschäftsjahres 2019 betrug die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer der ProCredit Holding 107. Zum 31. Dezember 2019 war die Gesamtanzahl der Mitarbeiter 111.

Die Entsprechungserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

22. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Januar 2020 erwarb ProCredit Holding die ausstehenden Minderheitenanteile an der ProCredit Bank Ukraine. Die ProCredit Holding hält nunmehr 100 % des ausgegebenen Aktienkapitals an der ProCredit Bank Ukraine.

Aufgrund der weltweiten Ausbreitung des COVID-19 kann es zu einem gravierenden Rückgang des Wirtschaftswachstums kommen. Dies kann sich in Abhängigkeit zu den Entwicklungen unserer Tochterunternehmen negativ auf das Jahresergebnis auswirken. Angesichts der derzeitigen Unsicherheit ist eine Quantifizierung der finanziellen Auswirkungen nicht abschätzbar.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 18. März 2020

ProCredit Holding AG & Co. KGaA
vertreten durch die
ProCredit General Partner AG (persönlich haftender Gesellschafter)

Vorstand



Sandrine Massiani



Dr. Gabriel Schor

Anlage 1: Anlagespiegel

| in EUR | Anschaffungskosten | | | | kumulierte Abschreibung | | | Nettobuchwerte | |
|--|----------------------|--------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------|-------------------------|---------------------|----------------------|
| | Stand 01.01.2019 | Zugang | Abgang/ Zuschreibung | Umbuchung 31.12.2019 | Stand 01.01.2019 | Zugang | Abgang/ Zuschreibung | Stand 31.12.2019 | Stand 31.12.2018 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | | | | | | | |
| | 1.327.115 | 0 | 0 | 0 | 1.290.264 | 18.264 | 0 | 1.308.528 | 36.851 |
| II. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | | | | | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | 5.319.063 | 0 | 0 | 0 | 2.558.829 | 332.279 | 0 | 2.891.108 | 2.427.955 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 2.401.773 | 72.203 | -32.204 | 2.441.772 | 1.941.731 | 167.550 | -32.070 | 2.077.211 | 364.560 |
| | 9.047.951 | 72.203 | -32.204 | 0 | 5.790.825 | 518.093 | -32.070 | 6.276.848 | 2.811.102 |
| III. Finanzanlagen | | | | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 714.334.037 | 44.327.467 | -56.345.875 | 0 | 63.343.886 | 50.216.228 | -49.964.169 | 63.595.945 | 638.719.683 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 395.646.282 | 176.598.883 | -112.048.035 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 460.197.131 |
| 3. Wertpapiere des Anlagevermögens | 1.297.784 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.297.784 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | 10.542.888 | 0 | -1.324.328 | 0 | 0 | 621.250 | 0 | 621.250 | 8.597.311 |
| | 1.121.820.991 | 220.926.350 | -169.718.238 | 0 | 63.343.886 | 50.837.478 | -49.964.169 | 64.217.195 | 1.108.811.908 |
| Summe Anlagevermögen | 1.130.868.942 | 220.998.553 | -169.750.442 | 0 | 69.134.711 | 51.355.571 | -49.996.239 | 70.494.043 | 1.111.623.010 |
| | | | | | | | | | 1.061.734.231 |

Anlage 2: Anteilsbesitzliste

Die beiden unwesentlichen Tochterunternehmen ProCredit Reporting DOOEL, Mazedonien und Pro Energy L.L.C., Kosovo werden nicht in den Konsolidierungskreis mit einbezogen. Im Dezember 2019 wurde die Zweckgesellschaft PC Finance II B.V. aus Wesentlichkeitsüberlegungen entkonsolidiert.

| | Name der Tochtergesellschaft | Sitz der Tochtergesellschaft | Eigenkapital inkl. Kapitalreserve ('000 EUR) | Gewinn- und andere Rücklagen ('000 EUR) | Jahresüberschuss/-verlust ('000 EUR) | Anteile in % |
|----|---|--------------------------------------|---|--|---|---------------------|
| 1 | ProCredit Bank sh.a. Albanien | Tirana, Albanien | 33.698 | -2.522 | -6.646 | 100,0 |
| 2 | ProCredit Bank d.d. Bosnien und Herzegowina | Sarajevo, Bosnien und Herzegowina | 36.515 | -10.695 | -762 | 100,0 |
| 3 | ProCredit Bank EAD Bulgarien | Sofia, Bulgarien | 105.747 | 10.908 | 18.503 | 100,0 |
| 4 | Banco ProCredit S.A. Ecuador | Quito, Ecuador | 37.999 | 13.895 | -1.282 | 100,0 |
| 5 | ProCredit Bank JSC Georgien | Tbilisi, Georgien | 62.248 | -4.658 | 9.018 | 100,0 |
| 6 | ProCredit Bank AG Deutschland | Frankfurt am Main, Deutschland | 75.000 | 3.058 | 1.644 | 100,0 |
| 7 | ProCredit Academy GmbH Deutschland | Fürth/Weschnitz, Deutschland | 500 | 95 | 0 | 100,0 |
| 8 | Quipu GmbH Deutschland | Frankfurt am Main, Deutschland | 1.000 | 6.320 | 786 | 100,0 |
| 9 | ProCredit Bank sh.a. Kosovo | Pristina, Kosovo | 66.061 | 10.441 | 21.453 | 100,0 |
| 10 | ProCredit Bank A.D. Nordmazedonien | Skopje, Nordmazedonien | 16.000 | 25.125 | 4.160 | 100,0 |
| 11 | ProCredit Regional Academy Eastern Europe Nordmazedonien | Veles, Nordmazedonien | 1.202 | 719 | -182 | 100,0 |
| 12 | ProCredit Bank S.A. Moldawien | Chisinau, Moldawien | 25.099 | 3.384 | 4.457 | 100,0 |
| 13 | ProCredit Company B.V.II Niederlande | Amsterdam, Niederlande | 18 | 0 | 0 | n/a |
| 14 | ProCredit Bank S.A. Rumänien | Bukarest, Rumänien | 60.534 | -10.925 | -4.091 | 100,0 |
| 15 | ProCredit Bank A.D. Serbien | Belgrad, Serbien | 80.786 | 50.438 | 5.910 | 100,0 |
| 16 | ProCredit Bank JSC Ukraine | Kiew, Ukraine | 83.785 | 39.374 | 24.182 | 92,6 |

1 WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Als Ergebnis unserer Prüfung haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ProCredit Holding AG & Co. KGaA, Frankfurt am Main

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ProCredit Holding AG & Co. KGaA – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der ProCredit Holding AG & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Anhang, Abschnitt „A.1 Angaben zu Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden“. Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung finden sich im zusammengefassten Lagebericht, Abschnitt „Lagebericht der ProCredit Holding AG & Co. KGaA“.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden zum 31. Dezember 2019 Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 638,7 Mio ausgewiesen. Der Posten enthält im Wesentlichen die Wertansätze der elf im Ausland ansässigen, operativen Tochterunternehmen. Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die beizulegenden Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen ermittelt die Gesellschaft auf Basis eines „Discounted Cashflow“ Modells.

Das Bewertungsverfahren ist insbesondere in Bezug auf die zur Ableitung der Zahlungsströme verwendeten Planungsrechnungen sowie die Ermittlung der Kapitalisierungszinssätze ermessensbehaftet. Das Risiko für den Abschluss besteht darin, dass eine am Abschlussstichtag bestehende dauernde Wertminderung der Anteile an verbundenen Unternehmen nicht in Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Grundsätzen abgebildet wird, da deren beizulegender Zeitwert auf Basis unsachgemäßer Bewertungsmodelle, Annahmen und Bewertungsparameter ermittelt wurde.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zur Festlegung unseres Prüfungsansatzes haben wir eine Risikoeinschätzung in Bezug auf das zur Bewertung der von der Gesellschaft gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen verwendete Modell und die Parameter sowie die getroffenen Planungsannahmen vorgenommen. Aus dieser Risikoeinschätzung haben wir einen Prüfungsansatz entwickelt, der sowohl die Aufbauprüfung von Kontrollen als auch aussagebezogene Prüfungshandlungen umfasst.

Im Rahmen der Prüfungshandlungen zum internen Kontrollsystem haben wir uns im Rahmen einer Aufbauprüfung zunächst anhand der schriftlich fixierten Ordnung ein Verständnis über den Bewertungsprozess verschafft. Zudem haben wir die Angemessenheit relevanter Kontrollen bezüglich der verwendeten Planungsrechnungen sowie der Identifizierung von Wertminderungsbedarf und der Durchführung der entsprechenden Wertermittlungen für die Anteile an verbundenen Unternehmen beurteilt.

Anschließend haben wir risikoorientiert - unter Einbezug unserer KPMG-internen Bewertungsspezialisten - aussagebezogene Prüfungshandlungen zur Angemessenheit des Bewertungsmodells für die von der Gesellschaft durchgeführten Unternehmensbewertungen sowie der wesentlichen Bewertungsannahmen und -parameter vorgenommen.

Hierbei haben wir

- die rechnerische und formelle Plausibilität der verwendeten Planungsrechnungen gewürdigt,
- risikoorientiert die Plausibilität der Planungsrechnungen auf Basis der Vornahme von Plan-Ist- sowie Plan-Plan-Analysen sowie eines Abgleichs der Planung mit den entsprechenden Erläuterungen des Managements ausgewählter Tochterunternehmen geprüft,
- die Angemessenheit der verwendeten Modelle gewürdigt,
- die im Rahmen der Modelle verwendeten Parameter (Planannahmen und Diskontierungszinssätze) geprüft und hierzu Abstimmungen und Verprobungen mit extern verfügbaren Parametern zu Diskontierungszinssätzen (risikofreie Zinssätze, Betafaktoren sowie Marktrisiko- und Länderrisikoprämien) vorgenommen,

- die rechnerische Richtigkeit der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Beteiligungen geprüft und
- die buchhalterische Erfassung von Wertanpassungen nachvollzogen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen zugrunde liegende Bewertungsmodell und die hierbei verwendeten Annahmen und Parameter wurden sachgerecht ausgewählt und im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen verwendet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird und
- die Erklärung zur Unternehmensführung, die im zusammengefassten Lagebericht enthalten ist und
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab. Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. Mai 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. Juni 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der ProCredit Holding AG & Co. KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Markus Fox.

Frankfurt am Main, den 20. März 2020

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Fox

Wirtschaftsprüfer

gez. Zissel

Wirtschaftsprüfer

ProCredit Holding AG & Co. KGaA
Rohmerplatz 33-37
60486 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel. +49-(0)69 - 95 14 37-0
Fax +49-(0)69 - 95 14 37-168
www.procredit-holding.com

© 03/2020 ProCredit Holding AG & Co. KGaA
Alle Rechte vorbehalten